Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1943

152 (3.6.1943)

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Rarlsruhe

Verlag: Führer-Verlag Embik. Karlsruke

Nerlags baus: Lammitraße 3—5. Kernsprecket
1927 bis 7931 und 8902 bis 8903. Kolisseckonien: Karlsude 2988 (Anzeigen), 8783 (Zeitungsbezug), 2935 (Bucdanblung). Bankverbindungen: Badische Bant. Karls.
Ude und Siddische Spartasse Karlsrube. Schriftleitung: Anstoliche Spartasse Karlsrube. Schriftleitung: Anstoliche Spartasse Karlsrube. Schriftleitung: Karlsrube. Sperchinnben täglich von 11 bis
12 Udr. Berliner Schrifteitung: Jans Graf. Keisdach.
Berline W. 68. Sdarlortenstraße 82. Bei underlangt
ilngebenden Manuskrivben sann keine Sewädt sir deren
Midaabe übernommen werden. — Aus wärt ig e Geläsissikellen und Beztrissschriftsleitungen: in Bruchlal
Sodeneagerblaß 6—7. Kernspr. 2323, in Kastatt AdolfSoleneagerblaß 6—7. Kernspr. 2323, in Kastatt AdolfSoleneagerblaß 6—7. Kernsprecker 2744, in Baben-Bades
Gosienstr. 8. Kernspr. 2126, in Bübl Gisenbahnkt. 10.
Kernsprecker 567 in Offenburg Adolf-Stitler-Straße 27. Fernsprecker 2174. in Kebl Adolf-Stitler-Straße 27. Fernsprecker 2182. Schalter fun den an den Schaltern
dis Berlagsbaules wie der Bezittsgeschäftskellen: wertüglich von 8.00—12.30 und 14—18 Udr. Bezugsbreises
der Big. Anigetalgebühr. Bei Vestpreckungen monatlich
2—M. Albeckselungen müssen bis heitesken 20. eines
leben Monats für den folgenden Monat erfolgen. Bei
Moterfedieinen infolge böberer Gewalt, bei Störungen
der Beraleichen beitebt kein Indivruch auf Leieferung
der Beitung oder auf Küderstattung des Bezugspreises,

DER BADISCHE

inzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Donnerstag,

17. Jahrgang / Folge 152

Volschewistische Vanden vernichtet

Die Säuberungsaktionen im rückwärtigen Gebiet im Often – Beträchtliche Berlufte der Bolschewisten – 38 Lager zerstört

Berlin, 2. Juni. Die gegenwärtige Ruhe an der Front nütten unsere Truppen tein zurück aus diesen Bandengruppen, denn risch erstehen. Die Absicht, daß sich die Banden wo nicht der Terror die Bande zusammenhielt, in Sicherheit wiegen sollten, und das Moment Behrmachtbericht vom 2. Juni meldete, wurde im mittleren Abschilden Truptigem Sumpf: und Baldgelände ein weiteres Unternehmen gegen bolichewis tifche Banden erfolgreich abgeschloffen. 88 Lager wurden zerftort, zahlreiche Baffen und Berforgungsgüter erbeutet.

nundert Quadratkilometer weiten Sumpfmalbern im Raum von Brjanft. Gie bilben gemif= ermaßen das "flaffifche" Bandengebiet. Schon dor mehreren Jahrzehnten hausten hier Banden, lichtscheues Gesindel und asoziale Elemente, deren Handwerk aus Raub und Ueberfall, aus Mordbrennerei und Terror bestand. Aus den undurchdringlichen, urwaldähnlichen Didichten um die sich fast lückenlos Sümpse und Moore, Morastgelände und überflutete Senken diehen, brachen sie auf den wenigen, nur ihren Anfühtern bekannten Pfaden hervor und überfielen tief ins Land hinein Dorfer, Marktfleden und jogar fleinere Rayonstädte.

Sie raubten und plünderten, mas fie für br sügelloses wildes Leben benötigten, metellen nieder, wer fich ihnen entgegenstellte, brannten gange Dörfer und Ortschaften ab, die weigerten, den ihnen auferlegten Tribut an die Banden gu leiften, und tauchten in ben ausgedehnten Sumpfwäldern wieder unter, ich stets ihren Berfolgern durch die Gunst des unwegiamen Geländes entziehend.

Seit Jahrzehnten die Geißel des Landes

den, die auf eigene Fauft ihrem blutigen Handen, die auf eigene Fauft ihrem blutigen Handert nachgingen und die fich nicht felten untereinander um Beute und Vorrang bekämpf-ten. Allmählich aber nahmen diese Banden kraffere Formen an mit einer Untergliede-tung und Unterführern, die sich einem gemeinfamen Bandenführer, der zumeift der taufamfte und brutalfte unter ihnen mar, leweils beugten. Sie bezogen in den einzel-nen Dickichten feste Lager und verübten ihre Kanbzüge fast planmäßig. In diesen Lagern ihren Weibern und Kindern das Berbrecherdafein hineinmuchfen. Um fich tampffähig gegen Polizei und Sicher-Deitsorgane zu halten, zwangen sie vielfach die männliche Bevölkerung der umliegenden Maften mit Waffengewalt in ihre Reihen. con bas gariftische Rugland führte langwietige und erbitterte Rämpfe gegen das Bandenbefen in diesem Raum, ohne seiner jedoch berr werben zu können. Die Sowjetherricher aber fümmerten sich berglich wenig darum, das Bandenwesen einzuschränken und der bedrängten Bevölferung zu Hilfe zu kommen.

Mostan schickte jüdische Agenten

Der Krieg brachte bas Bandenwefen teil-weise dum Stillftand. Bor allem die Ordnung, mit den deutschen Besatungstruppen und straffen beutschen. Militärverwaltung in lesem Raum Einzug hielt, zwang die dien dum Berhalten. Sehr bald aber entdeck-ten die Sowjets infolge ihrer fortgesetzten militärischen Niederlagen den "Wert" dieser Vanden und beschlossen, sich ihrer zum "Arieg-sinden ren" in den von den deutschen Truppen er-Derten rückwärtigen Gebieten zu bedienen. Durch Agenten, die vornehmlich Juden waren, und geeignete bolschewistische Bandenführer Burben die einzelnen Banden wieder belebt Bieder fanden sich Berbrecher und Gesindel, benen ehrliche Arbeit und ein anständiger Lebenswandel fremde Begriffe waren. Man auf dem Luftwege in die unwegsamen Bald ihnen Waffen und Munition, die meift ager gelangten, in die Sand und wedte damit wieder ihre Luft am Rauben und Morden.

Ihre einzige Tattit: Der Hinterhalt

Rand und Mord ift das Hauptelement dieser anden. Sie störten damit jede friedliche Anden. Sie störten damit jede friedliche lusbauarbeit der beutschen Besatzungsbehördie jum Wohl der Landesbevölkerung in fen vom Rrieg ichwer beimgesuchten Gebieenergisch betrieben wird. Go fam es ngsläufig zu blutigen Zusammenstößen mit den beutschen Sicherungsorganen und den von den deutschen Truppen eingesetzten landeseigenen Ordnungsdiensten. Die jüdischen Polidrufs hängten nun um das blutige Handten von ihren Bandenangehörigen, ihr Beimatgegen die deutschen ."Eroberer" "Gitterfaschiften" zu schützen. Neben der spitenatischen Forderung der Luft am Rauben und Morden ging unaufhörlich die Infiltration den bolichemistischen Kampfparolen. Inman fich die niederen Inftinkte Diefer Banditen für militärische Zwecke unbbar zu dachen verstand, verwendete man fie au Antageaften an wichtige Stüppunkte, ju Cabo-Ueberfällen auf deutsche Nachschubtrandporte. Bas ben Banditen die Luft am Rau-

PK. Ein trauriger Ruhm laftet auf den viele | feder ernftliche Kampf vermieden, man trat undert Quadratkilometer weiten Sumpfmäl- nur in großer Uebermacht aus dem Hinterhalt und meift zu nächtlicher Stunde auf und mech= felte felbft in den undurchdringlichen Balbungen häufig ben Standort, um dem deutichen Zugriff zu entgeben.

Orgien oftischer Grausamteit

Dörfer und Ortschaften murden weiterhin

und Verderb an das Schickfal der Banditen. Ditische Graufamkeit untereinander und gegeneinander wurden hier besonders offenbar. Wenn auch an Wehrmachteinrichtungen hier und da Berftorungen angerichtet murben und der Nachschubverkehr mitunter in Mitleidenschaft gezogen wurde, hatte die Landeseinwohnerschaft jedoch unter dem Banditenwesen am schlimmsten zu leiden. Das Werk der bolschewistischen Ansührer wirkte sich vorwiegend gestellt gen die eigenen Blutsbrüder und Stammes= genoffen aus.

Es muß etwas geschehen . . von den Banditen überfallen, sie raubten das und Aufsorderung kamen die Landeseinwohner Urmee Bieh und sonstige Bersorgungsgüter und zwangen wiederum die verängstigte Bevölkerung Militärverwaltung. Auch die Störung des eigezum Kampf in ihren Reihen. Es gab für sie nen Nachschubs ließ diese Forderung gevietes wurde.

penführung, den gegebenen Zeitpunft abgu-warten, um dann am fo nachhaltiger zupaden und das Bandenwesen unschädlich machen gu Kriegsberichter Heinz Brandt.

Japans Operationen am Yangtse

Totio, 2. Juni. Wie das Raiferliche Saupt-quartier meldet, find die Operationen der japanischen Streitfrafte im Gebiet bes Dangtfe-Fluffes nordwestlich des Tungting-Sees und vor allem am Sübufer des Dangtle-Fluffes gegenüber von Itehang abgeschloffen. Die japa-nischen Streitkräfte standen dort der zehnten Armee Tichungfings und der fogenannten Berteidigungsarmee für das Nangtie-Gebiet gegen-über, die auf insgesamt 120 000 Mann geschätzt

Im Mai 76 Handelsschiffe mit 430000 BRI. versentt

24 weitere Schiffe beschädigt - Starte Sowjetangriffe am Ruban-Brudentopf und bei Welish gescheitert

* Ans dem Führerhauptquartier, 2. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht-gibt bekannt: An der Oftscont des Auban= Brüdentopfes und bei Belift griffen bie Cowjets gestern mit starten, von Bangern und Schlachtfliegern unterstütten Rraften an. In ichweren Kämpfen wurden alle Durch-bruchsversuche unter hoben feindlichen Ber-luften 3 um Scheitern gebracht.

Marineartillerie versenkte in der Aronstadts Bucht ein sowjetisches Bachschiff.

"Im rüdwärtigen Gebiet des mittleren Frontabschnittes wurde in schwierigem Sumps und Baldgelände ein weiteres Untersuchmen gegen bolichewistische Bauden ersolgs reich abgeschloffen. 38 Lager wurden zerftort, zahlreiche Baffen und Berforgungsgüter er= bentet.

Schnelle bentiche Rampfflugzeuge ftiegen gegen die englische Suboft= und Sudfufte vor befämpften im Tiefflug Unlagen Safenstadt Margate und auf der Infel Bight.

Ein Flugzeng wird vermißt. Ueber dem Atlantit ichoffen bentiche Aufflärungefluggenge brei feindliche Bomber und ein Transportfluggeng ab.

Im Rampf gegen die britischen und nord: ameritanischen Seeverbindungen versentten Rriegsmarine und Luftwaffe im Monat Mai feindliche Sanbelsichiffe mit 430 000 BRT. 24 weitere Schiffe murben beschädigt. Hiervon versentten Unterseeboote 65 Schiffe mit 380 000 BRT. und beschädigten weis tere gehn Schiffe. Ferner wurden von ber Rriegsmarine und Luftwaffe eine Korvette, ein Unterfeeboot, ein Borpoftenboot und fieben Schnellboote verfentt. Drei Berftorer, ein Untersceboot, sieben Schnellboote und zwei Borpostenboote wurden darüber hinaus bes

Rd. Berlin, 2. Juni. Nach schwerem Artisleriefeuer traten die Bolschewisten am 1. Juni
nachmittags im Oftabschnitt bes Ruban-Brüdenfopfes erneut jum Ungriff an. Der Angriff wurde vor unferen Linien gum Stehen gebracht und einzelne Cowjetpanzer, bie die porderste Linie durchstoßen hatten, wurden sum Rücksug gezwungen. An diesem Abwehrerfolg hatte die Luftwaffe erheblichen Anteil, fie schoß 14 Sowjetflugzeuge ab, maß= rend von den angreifenden Pangern 6 vernichtet murden.

Ein eigenes Angriffsunternehmen an der Nordflante bes Rubanbrückenkopfes verdrängte

etwa acht Tagen in Gang und wurde nunmehr itellung ersaßte und zerschlug. Gegen Abend erfolgreich beendet. Wenn hierbei 270 Geserneuerte der Gegner mit etwa 600 Mann und fangene in unsere Hand fielen, dann ist anzuseinigen Panzern seine Durchbruchsversuche, nehmen, daß ein vielfaches diefer Bahl von Beinden in dem mafferreichen Belande umgekommen ist.

Durch Artillerie wurde die im Raum von Bistitschanse über den Dones sührende Brücke in Breite von 25 Meter zerstört. Damit ist die Angrifskätigkeit der Bolschemisten, die an diefer Stelle unter erheblichen Opfern feit Wochen Borteile gu erringen versuchten, außerorbentlich erschwert. Bei den Kampfen der letten Tage im Raum von Liffitschanft bewährte fich eine dort eingesette Sturmgeschüthatterie, die in nur 16 Gefechten allein 100 Cowjetpanger, meift vom Top "T 34", abichoß.

Wie feit längerer Zeit, fo fam es auch in ben letten Tagen im mittleren Abich nitt der Oftfront nur zu vereinzelten Stoßtruppkampfen. Dafür war die Tätigkeit unferer Luftwaffe um fo ftarter, die Munitionsbepots im rudwärtigen Armeegebiet ber Bolichewisten und Berkehrseinrichtungen gerftorte. Die Gegenwehr ber Bolichewisten murde ourch Jagoflieger niedergehalten, die hierbei 11 Sowjetflugzeuge abschoffen.

Im Raum von Belish verstärtte ber Feind seine Kampftätigkeit. Nach dem Scheitern örtlicher Fesselungsangriffe weiter östlich grif-fen die Bolichewisten fünfmal in Stärke bis zu 500 Mann und zugleich mit Panzern und Schlachtfliegern unfere am 29. Mai vorverlegte Sauptkampflinie an. Die Borftoge brangen aber nicht durch, da unsere Artillerie die An-

murbe aber wiederum gurudgeichlagen. Rund 600 tote Bolichewisten blieben im Kampfgelände liegen und über 100 Gefangene fielen in unsere Sand, an Waffen verlor der Gegner seit dem 30. Mai, dem Beginn der Kämpfe um unsere vorgeschobene Sauptkampflinie, sechs Panzer, vier Geschütze, 16 Maschinengewehre und Granatwerfer und zahlreiche Sandfeuer-

Im Norden der Oftfront hielten die Ar-tilleriekämpfe an. Feldhaubigen und schwere Heeresartillerie beschossen erneut mit guter Wirkung Gleisanlagen und Ausladestellen im Raum von Schlüffelburg.

> Italiener versenkten im Mai 88 000 BRT

* Nom, 2. Juni. Im Laufe des Monats Mai versentten italienische U-Boote und Torpedo-flugzeuge im Mittelmeer und im Atlantischen Dzean 18 englische und nordamerikanische Sanbelsbampfer mit 88 000 BRT. Im gleichen Beitraum murbe von Luft- und Seeftreiffraften ein feinbliches U-Boot im Mittelmeer verfenft, ein Kreuzer und drei Zerftorer durch Torpedofong fomer beschädigt. Italienische Luft- und Seestreitkräfte beschädigten im Mai 7 feindliche Handelsdampfer schwer.

493 englische und nordamerifanische Rlug-Beuge murben im Mittelmeer-Rampfabichnitt von Luftstreitfraften und Bobenabmehr ber

greifer bereits beim Antreten aus der Bereit- Achsenmächte abgeschoffen.

England begann den Luftfrieg

"Times" widerlegt Morrison — Die beutschen Angaben durch englische Quelle bestätigt

* Berlin, 2. Juni. Im Rahmen der ftandigen britischen Versuche, die Welt über die ungeheu-erliche eigene Schuld am Beginn des Luftkric-ges gegen unschuldige Zivilisten hinwegzu-täuschen, hat neuerdings wieder der britische Innenminister Morrifon in einer Erflärung die Behauptung aufgestellt, das die erften Bomben, die Berluste unter der Zivilbevölferung in diesem Lande dur Folge gehabt hätten, am 16. März 1940 auf die Orkney-Inseln abgeworfen worden feien. "Bir antworteten"

- fo heißt es in Morrisons Erklärung wörtlich ben Feind von einigen festen Dämmen im - "mit einem Bombenangriff auf militärische Lagunengebiet. Dieses Unternehmen ift seit Ziele der Insel Sylt zwei Tage später".

Sieran wird festgestellt, bag von britifcher Seite bereits in ber Racht vom 11. jum 12. Januar 1940 - alfo zwei Monate frii: her! - Bomben auf landliche Siedlungen von Snit abgeworfen wurden.

Die Lügenhaftigkeit ber britifden Behauptungen wird übrigens einwandfrei belegt burch eine Meldung der "Times", die fie am 18. 3a= nuar 1940, 36 Stunden nach dem Angriff gegen sivile Ziele von Splt, brachte. Unter der zyni-ichen Ueberschrift "Lichter von Sylt" heißt es in diesem Artikel der "Times":

"Das Luftfahrtminifterium veröffentlichte gestern folgendes: Während der letzten Nacht führten Flugzeuge der RAF. erfolgreiche Erkundungsflüge über Nord- und Rordwest-beutschland aus sowie Flüge über der Helgoländer Bucht. Einzelheiten über die ausgedehn= ten Unternehmungen mit Flugzeugen bes Bomberkommandos Donnerstagnacht wurden in London geftern bekannt. Während ber gewöhnlichen Patrouillenflüge beobachtete einer unferer Flieger eine Reihe von Lichtern in der Rantum=Bay, fechs Bomben wurden gelöft und die Lichter verloschen. Die Bay liegt an ber

Rüfte von Sylt." Diefe Meldung ift auch in der übrigen brittden Preffe, erichienen, fo z. B. im "Daily Telegraph"

Wenn es noch eines Bemeifes bedurft hatte, bann wird hier aus eigener englischer Onelle eindentig bestätigt, bag bie bentichen Un: gaben in jeber Sinfict gutreffenb find und daß ber britifche Junenminifter ebenfo wie feine Borganger bewutt bie Unwahrheit fagten. Der Enftfrieg gegen bie givilen Biele ift von englischer Seite begonnen worbent

Feindwaffen

Gauhauptstadt Karlsruhe

Ericein ung swetter "Der Hührer" ericheini wöchentlich 7 mal als Morgenzeitung und zwar in sünj Ausgaden: Handsache "Eauhaupisade Karlsrube" sür den Kreis Karlsrube und Klorzheim — Kreisausgade Bühl — Areisausgade Kastaut — Kreisausgade Bühl — Ausgade "Aus der Ortenau" für die Kreise Offendurg, Ladr und Kehl. Die Anzeige ist en preise sich in der z. At gültigen Breisstifte Kolge 13 dom 1. Junt 1942 festgelegt. Die Breisstifte wird auf Wunich fostentos zugefandt. Kür Kamilienanzeigen gelten ermäßigte Erunddreise. Anzeigen unter der Kubrit "Werbe-Anzeigen" (das sind die freigestalteten ? Politigen sog. Nandanzeigen) werden zum Tertmissimererdreis derechnet. Nachlässe sind die freigestalteten ? Politigen sog. Nandanzeigen werden zum Tertmissimererdreis derechnet. Nachlässe sind die freigestalteten ? Politigen sog. Nandanzeigen werden zum Tertmissimererdreis derechnet. Nachlässe som Azeigen ein mögen til sügesamt 16 Kielnspalten don 1e 22 mm Breite. Un zeigen sich diu hzeigensein missen die Krichens. Hür die Kontagausgade: Samstag 13 Udr. Unausschen. Kürdissen missen die Udr sontagausgade samstag in Udr. Unausschen missen die Anzeigen sien die Udr sontagausgade samstag is Manusschen missen die Anzeigen sien die Anzeigen sien karlsrube eingegangen sein. — Alle Anzeigen erschatzeigen karlsrube eingegangen sein. — Alle Anzeigen nazeigen fann für Richtigfett der Wiedergade feine Ewöhr übernommen werden, Erstüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsrube am Rhein.

in U-Boot-Fesseln Von Erich Glodschey

Im Krieg auf allen Ozeanen haben bie Dreierpatimächte unseren Feinden bereits gewaltige Berluste beigebracht. Eine Kriegsflotte, die als Rampfinstrument größter Seemächte ausreichen würde, ruht auf dem Meeresgrund. Mehr als 31 Mill. BAL. an feindlichen Han-delsschiffsrgum mit über 40 Millionen Gemichtstonnen mertvoller Fracht find versenkt worden. Diese gigantischen feind= lichen Berlufte an Frachtern, Fahrgastbampfern und Tanfern find in erster Linie den beutichen Unterseebooten gu verdanken. Sie zwingen England und die USA. bazu, einen großen Teil ihrer Gesamtproduktion ständig nur als "Torpedofutter" betrachten zu müffen, das wirfungslos in den Ozean versinkt. Reben diefer auf lange Sicht wirtenden Bermurbungsarbeit der Unterseeboote und neben der dadurch erreichten Einengung der operativen Bewegungs= freiheit Englands und der Bereinigten Staaten steht noch eine andere Seite der weltweiten Birkung des Unterseeboot-Krieges, von der viel zu wenig gesprochen wird. Es ift die ftandige un mittelbare Binduna feind-licher Rampffräfte und Waffen. Man kann mährend des Krieges da nicht mit genauen Gingelheiten aufwarten, benn ber Begner bemüht fich natürlich, über ben ungewöhnlichen Umfang feiner Anstrengungen einen dichten Schleier gu breiten. Doch wir haben aus bem ersten Beltfriege gewiffe Bergleichstahlen über die riefigen Mengen von Ruftungsmaterial, die ber Feind zusammen mit dem notwendigen Personal für die Bekämpfung der Untersee-

boote bereitstellen muß. Der englische Admiral Lord Jellicoe hat in feinen Rriegs-Erinnerungen festgeftellt, außer über 300 Zerstörern und über 100 Silfs-freugern und U-Boot-Fallen bereits im Dedember 1917 nicht weniger als 3084 englische Geleitfahrzeuge und Minensuchvorte eingesetzt maren, um die britifche Schiffahrt vor ben Torpedos und Minen deutscher Unterfeeboote gu schützen. Doch diese rund 3500 Kriegsfahrzeuge, die gegen damals 180 bis 140 deutsche Unterfeeboote aufgeboten maren, reichten noch fei= neswegs aus, obwohl weitere Taufende von amerikanischen, französischen und anderen feind= lichen Ariegsfahrzeugen hinzugurechnen maren. Deshalb mar laut Jellicoe auf den englischen und fanadifchen Berften Ende 1917 noch über 100 weitere Zerstörer, 150 Kanonen= und Mi= nensuchboote nach Art der heutigen "Korvetten", 800 Fischdampfer und Logger sowie 175 Fahrzeuge anderer Art, also zusammen 1225 weitere Kriegsfahrzeuge für die Unterseebootabwehr allein der englischen Kriegsmarine im Bau. Lord Jellicoes Meußerungen laffen alfo erfennen, bag die Zahl der Kriegsfahrzeuge aller Feindmächte, die im erften Weltkriege für ben Schut ber Sanbelsichiffahrt gebaut ober umgebaut worden find, sich auf minbestens 7000

Auf diesen 7000 Kriegsschiffen ber U-Boot-Abwehr im Ersten Weltfrieg waren Zehntaufende von Geschützen, Maschinenwaffen, Bafferbombenwerfern ufw. eingesett. Dazu kam im Beltfrieg 1914/18 nach den Angaben des Abmirals Lord Jellicoe der Einbau von 4407 Geschüben auf englischen Handelsschiffen, wozu sich noch weitere Tausende auf den Handelss fciffen anderer Feindmächte gefellten. Schließlich wurden auch vor 25 Jahren schon zahlreiche feindliche Flugzeuge und Klein Luftschiffe (blimps) zum Geleitschutz sowie viele Bomber zu Angriffen auf die U-Boot-Stützpunkte in Flandern eingesetzt. Die ersten Flugzeugträger

ber Belt murben 1918 ausbrücklich für ben Schutz englischer Geleitzüge gebaut. Alle biefe Feststellungen zeigen, welche Riesenmengen an Material mit dem entsprechenden Bedienungspersonal im Kriege 1914/18 durch die beutschen Unterseeboote gebunden worden Selbst dieser "Materialfrieg" aber hat vor 25 Rabren die erfolgreichen Unterfeeboot-Un= griffe nicht verhindern fonnen. Richt diefe feind= liche Unterfeeboot-Abwehr ift es gewesen, die es England ermöglichte, am Rande des Abgrundes eben noch vorbeigukommen, an den die beutschen Unterfeebopte eingestandener= maßen bereits bamals bas machtgierige Infelreich gedrängt hatten. Bielmehr waren andere Gründe maßgebend, insbesondere die Uneinheitlichkeit und Mangel der Entschlußkraft der damaligen Reichsführung, die die Angriffsmir-fung des Unterseeboot- Krieges viel zu fpat würdigte, bagegen zeitweilige Schwierigkeiten durch die feindliche Abwehr überschätzte und somit die Unterseeboot-Erfolge nicht auszuwerten vermochte, mährend die U-Boote bis zuletzt am Reinde blieben. Wir wollen biefen Dingen bier nicht meiter nachgeben, benn es ift uns allen und der Welt befannt, daß im nationalsozia-listischen Deutschland Abolf Hitlers ganz andere militärische und politische Voraussehungen ge-schaffen worden sind, um den Unterseeboot-Rrieg fich im Rahmen ber Gefamtfriegsführung auf lange Sicht voll auswirken zu laffens

Bas nun den Feind angeht, fo verjucen englische Stimmen den Eindruck zu erwecken, als fei bei Ariegsbeginn die Unterfeeboot-Abwehr durch die englische Flotte nicht genügend vorbereitet gewesen. In Birklickeit trifft dies gar nicht zu, denn England hatte schon lange vor Ariegsausbruch die sofortige Einführung bes Geleitzuginftems, die Bewaffnung der Banbelsichiffe und die Bereitstellung gablreicher I Rriegsfahrzeuge und Fluggeuge gum Schut ber

Küstungsproduktion überkrifft alle Erwartungen

Der Führer verleiht Reichsminister Speer ben Frig-Tobt-Ring ber beutschen Technit

Berlin, 2. Juni. Der Reichsminister für reichen Arbeit der im vergangenen Jahr straff Bewafsnung und Munition, Albeit Speer, durchgeführten Organisation der Selbstverantzerstatete dem Führer im Führerhauptquartier im Beisein der sährenden Männer der Selbstz dustrie zu danken sind. verantwortung der bentiden Ruftunglinduftrie und ber Amtschefs feines Minifteriums Melbung über die außerorbentliche Steigerung ber Baffens, Panger: und MunitionBergengung im abgelausenen Jahr. Er konnte dabei darauf hinweisen, daß die nriprünglich vorgessehenen Produktionszahlen andsnahmen stoß weit überschritten und Ausktoßzahlen erreicht wurden, die alle Eramatungen übertralten hohen wartungen übertroffen haben.

Reichsminifter Speer betonte befonders, daß diefe hervorragenden Ergebniffe der nim= mermuben Ginfagbereitschaft gahllofer beutder und Morben war, diente ihren Aufrüh- icher Ruftungsarbeiter und -arbeiterinnen, vor nif in einer mit der Buomspiatette vor du friegerischen Zweden. Dabei wurde allem der ausgezeichneten und überaus erfolg- Fritz Todt gezierten silbernen Kassette.

Der & ührer fprach allen Beteiligten feinen herzlichen Dank und feine vollste Anerkennung aus und stellte fest, daß diefer überraschende Erfolg in erfter Linie der von Reichsminifter Albert Speer geführten und mit neuen Ideen belebten deutschen Technik sowie der von ihm mit Energie gesteuerten industriellen Gelbitverwaltung zuzuschreiben fei.

In Anerkennung feiner einmaligen Leiftun= gen auf dem Gebiet der deutschen Technik über-reichte der Führer dem Reichsminister Albert Speer ben Frit-Tobt-Ring ber beutichen Technif in einer mit der Bildnisplakette von Dr.

Ungeheuerliche Bestechungspolitit der USA.

Der Beg jur Unterjochung ber iberoameritanischen Staaten - 14 Millionen Dollar für Ariegshepe

Geleitzlige vorgesehen. Dies gehört in das Rapitel der englischen Kriegsvorbereitung gegen Deutschland, das seinerseits durch das deutsche englische Flottenabkommen freiwillig seine See-rüftungen begrenzt hatte. Die englische Abmiralität war nicht unvorbereitet, sondern fi vertraute sogar fest auf das Ausmaß und die Gitte ihrer Abwehrmagnahmen. Das ging fo-weit, daß ein englischer Marineminister im Unterhaus erflärte, das Unterfeeboot fei ein "extravagantes Mergernis" bes Geefrieges "gewesen", denn dant der englischen Abwehr= mittel könne es keine Rolle mehr spielen. Den-noch wurde zur gleichen Zeit die Zahl der Kriegsfahrzeuge zur Bekämpfung der Unterfeeboote vermehrt, weil England auf alle Fälle sicher gehen wollte.

Bei Rriegsausbruch 1989 maren 175 enalifche Berfibrer fertig und 25 im Bau. Dazu kamen 45 Geleit= und Wachtboote sowie 40 Minensuch= boote fertig und viele weitere im Bau. Ferner waren 85 Fischdampfer und 24 Logger für die Unterseebootabwehr angekauft und bewaffnet worden, mährend eine weitere Anzahl beson= ders dafür gebaut wurde. Außerdem waren auch 86 jener Kriegsfahrzeuge für die Unterseebootadwehr, die Churchill pater "Korvetten" getaust hat, icon im Sommer 1939 im Bau. Da England sich ferner auf die Hilse von etwa 75 frangösischen Berftorern und Torpedobooten und über 100 aktiven Geleitfahrzeugen verlasfen konnte, mar im September 1989 eine Knappheit an feindlichen Kriegsfahrzeugen gur Befämpfung der Unterfeeboote feineswegs an verzeichnen. In furger Frift wurden die aftiven Bestände burd Taufende von Fischdamp-fern, Balfangboote, Loggern, Jachten, Kuttern, Motorbooten. Seeichleppern, Silfstreugern, U-Boot-Fallen ufm. ergangt, die in den Dienft ber englischen Kriegsmarine traten.

Seit Kriegsbeginn alfo hatten die deutschen Unterseeboote, deren Zahl damals noch fo flein mar, baß die U-Boote im Atlantit fich an einer Sand abzählen ließen, gegen einen fehr arogen feinblichen Materialein-jaggu fämpfen. Er ift feitdem von Monat au Monat größer geworden. Immer wieder versuchte der Feind, durch Konzentrierung beftimmter Baffen oder durch veränderte Geleits augtattit den fortichreitenden 11-Boot-Erfolgen au entgehen, aber wenn gelegentlich die Kurve der Versenkungen seindlicher Handelsschiffe auch Wellentäler auswies, so ging der Aberlat ftets fraftig weiter. Die Unterwafferflotte bes Großadmirals Doenit hat zugleich den Feind gezwungen, seine Abwehrmittel auf immer wei tere Seeräume zu verzetteln. Im erften Belt: frieg rechnete England die "gefährliche U-Boot Bone", wie jest in einem Auffat bes Kapitan Grenfell gefagt murde, bis auf eine Entfernung von 300 Seemeilen von der englischen Rufte. Bon ba ab konnten im allgemeinen bie Sandelsichiffe ohne Geleit meiterfahren. Seute gibt es Geleitzüge nicht nur im Seeraum um England, fondern fie muffen über den gangen Nord - Atlantif verfebren, aber auch an ber Rufte ber 11SU., im Raribifchen Meer, im Sid - Atlantif an ben Ruften Ufrikas und bis in den Indischen Ozean hinein. Da die deutschen Unterseeboote dank ihrer gewaltigen Reichweite, die durch ben Ginfah von Unterfee-Tankern noch erhöht worden ift, wirklich in jedem Geegebiet ericheinen fonnen, muß ber Feind auch überall die nötigen Abwehrmitel an See- und Luftftreitfraften bereithalten. Bas an feinblichen Ariegsichiffen, Fluggeu-

gen und Waffen burch die beutichen Unterfeeboote auf Ceewegen von vielen faufend Geemeilen Länge frandig gebunden und von ander= weitigem Ginsatz gegen Deutschland ferngehal-ten wird, überichreitet also icon wegen bes größeren Ausmaßes ber Operationsgebiete bie vom erften Beltfrieg ber befannten Bahlen. Dies bedeutet eine Fesselung feindlicher Kampffrafte und Baffen, wie fie im Seefrieg aller Beiten ohne Beifpiel ift. Trot biefes ungeheueitzugichlachten führt, haben England und die er als Sindernis diefer Befprechungen galt. ren Weaterialaufn USA. den Angriffsgeift der deutschen Unterfeeboot-Männer nicht brechen fonnen und merden ihn niemals brechen. Auch in Zukunft bleibt das Gesetz des Handelns im Seekrieg bei unseren Unterseebootenbis jum Siege.

Neue Ritterfreugträger

Berlin, 2. Juni. Der Frührer verlieh bas Ritterfreng bes Gifernen Rrenges an General ber Artillerie Ernft-Cherhard Bell, Kommandierender General eines Armeeforps, Generalleutnant Robert Meißner, Kom-mandeur einer Infanterie-Division, Oberleutnant d. R. Bolf Redtenwald, Führer einer Radfahrer-Schwadron, Feldwebel Karl Pirner, Zugführer in einem Grenadier-Megiment.

Ferner verlieh ber Führer auf Borfchlag bes Oberbefehlshabers ber Luftwaffe, Reichsmar= schall Göring, das Ritterfreuz des Effernen Kreuzes an Hauptmann Petold, Gruppen-kommandeur in einem Kampfgeschwader.

Ritterfreuziräger aus Konstanz

DNB. Berlin. 2. Runi. Der Rührer verlieh das Ritterfreuz des Eisernen Kreuzes an Major Erwin Roch, Bataillonstommandeur

in einem Grenadier-Regiment. Major Erwin Roch, am 14. Februar 1916 als Sohn des Oberstleutnants Walther R. in Def= fau geboren, bat im Abschnitt von Drel einen drohenden feindlichen Durchbruch bei feinem rechten Nachbarbataillon verhindert. An der Spibe feiner Granadiere aus ben beutichen Do= naugauen eilte er an die fritische Stelle und warf die zahlenmäßig weit überlegenen Gowfets, felbst mit der Baffe in der Sand in vorberster Linie fampfend, in erbittertem Rah-fampf gurud. Erwin Roch trat nach Ablegung ber Reifeprüfung an dem Gymnafium Ron : ftan 3 1984 als Fahnenjunker in das Infan= terie-Regiment 14 ein. 1936 murde er gum Leutnant im Infanterie-Regiment 56 und 1943 aum Major befördert.

Keindlicher Flottenverband por Bantelleria mußte abbrehen

* Rom, 2. Juni. Der italienische Behrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: Ein feindlicher Flottenverband begann ge-ftern nachmittag bie Beschießung von Pan-telleria. Die sofortige Gegenwirkung unserer Artillerie amang die feindlichen Ginheiten, die Beidiegung abzubrechen. Gin bem Berband angehörender Zerstörer wurde schwer be-

Biederholte feindliche Einflüge auf die In-fel verunsachten großen Gebäudeschaben. Feinbliche Flugzeuge warfen Bomben auf ie Umgebung von Neapel, auf Paola sowie

feinem Mittel gurud, wenn es gilt, feine im= perialistischen Plane durchzuführen. Es versieht es dabei mit strupelloser Geschicklichkeit, die ganze Stala moralisch nicht gerade einswandfreier, aber um so wirksamerer Methos den von pharifäerhaften Ueberredungsversuchen über wirtschaftlichen Druck bis zu brutaler Gewalt anzuwenden. Als Meister jüdische gerissener Methoden erwie-sen sich die USA. insbesondere bei der Aus-dehnung ihres Wachtbereiches auf Mittel- und Südamerifa.

Die frummen Wege des USA.=Imperialismus

Sand in Sand mit der vom Beigen Saus gestarteten Politit der "guten Nachbarichaft" unter der Flagge panamerikanischer Solidarität gingen die Bestrebungen der Ballstrect, die ausersehenen Opfer durch Rredite und Birtichaftsverträge, die recht ichnell au britt-tenden Feffeln murben, gefügig au machen. Bo dies nicht auf Anhieb gelang, wurden Birt-ichaftskrifen hervorgerufen, Aufstände ange-zettelt und dollarhungrige Subjekte in poliischen und publizistischen Kreifen der in Frage fommenden Staaten gefauft. Daneben lief bie mit Bhrafen, Lugen und Berleumbungen betriebene Agitationsmaschine auf Hochtouren. Gerade Iberoamerika bietet eine Fülle klasficher Beispiele für die frummen Wege, auf benen ber USA .= Imperalismus feine Biele gu erreichen hofft. Eines der hervorstechendsten war der Standal um den sogenannten Tasborda-Ausschuß in Buenos-Aires im Jahre 1941. Der in Argentinien berüchtigte Jude, nach dem diefes Komitee benannt wurde, versuchte bekanntlich, durch Raub und Fal-ichung von Dokumenten die deutsche Botschaft und die Reichsdeutschen zu verdächtigen, Woher ihm die für feine dunklen 3wece gur Berfügung stehenden Unsummen zuflossen, mar nicht schwer zu erraten und wurde auch in der Folge unwiderleglich nachgewiesen.

Bestechung mit allen Mitteln

Der "Hall Tarboda" wird nun durch einen neuen Bestechungsstandal einmaligen Aus-maßes weit übertroffen. Relson Rockeseller, Enfel des 1932 verstorbenen Gründers und Be-herrschers des "Standard Dil Trusts", war ein gänzlich unbekannter junger Mann, bis Mitte August 1940 dum Leiter des "Office Interamerican Relations" berufen wurde. Er hatte mit einigen Freunden eine Dent-chrift über die Pflege der Beziehungen ber 1SA. zu den mittel= und füdamerikanischen Staaten herausgebracht, die Roofevelts Freund und nächfter Mitarbeiter harry hopfins dem Fräsidenten zuleitete. Der eigentliche Zweck biefes als wirtschaftliche und kulturolle Gineichtung getarnten Buros wurde im Juli 1941 in einer im "argentinischen Tageblatt" groß veröffentlichten Welbung der USA.=Agentur Affoler mitgeteilt. Bon den ihm reichlich zur Berfügung ftebenden Mitteln bienten unter | Fleif und Leiftung ein neues Gerbien beran-

Peyrouton fandte fein Abschiedsgesuch in Form eines Briefes an de Gaulle. Das hat schon bes-

weil Marcel Peyrouton, früherer Innenmini-

ster in Bichn, sich im Januar vergangenen Jah-res als Dissident dem General Giraud ange-schlossen hatte und auch von ihm zum General-

gouverneur von Algerien ernannt worden war.

est aber wandte er fich an de Gaulle. Er er-

ielt bereits ein Antwortschreiben, nach dem

Beneralsefretär Gonon zu seinem Rachfolger

estellt murde und Penrouton sich bei Catroux

bem Befehlshaber in der Levante, jum Dienfi

Der Rummel in Algier geht unvermindert

veiter. Während Giraud die Zügel an fich zu reißen versucht, läßt fich de Gaulle in feinem

dauptquartier von gaullistischen Truppen als

Anführer feiern. Giraud wird vorgeworfen, in seiner Doppelstellung als Borsipender des

Exefutivrates und als Oberftfommandierender

Beanftandung boren, daß er im Grunde ge-nommen gegen eine engere Zusammenarbeit

ber Frangofen mit den Alliterten in Nordafrita

den Besprechungen zwischen den beiden Rebel-len-Generalen wurde fogar durch den USA.-

Beneral Eisenhower zu überbrücken versucht.

Er erreichte es jum mindeften, daß die fieben

Mittwoch wieder ju Verhandlungen gusammen=

als Infanteriehauptmann melben foll.

allgemeines Erstaunen hervorgerufen,

Achsenpropaganda in Südamerifa, 500 000 Dol-lar zur "Subventionierung und Unterrichtung über alles, was in den verschiedenen Gegenden Amerikas vor sich gehi" (mit anderen Worten für offenkundige Spionage) und 1,5 Millionen Dollar waren für Presseveröffentlichungen, Brojchüren, Kinowochenschauen und dergleis

Die Reise Rockefellers im Herbst 1942 nach Brasilien war ein weiterer Beweis für die ihm gestellten Aufgaben, Iberoamerika unter Washingtons Joch zu bringen und in den Krieg zu treiben.

"Anzeigenaufträge" Roosevelts

In einer Rede in Mexiko erklärte jest biefer Roordinator für inneramerikanische Bezie-hungen", der diesjährige Haushaltsplan der Bereinigten Staaten sehe 14 Millionen Dollar (!) für Anzeigen in ibero-ame-rikanischen Zeitungen durch Vermittlung sei-nes Büros vor. Erst kürzlich noch wurde engzeigen gedroht, wenn sie weiter antisemitische mal belegte ein U-Boot auch gewisse, nicht Buschlichen würden. Wenn die näher bezeichnete Ziele an der Mündung des USA-Juden 14 Millionen Dollar für Bestechungen — denn nur als solche können die dieser vagen Angaben haben die Enthüllungen ifchen Zeitungen mit dem Entzug von Un-"Anzeigenaufträge" betrachtet werden — aufwenden, dann schreiben sie diese bestimmt nicht
auf Konto "sonds perdu". Sie gedenken darstellen lehnten es jedoch ab, auf die zahlreich aus nicht nur politischen, fondern auch erheb- leingegangenen Anfragen zu antworten.

rd. Berlin, 2. Juni. Bafbington icheut vor | anderem 400 000 Dollar gur Uebermachung ber | lichen wirticaftlichen Ruben gu' gieben. Auf alle Fälle deigt dieser ungeheuerliche Beftechungsffandal, daß die plutofratischen Juheute icon glauben, ungestraft in aller Deffentlichkeit den Journalismus der ibero-amerifanischen Länder beleidigen gu durfen. Er ift gleichzeitig ein neuer Beweis für Bedenkenlofigkeit der Politik Roofevelts, der anscheinend selbst zweifelt, auf geradem Wege jum Biel fommen gu fonnen.

Japanische Luftangriffe auf USA.=Bestfüste

O Liffabon, 2. Juni. Bahrend ber Ber-handlungen bes Budgetausichuffes bes amerifanischen Senats machten Beamte des Forst amtes die fensationelle Mitteilung, daß Beftfüste ber Bereinigten Staaten bereits breimal burch japanische Flug-zeuge angegriffen wurde. Einmal flogen amei feindliche Maschinen nach Suboregon ein, wo fie Brandbomben abwarfen. Es wurde die Vermutung geäußert, die japanischen Flugzeuge seien von U-Booten aufgestiegen. Ein=

Serbische Jungbauern nach Deutschland

Mahnworte bes Minifterprafidenten — Lehren aus ben bitteren Erfahrungen von 1941

O **Belgrad,** 2. Juni. Schon im eigenen wohls verstandenen Interesse vermehrt die serdische Landwirtschaft ihre Anstrengungen, um du öheren Erträgen zu kommen, denn fo fruchtbar auch der Boden ist, die landwirtschaftlichen Methoden sind doch vielsach rückständig. Wie in anderen Südostländern leiht auch hier Deutschland seine helsende Sand und hat wiederholt serbische Jungbauern zu Schulungs-

tursen ins Reich gerusen. Die fünste Gruppe dieser Art ist nunmehr von dem serbischen Ministerpräsidenten, Generaloberst Reditsch, in Belgrad verabschiebet worden. Neditsch, der selbst aus einer Bauernsamilie stammt, richtete an die jungen Serben die Mahnung, durch Sammlung von Erfenntniffen und Erfahrungen neues Leben bem ferbifchen Dorf zuguführen. "Benn ihr die Berhältniffe in Deutschland studiert und mit den unfrigen vergleicht, werdet ihr seben, wie guruckgeblieben unsere Landwirtschaft ift. Ich sende ench ins Großdeutsche Reich, bamit ihr euch vervollkommnet und die Pfeiler einer neuen Ordnung werdet. Ihr mußt jene Welt ablöfen, die bis 1941 bei uns regierte und die Serbien ungludlich gemacht hat. Im wiedererftandenen ferbifchen Dorf muffen die Sohne erfter Ordnung fteben, dort muß durch

Nordafrita, die ihre Antipathie den britifch-amerikanischen Besatungstruppen gegenüber

ffen jum Ausdruck brachte, als fie in Cafa-

blanca während der Nacht die Flaggen der Allijerten von einem Ausstellungs-

gehände herunterholte und gerriß.

Die alliierten Befahungsbehörden leiteten fo

fort strengste Untersuchungen ein, konnten die

Täter aber nicht finden. Berärgert darüber zwangen fie die frangöfische Bevölferung, die

wachsen." In der serbischen Bevölkerung, die heute nach Arbeit, Ordnung und Frieden ruft, dürfte dieser Appell nicht ungehört verhallen. Noch eine zweite eindringliche Mahnung vernahm das ferbische Bolk. Der Belgrader

Bürgermeister Jovannowitsch, der gu-gleich Chef des serbischen Sicherheitswesens ift, wandte sich, gestütt auf unvergesliche bittere Erfahrungen, gegen den Stalinschen Tarnungsversuch. Durch die Scheinauflösung der Komin-tern sei das serbische Bolt nicht zu täuschen. Schon einmal set es durch derartige Manöver irrgeführt und ins Unglud gestürzt worden. 3m Jahre 1941 tarnten sich kommunistischjübische Elemente als patriotisch, unter natio-nalen und sogar ultramonarchistischen Em-blemen hätten sie Tod und Berwüstung in Serbien gefät.

Im Chor der Europäer, die fich durch die Auflösung der Komintern nicht täuschen lassen, verdient diese Stimme wohl besonders Be-achtung, weil auf Grund von schwer gefauften Erfahrungen hier nicht nur gesagt werden muß, daß es keine echte Auflösung der Komintern gibt, sondern daß darüber hinaus die nationale und monarchiftische Tarnung nur bagu bient, noch schneller ben Zersetzungsbagillus auszustreuen. Das jugoslawische Reich nahm ein Ende mit Schreden, weil es sich von "vatriotischen" Kommunisten in den gefährlichsten Konflikt stürzen ließ, an dem der ganze Staat schließlich zerschellte. Nicht eine Verlangfamung der fommuniftischen Bublarbeit tritt durch die Auflösung der Komintern ein, viel-mehr rechnet Moskau damit, daß die nationale mehr rechnet Wostau damit, das die kationale Bemäntelung den Hehern jene Tore öffnet, die bisher verschlossen blieben. Jene euro-päischen Außenseiter-Länder, die das nicht ein-sehen wollen, könnten aus dem jugoslawischen Schlußalt noch rechtzeitig lernen, sofern sie willens und fähig dazu find.

In Verbania ist in einem Altersheim hochbetagt ber lette Postisson ber Simplon-Bosttutsche, Carlo Rossi aus Domodossola, gestorben. Rossi hat im Laufe der Jahre ungablige Reisende und Touriften über die von Napoleon erbaute Paß=Straße zwischen Ita= lien und ber Schweis bis in die erften Jahre bes jegigen Jahrhunderts hinein befördert, bis sein Gefährt nach Bollenbung des Sim-Berriffenen Fahnen mit Blumen gu beftreuen. | plontunnels der Gifenbahn weichen mußte.

Jahnenflüchtige französische Diplomaten ersett Laval nimmt Beränderungen in ben frangösischen Auslandsvertretungen vor

französischen Führungsschicht in Nordafrika gervorgerufene Dissidenz innerhalb der frangöfischen Auslandsdiplomatie ift erft fürzlich ber frangofifchen Streitfräfte ein Stein bes Unftoges gu fein. be Guulle muß bagegen bie burch die Ernennung neuer zuverläffiger Berjönlichkeiten zum Stillstand gekommen. In fei= ner Eigenschaft als Außenminister hat Regie= rungschef Laval jest die entsprechenden Ent-laffungen und Reubesehungen vor-genommen. Zu den entlaffenen Beamten, die sei. Der am Dienstag erreichte tote Punkt in ich nach London oder Algerien begeben haben Mitglieder des Exefutivrates, Giraud, Geor-ges, Bonnet, Maffigli, Philip und Catroux am

oder auf ihrem Amtssitz zu verbleiben versuchten, ohne jedoch die Regierung in Bichy weiterhin anzuerkennen, gehören der französische Gesandte in Helfinki, Guerin, der Ges onnet, Massigli, Philip und Catroux am schäftsträger in Stockholm, Gauquie, der Geschwieder zu Verhandlungen zusammen- schäftsträger in Lissaben, Baraduc, ein Konsul in Barcelona, ein Konsul in Bukarest, der Gemen Pork Times" nennt in einer neralkonsul in Buenos Aires und eine Anzahl Schilderung diefer gespannten Utmosphäre Al- von Bigefonsuln und Botichaftssefretaren. Ren

B. Bichn, 2. Juni. Die durch den Verrat der ernannt wurden der Gesandte in Lissabon, anzösischen Führungsschicht in Nordafrika Monidre, der Geschäftsträger in Helsinki, der ernorgerusene Dissident innerhalb der franernorgerusene Dissident innerhalb der franernorgerusene Dissident innerhalb der fran-Bilbao und Malaga, der Botichaftsrat in Buenos Mires und der ftellvertretende General-

konsul in Tanger. Auch in der Bentralverwaltung des Außenminifteriums in Bichy find verichiedene Ents laffungen und Reubefehungen vorgenommen worden. Die frangofischen Regierungstreife erwarten von diefer umfangreichen Reinigungs= aftion, die feit langem notwendig geworden war, eine Stärfung des Preftiges der Regierung des Marichalls Petain, und zwar nicht in Frankreich felbst, sondern auch im Musland.

Laval über die Ziele seiner Politit * Bichy, 2. Juni. Am 31. Mai fand in Bichy vor dem Gefallenendenfmal die Deforierung der nach Franfreich gurudgefehrten Militarmission in Tunis mit den Kreugen der Ehrenlegion fratt. An der Zeremonie nahmen Regie-rungschef Laval, Botichafter de Brinon, verichiebene frangofische Generale fowie Bertreter der Achsenmächte teil.

Im Auschluß an diese Ordensverleihung hielt ber französische Ministerpräsident Laval eine mit großem Beifall aufgenommene Rede, in der er betonte, daß er fich bereits por dem Rriege bemüht habe, eine Berftanbigung mit Deutsch land umb Italien herbei-zuführen. Das Biel seiner Politif sei auch heute, nicht nur ein angemessenes Verhältnis auch in den Beziehungen Frankreichs zu Deutschland und Italien herbeignführen, fondern er i bemüht, herzliche Beziehungen zur Achie herzustellen. Er werde seine bisherige Politik mit dem Ziel, Frankreich einen ehrenhaften Platz im neuen Europa zu sichern, mit Nach-dern, der Beiten die Mitwirkung Frankreichs am Arbeitseinsat sowie die Teilnahme der französischen Legionare an den Kämpfen in Tunesien und im Often seien ein sichtbarer Ausbruck des Willens Frankreichs, die Achienmächte in ihrem Rampf gegen die gemeinsamen Gegner du unterftüten.



Die Kammerdiener: "Prächtig, prächtig - nicht wieder

Aus gulougt: Der Führer hat dem Profeffor Arnold Waldschmidt in Berlin aus Anlaß der Bollendung des 70. Lebensjahres in Würdigung seiner Berdienste als Bildhauer und Maler die Goethe-Medaille für Runft und Biffenicaft

verliehen. Reichsminifter Dr. Goebbels hat dem Bildhauer Professor Arnold Balbichmidt in Berlin gur Bollendung seines 70. Lebens jahres telegraphisch die herzlichften Glud müniche übermittelt.

Schwere beutsche Kampflugseuge griffen am 31. Mai, turz vor Einsbruch ber Nacht, die Hafenanlagen der tunessischen Stadt Sousse wirkungsvoll an. Der Angriff wurde teils im Sturzflug, teils im Gleitslug durchgesührt. Verschiedene Schiffe im Gudteil des Safenbedens erhielten Boms bentreffer, ebenfalls die Kaianlagen. Beim Abflug beobachteten die deutschen Besatzungen den Ausbruch umfangreicher Brande. Gin Fluggeng fehrte von diefem Ginfat nicht aus

Eine im Raum Belikije Luki ein-gesette Nachschubeinheit hat in ber Zeit vom 1. März bis 31. Mai 1948 über 140 000 Tonnen Berpflegung, Munition, fleidung, Post, Ausrustungsgegenstände, Bau-material und Gerät aller Art an die Front gebracht und dabei über 1,7 Millionen Fahrts filometer gurückgelegt.

Der erfolgreiche italienische Torpedoflieger Cionni, der fünfmal im italienischen Wehrmachtbericht wegen seiner Leiftungen namentlich ermähnt worden mar, ist einem Flugunfall zum Opfer gefallen. Oberleutnant Cionni hatte bei seinen Angriffsssügen unter anderem einen Zerstörer und einen 10 000 BMI. großen Dampser versenkt und einen Dampser von 6000 BMI. ichwer beschädigt.

Der Duce ernannte am Mittwoch Stelle des bisherigen Unterstaatsfekretärs Korporationsministerium und Kommisfars für die Siedlung und Kolonisation, Lombrassa, den Nationalrat Dr. Luigi Contu. Der Duce hat ferner angeordnet, daß das Kommissariat Siedlung und Kolonisation von nun an ndgültig dem Korporationsminifterium un-

terftellt wird. Bei ber Regierung von Monte tegro murde eine Delegation der Faichifftiichen Bartei geschaffen. Un die Spite biefer Delegation wurde vom Duce der Faschift Luigi Alzona geftellt, der bisher Sobeitsträger der Raschistischen Partei in Piftoja mar.

Der auftralifde Buftfahrtminis fter Drafeford fprach am Dienstag in Melbourne. Er erflärte u. a., bag bie Japas ner dauernd ihre Stütpunkte ausdehnten, ihre Gee- und Luftflotten gu einem Schlage auf die Lebenszentren Auftraliens auszufen ben. Auftralien fei in Gefahr.

In Japan murbe am Dienstag eine neut Kriegsanleihe in Höhe von 800 Millionen Den burch die Regierung aufgelegt.

In Malta murde im Laufe ber letten 24 Stunden fünfmal Fliegeralarm gegeben. Auch in der Nacht jum Mittwoch wurde die Infel von Achfenflugzeugen angegriffen.

Der Schleppbampfer "Bolmer" bet bänischen Betroleum AG. ift in der Nacht dum Sonntag in der Office gekentert und gefunsten. Bon den neun Mann der Besatzung find fommen. Heimathafen des Schiffes war Rysborg auf Fuenen.

Reine Urlaubsreisen und Familien: heimfahrten mahrend ber Bfingftzeit! * Berlin, 2. Juni. Der Generalbevollmäde tigte für den Arbeitseinsat gibt folgendes be-

Die Anforderungen des totalen Rrieges be laften die Deutsche Reichsbahn so fehr, daß chihr nicht möglich ift, einen aufählichen Berfo nenfernverkehr in der Pfingstzeit durchaufill ren. Es muß daher von jedem verlangt wer ben, daß er alle vermeidbaren Reisen gerabe in den Tagen unterläßt, in denen erfahrungs, gemäß die Reichsbahn besonders ftart belattet ift. Abgesehen von den sehr wenigen Fallen in denen geschloffene Arbeiterurlaubertrans porte von und nach dem Ausland durchgeführt werden, find daher in der Zeit vom 11. bis 16. Juni 1943 feine Urlaubs - ober Familienheimfahrten anzutreten ober

au beenden. Arbeiter, Angestellte und Betriebsführet legt also Urlaub und Familienheimfahrten daß nicht gerabe Reifen in ber Bfingftaett not wendig werden! Saltet die Reichsbahn an bie fen Tagen für wichtigste friegs= und lebens notwendige Transporte frei und helft all diese Beise mit, den Einsatz der Dentiden Reichsbahn zu gunften des totalen Krieges gu erleichtern!

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe Verlagsdirektor: Emil Munz. Hauptschriftleiter: Frank Moraller. Stelly. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brizaer. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gülis

Polnische Emigrantentruppen im Irat meutern Unerfreulicher Empfang für ben Emigrantenhäuptling Siforfti

Der Rummel in Algier geht weiter

Benrouton muß verichwinden - Gifenhower griff gur Ueberbrudung

O Stockholm, 2. Juni. Die abgebrochenen gier die dritte Hauptstadt Frankreichs und Berhandlungen in Algier zwischen Giraud und de Gaulle sollen wieder aufgenommen werden, nachdem Peyrouton, der Generalgouverneur von Algier seinen Abschied eingereicht hat, da er als hindernis dieser Besprechungen galt.

ber Schwierigfeiten ein

Emigrantenclique in London, General Steorffi, ift von Rairo aus beim "Sauptquartier der polnifchen Streitfrafte" im Mittleren Often eingetroffen. Er wurde vom General Anders sowie von amerikanischen, englischen und iratifchen Offizieren feierlich empfangen. Beniger feierlich icheint die Begrüßung ber polnischen Truppen selbst gewesen zu sein. Si= forsti wird deshalb auch nur wenige Tage "bei der Armee" bleiben und dann nach Bagbad fahren. Wie verlautet, foll es bei feiner Anfunft unter ben polnischen Truppen ernfte Demonstrationen gegeben haben, die ftellenweise geradegu Aufruhr-Charafter an-nahmen. Die Solbaten hatten verschiedene Brotestichriften vorbereitet, die sich von Einssprüchen gegen "mangelhafte und schlechte Berauf Orte in Sigilien und Sardinien. Es mer- pflegung" bis gur Forderung nach "reftlofer daß fie demnächft a ben leichte Schaben und einige Opfer gemelbet. Auftlarung über die Motde von Ratyn" und teilnehmen murben,

O Rom, 2. Juni. Der Chef ber polnifchen , über "Die Beziehungen zwijchen Polen und der Sowjetunipn" erstreckten. Durch ausbrück-lichen Befehl des Generals Anders sei indessen bie Ueberreichung diefer Proteste und Forde rungen verboten worden, worauf die Goldatesta erregte Kundgebungen peranftaltete.

Stärkere Abteilungen der polnischen Ginbeiten find übrigens, wie bei diefem Anlag befannt wird, bereits vor der Ankunft Sikorifis aus ihren sicheren Quartieren vom Frak nach ber fprisch-türkischen Grenze gebracht worden, wo fie mit britifden und tichecifden Emigranten zu neuen Truppenverbänden zusam= mengeschlossen und unter rein britisches Kom mando geftellt murben. Auch unter biefen Truppen foll es zu verschiedenen Rebellionen gefommen fein, als ihnen mitgeteilt wurde, baß fie bemnächst an militärischen Aktionen

Nicmand weiß, wo sie geblieben sind ...

Von Kriegsberichter Karl Klaus Krebs

PK. Im Raucheimmer ihres Beims fiben bie See-Fernaufflärer beifammen und plaudern. Es ift die fleine halbe Stunde nach dem Mittagessen, in der man eine Zigareite raucht und eine Tasse Milchaffee trinkt. Diese schmale Baufe trennt den Ginsat vom alltäglichen Dienst, führt die Männer von der ungeheuren Anspannung des Feindfluges zurück in die Bedirte normaler Arbeit, ber fie fich alle zufählich widmen. Gin jeder von ihnen hat feinen fefter Aufgabenbereich. Der eine ist Technischer Offi dier und verantwortlich für die Startbereitschaft und Flugfähigfeit ber BV - 198. Das technische Personal arbeitet nach seinen Anweisungen und denen des Oberwerkmeisters, der ihn als unentbehrlicher Helfer unterstütt. Gin anderer be aufsichtigt die Arbeit der Baffenwarte und der britte schließlich flärt und regelt als ältester Bevbachter der Staffel alle Einsahfragen, die bom Gruppengefechtsftand angeordnet werden.

Titanenkräfte toben im Nordmeer

Das Nordmeer hat heute wieder einmal fet nen unruhigen Tag, haben fie gerade festgestellt, Richts von Mailuft und Frühlingssonne mar du spüren, nichts von Wärme und Ahnung des kommenden Sommers. Dafür hatten fich die entfeffelten Raturfrafte der Arttis und bes At lantik zwischen Grönland und Nordnorwegen getroffen und zu einem Inferno ber Bernich-tung zusammengeballt, bessen einzelne Phasen Sturm, Nebel und mufter Seegang waren. Selbst die taufendpferdigen Motoren hatten Mühe gehabt, die schweren Flugboote vor= wärtszubringen. Ploblich ift das Gerücht da. Keiner weiß, wo es hergekommen ist. Aber je-der ahnt schon aus dem geschulten Institut langer fliegerifder Erfahrung heraus, daß das tein Gerücht, fondern bitterfte, ernfte Wahrheit ift: Die "Friedrich Rarl" mit dem Staffelfapi-tan am Steuerfnüppel ift überfällig. Die ichein-bare Ruhe der knappen Paufe verwandelt fich in tatbereite Aufregung, die in einer Stimme und einer Ansicht gipfelt: Wir muffen ihn fuchen. Doch das hat der Gruppenkommandeur längst entschieden. Auf seinen Befehl hin laufen bereits alle Borbereitungen für ben Start.

Im Tiefstflug über die tobende See

Eine halbe Stunde später fliegt die "Anton Ludwig" dem Fjord-Ausgang zu. Bie dunkle Schatten hinter Milchglas wirken die Kuftenberge im Dunft des Frühlingsnachmittags. Ge-gen die Schären im Küstenvorseld gischtet die Brandung und wirft schimmernde weiße Säu-len hoch. Man könnte meinen, vorn lasse ein unsichtbares Besen unzählige Wasserbomben frepieren. Wolkensehen jagt der Sturm gegen die Felsgipfel der nordnorwegischen Küste. Wie filigranseines Gitterwerk spannt sich der Regen als transparentes Neh um das Flugboot. Stütsschwimmer und Tragflächen überziehen sich mit spiegelnder Räffe und über die Sichtschei-ben der Kanzel rinnt Wasser in unzähligen kleinen Bächen. Durch manche Ribe findet es den Weg und sammelt sich in winzigen Pfühen amifchen Flugzeugführer und Beobachter, im Navigationsraum und in der hinteren Kanone. Der Sturm will Fangball spielen mit dem deutschen Fernaufklärer. Darum brückt ber Flugzeugführer seine BV nach unten und raft im Tiefftflug über die tofende, tobende Gee.

Tausendpferdige ringen mit dem Orkan

Durch die Eigen-Berftandigung an Bord bringt ein Befehl in die Sorer der Ropfhanben: Commandant an alle! Kommandant an alle Acten auf notgelandete Besatzung!" Erhöhte Ausmerksamkeit bedeutet das für jeden. Keine foll er das Stück See, das er von feinem Standpunkt aus überblicken kann, aus dem Ange lassen. Manchmal ist das recht wenig, wenn der Nebel sich als undurchdringliche graue Band heranschieht; manchmal aber auch viele Kilometer weit, wenn der Sturm die grauen Schwaden zerreißt und in alle Winde wirbelt. Die "Anton Ludwig" hält Kurs auf das Plaus guadrat, aus dem die lebte Funkmeldung des überfälligen Flugbootes kam. Immer wieder forbert der Benbachter Beilungen an, hantiert mit Birfel und Dreiedrechner, vergleicht das Ergebnis mit den Einzeichnungen auf feiner gro-Ben Karte und verbeffert den Kurs. Unvorstell= bar ift bei dem gewaltigen Sturm die Beretung. Mit Urgewalt ichiebt ber Wind bas flugboot aus dem Kurs und beinahe in jeder kinute muß der Flugdeugführer um ein paar Grad gegensteuern. Jest ist die Grenze des Blanquadrats erreicht. In weiten Kurven, die



Zu hohen Bergen türmen sich die Spenden für die Spinnstoff- und Schuhsammlung.

Alles für den totalen Krieg!



Auch die Altpapiersammlung brachte einen vollen Erfolg. Hier wird das Altpapier zusammengetragen. (Aufnahmen: "Führer" Geschwindner)



Die Schuljugend ist mit Begeisterung bei der Heil-kräutersammlung, die große Mengen einbrachte.

die "Anton Ludwig" das gange Gebiet ab.

Wo bist du, Kamerad?

3mar starren die Augen in konzentrierter Aufmerksamkeit auf die See und alles Denken fich gesammelt in dem Willen: Wir muffen sie sinden. Aber dann friechen doch die quälenden Gedanken heran, bohren und beißen in den Hirnen, vereinigen sich in einer einzigen entnervenden Frage, die einem Aufschrei gleicht: Wo bist du, Kamerad? Gib doch ein Zeichen! Schieß beine letten Leuchtfugeln in die graue Einöbe des Kordmeeres! Wirf den Farbbeutel ins Meer, damit sein gelbgrün schillernder Fled uns zeigt, wo wir dich sinden können. Der Beobachter kommt nicht los von den Ge danfen, die in ihm gerren und reißen, die sich verzweifelt aufbäumen wollen gegen die Särte eines Schickfals, das doch unabwendbar icheint Bas für ein Kerl, diefer Hauptmann, dentt er. Welches Uebermaß an Erfahrung und Können war ihm eigen. Schon bei ber "Legion Condor" in Spanien hatte er sich ausgezeichnet, war mit dem goldenen Spanienkreuz und hohen Orben, die ihm General Franco verlieh, in die Heimat zurückgefehrt. Das EK. 1 und die goldene Frontflugspange schmückten seine Brust. Der Reichsmarschall hatte ihm den silbernen Ehren-pokal für besondere Leistungen im Luftkrieg lichkeit und ausgeprägter Gerechtigfeitsfinn auch den Scheuesten im Nu gewann. Gin Bolks=

wie eine Spirale immer enger werden, fucht | vor die Front gestellt hatte. Ihn follte das Nordmeer in seine Flusen gezerrt haben, um ihn nie mehr freizugeben? Das konnte und durste nicht sein! Mit der ganzen Unbeugsamsteit der Jugend suchte die Besatung der "Anston Ludwig" weiter. Biele Male noch wallte heiße Freude in ihnen hoch, weil sie glaubten, die Männer der "Friedrich Karl" gefunden zu haben. Und ebenso oft drückte tiese Riederschliggenheit sie zu Baden weil es zusionst geschlagenheit fie zu Boden, weil es umfonst

Eine Frage ohne Antwort

Als sie umfehrten, zerriß die Wolfendecke und die Nordlandsonne goß goldenes Licht über das tobende Weer. Es war ein Bild unvergeß= licher, strahlender Schönheit. Doch in den Augen der Fernaufklärer fand es keinen Widerschein. Sie meinten, schwarzverkleidete Pylonen zu ehen, aus denen gungelnd lette Flammen

Das Schicksal der "Friedrich Karl" und ihrer tapferen Besatung ist ungewiß geblieben. Hat sie der "glihernde Tod", die Bereisung, vernichtet? Hat eine Böe sie mit furchtbarer Gewalt in die See geworsen oder ist in der Nähe jener kleinen Insel ein britisches Zerstörer-flugzeug mit der zersetzenden Leuchtspur seiner Kanvnen über sie hergefallen? Das eben ist das Los der Fernaufklärer: daß niemand späverliehen. Deutlich sah der junge Oberseutnant ter sagen kann, wo sie geblieben sind, wenn sie den Hamptmann vor sich stehen: breitschultrig und massig, eine Kraftnatur, ein Draufgänger und Führer seiner Männer, dessen warme Herz- land, Arktis und Nordnorwegen ist groß und graufam. Bo bleibt ihr, Manner der "Friedrich Karl", wo starbt ihr den Soldatentod? Gine offizier war dieser Staffelfapitän der See- Frage ohne Antwort, denn das Nordmeer Fernaufflärer. Ein Mann, den nur seine eigene schweigt, und auch der härteste Wille muß sich Tüchtigkeit aus den Reihen der Unteroffiziere diesem Dämon beugen . . .



Ein Bild von hinreißender Wucht In strahlendem Sonnenschein geht es gegen den Feind. Bomben für Leningrad sind geladen. (PK.-Aufnahme: Kriegsberichter Zwirner, Atl., Z.)

"Los hin! Das war eine Mine!"

SA.-Männer im Kampf gegen Bombenterror - Sie packen überall herzhaft an

größeren Lagerhauses stehen vier SU.-Männer mit einer Handspritze und verluchen das Uebergreisen eines Brandes vom Nachbarhaus zu verhindern. Einer sprizt, die anderen pumpen abwechselnd. Bolksgenossen, die schuell aus einem Luftschutzaum herbeigeholt sind, tragen Eimer auf Eimer voll Wasser berbei. Plötlich ein fürchterlicher Schlag! Die Männer auf dem Dach werden hochgeschlendert. Rach kurzer Benommenheit sagt einer trocken: "Los! him! Das war eine Mine!" Ungefähr 15 häuser weiter erhebt sich eine riesige Staubwolke. Dier weiter erhebt sich eine riesige Staubwolke. Hier muß geholsen werden. Ein Mann bleibt zurück; er hat sich beim Fallen die Hand verstaucht. Unter seiner Leitung wird der Brand weiter bekämpst. Die anderen drei hasken durch Staub und Qualm die Strafe abwarts.

Sie find die erften an der Rataftrophenftelle. Drei Häuser liegen in Trümmer, die Nachdar-häuser haben schwer gelitten. Ein SA.-Mann springt ins nächste Haus und reißt die Tür des Schubraumes auf. Die Menschen darin sind fassungslos. "Schnell! Kommt raus! Pact mit an!" ruft er ihnen ermunternd zu. Schon hat er-ihren Schrecken gebannt und sie zu tüch-tigen Helfern gewonnen. Unter Lebensgefahr werden Verschüttete geborgen; Verwundete er-halten erste Hilse. Obwohl in der Nähe immer wieder Bomben fallen, werden unter den be-fonnenen Anleitungen der SA.-Männer die Rettungsaktionen tatkräftig weitergeführt. She Polizei, Sicherheitsdienst und Feuerwehr eintreffen, find ichon 15 Perfonen aus den Trum=

Wie in der Kampfzeit

So wie hier steht die gesamte SA. der Luft-bedrohten Gebiete im Einsas. Abend für Abend halten sich die Männer der Sturmabteiungen bereit. Ertonen die Sirenen jeder, wohin er ju gehen hat. Gie befegen Sperrposten an Straßenfreuzungen, räumen die Straßen, kontrollieren die Berdunkelung und helfen den erregten Menschen in die Lustsdubräume. Treten Kataftrophen ein, find fie die ersten an der Unfallstelle, bekämpfen Brande, retten wertvolles Bolfsgut und bergen die Menichen aus den Luftschuträumen der eingefturzten Säuser.

3m Sal.=Dienft haben fie gelernt, jeder Befahr gu troben. Sie paden an ben richtigen Stellen energifch gu und reißen burch ihr Borbild faffungelofe Menfchen gu tapferen Taten mit. Es find Manner, die tagsüber in ichwerer Berufsarbeit stehen. Die Zeit der Rämpfe um die Macht ließ sie hart werden. Heute ist wie-ber Kampfzeit! Hier bemährt sich die unent-wegte Einsapbereitschaft der SU., die aus sich

NSK. Britischer Terrorangriff auf eine selbst beraus iberall augreift, wo Not am westdeutsche Stadt! Auf dem flachen Dach eines Mann ist. Als Männer mitten aus dem Bolke größeren Lagerhauses stehen vier SI.-Män- wissen sie, wo und wie immer am besten und raicheften gu helfen ift.

Helfer in der Not

Nach dem Angriff ift ihre Arbeit noch lange nicht au Ende. Die Partei ruft fie gur Guh-rung der Menichen, die nun obdachlos und hilflos auf der Straße stehen. Tausend Fra-gen und Aengste werden laut, immer wird eine begütigende, bernhigende Antwort ge-

Gin SA.=Mann hat 50 Perfonen um fich ver= sammelt. Er winft und sagt: "So, nun kommt mal mit!" Einer jungen Frau nimmt er ihr Kind vom Arm, einer anderen trägt er den alzuschweren Koffer. Die gerettete wenige Habe der älteren Volksgenossen ver-teilt er auf Jungen und Mädel, dann seht sich der Zug zur Rotunterkunst der NSB. in Be-

Dorthin hat ihm' fein Sturmführer fechs Manner nachgeschidt. Sie schaffen noch in ber Nacht das Notwendigste an Betten, Matragen und Decken herbei, damit sich die erschöpften Menschen ausruhen können. Dann kommt die erste Berpflegung. Unter der Betreuung der Männer werden die Bombengeschädigten zu einer großen Familie, in der jeder dem an-

"Total bombengeschädigt!"

Biel von dem, was in solchen Nächten ge-leistet wird, bleibt unbefannt. Die Männer der SA. machen dariber nicht viel Worte. Schon aus der Kampfzeit sind sie gewohnt, felbitlos zu helfen. Rach drei Tagen ununter-brochenen Ginsabes wird ein Scharführer in halbzerfetter Uniform von seinem Standarten= fibrer gefragt. was mit seiner Familie und feinem Beim los fei.

Er antwortet: "Ich bin total bombengeschä-bigt!" — "Und bann bist Dit nicht bei Frau digt!" — "Und dann bist Du nicht bei Frau und Kindern?" — "Die find in Sicherheit, hier aber werde ich gebraucht!"

Solch Beispiel ift nicht vereinzelt. Mehr zu leisten als die Pflicht, ift oberftes Gebot der Su. So wird in den Gefahren der Bombennächte die Schicksalsgemeinschaft des deutschen Bolfes zu der von der SA. feit jeher vorge-lebten Behrgemeinschaft. Un ihr icheitert die Absicht unserer Feinde, durch ihren Luftterror die jeelische Widerstandsfraft unseres Volkes au brechen. Trotz Not und Tod und Teufel marichiert das beutsche Bolk hart und entschlossen in seine große Zufunft.

Alle Rechte bei: Carl Duncker Verlag, Berlin

Der Sprung ins Leere Roman von Edmund Sabott

Bella ließ ihren Bruber herausrufen. Er war bermundert und ungehalten über die Störung. Obwohl er die Tür dum Musikdimmer geschlos fen hatte, waren die Instrumente deutlich in der Diele zu hören. Die Geige führte die Melodie zu einem dierlichen Allegro. Bas ift denn los?" fragte Walter halblaut.

"It was Besonderes geschehen?" "Nann uns hier jemand hören?" "Mach dich nicht wichtig und sag', was du

willst! Niemand hört uns hier." "Dor zu, Walter!" flüsterte Bella. "Bene Lütt= genau ist heute bei Ingeborg gewesen, und die beiden haben einen furchtbaren Auftritt miteinander gehabt. Ich bin aber nicht dahintergekommen, was es zwischen ihnen gegeben hat, aber sicher ist, daß Inge sich in die Gefffen-Geschichte einmifchen will, und bann gibt es einen Stanbal"

in Bersteh' ich nicht! Was hat Inge mit Geff-ten noch au tun? Und weshalb soll es einen Standal geben?"
""Ben das weiß ich nicht genau! Sie be-dauptet, Ivens sei unschuldig, und das will sie der Bolisie in einschuldig, und das will sie der Polizei sagen."

"Und was geht das Lene Lüttgenau an?" Berrgott, benfe doch mal nach, Walter! Male die Folgen aus! Die Lüttgenaus und alle ter - wie simperlich die find! Wenn Inge vor Bericht muß — als Kronzeugin womöglich — Bernds Berlobte! Alle werden die Sande

überm Kopf zusammenschlagen!" Nun begriff er, worum es ging. "Scheußliche Sache!" murmelte er. "Ja ... und weshalb er-dählft du mir das alles? Soll ich etwa die Lüttgenaus ober Inge ..."

"Ausreden müffen wir ihr das! Wir beidel 1 Berftehft bu? Sie barf nicht! Unter gar feinen Umftanden darf fie gur Polizei laufen! mas geht uns Ivens an? Soll doch die Polizei sich darum fümmern, ob er schuldig ist oder nicht! Müffen wir uns beshalb ins Unglück

Walter nahm verdutt den Kopf zurück. "Ins Unglück stürzen? Meinst du denn etwa, daß Ingeborg etwas mit dem Mord zu tun hat?" "Keine Uhnung! Beiß ich nicht! Rein, ich aub' es nicht! Aber überlege doch, Balter! Der Skandal, der muß vermieden werden! Der Lüttgenas wegen! Wir leben doch von ihnen! Ja, nun mach' meinetwegen ein empörtes Geficht! Du weißt es genau fo gut wie ich! Und es wäre albern von dir, wenn du so tätest, als

feiest du darüber erhaben." Bella hatte einen Fehler begangen. Daß fie um geldlicher Borteile willen, aus Liebedienerei, sich einmischen wollte in Inges Angelegens heiten war ihm zuwider. "Bisher hat Inge noch immer ganz genau gewußt, was sie zu tun hatte", antwortete er scharf. "Sie wußte es besser als du, und du sagst ja selber, daß du nicht mal 'ne Ahnung davon haft, wie die Dinge

überhaupt zusammenhängen. "Die Sauptsache ift, daß ich eine fehr genaue Ahnung davon habe, welche Folgen entstehen werden!" unterbrach sie ihn heftig. "So nimm boch Berftand an, Walter! Soll ich bir sagen, was geschehen wird, wenn Inge sich endgültig mit den Lüttgenaus verkracht und hier in der Stadt fein hund mehr ein Stud Brot von ihr nehmen will? Dann flappft du, mein Lieber, bein Rlavier gu! Dann hängst du die Musik an den Nagel! 3ch meinen Unterricht natürlich auch! Aber ich will von dir reden! Du wirft nicht nach München ober nach Dresden oder nach Berlin gehen! Auf einen Kontorschemel wirst du dich seben oder in eine Werstatt gehen! Beil du Geld verdienen mußt! Das werden

die Folgen fein!" Er starrte fie betroffen an. Daß feine Mufit in Gefahr fein follte, brachte ibn ins Wanten. | und blieb auf der Schwelle fteben.

"Was sollen wir denn nun aber tun?"

"Ihr die Berrücktheit ausreden!" "Inge etwas ausreden? Das glaubst bu boch

"Lag mich es tunt Ich will ihr die Meinung fagen, daß ihr Hören und Sehen vergeht. Aber du mußt einverstanden fein, mußt mitmachen, barfft nicht nachgeben, verftanden? Mir allein würde fie über den Mund fahren; aber wenn auch du auf meiner Seite bift, friegen wir fie

Er ließ fich überrumpeln und ging fofort mit ihr nach Saufe. Ingeborg ftand in ber Diele, als fie eintrafen. Sie war jum Ausgehen angezogen und feste fich gerade den Sut auf. Walter hielt sich verlegen im Hintergrund, während Hella sofort auf ihr Ziel losging. "Es scheint so, als kamen wir gerade noch im letzten Augenblick", sagte sie. "Wo willst du

Bei diesem scharfen, angriffsluftigen Ton drehte Ingeborg fich befremdet um. "Weshalb erfundigst du dich danach?"

"Beil ich guten Grund dazu habe! Du willst zur Polizei?"

"Woher weißt du davon? fragte Ingeborg "Du hast gehorcht, als Lene Lüttgenau hier war?" Bella zudte die Achseln. "Ich weiß es eben.

"Bielleicht, ja, Und ich bin zufrieden, daß ich's getan habe, denn fonft würdest du ja wohl einfach blindlings in diese Riesendummheit

Ingeborgs Blid glitt hinüber zu ihrem Bruder, der sie unsicher, aber mit knabenhaftem Trop anstarrte. Daß sie auch diese beiden gegen fich haben würde, hatte fie nicht gedacht. Um ihr Berg legte fich Gifestälte. Sie ließ die Bande finken und ging ins Zimmer gurud. Sella folgte ihr fofort, langfamer kam Balter nach

,Bas willst du eigentlich von mir?" fragte, Ingeborg und drehte sich du ihrer Schwester Für Balter? Für mich?"
um. "Und bu, Walter? Bas wollt ihr?"
"Bas es für dich bede

Auf Walter mar fein Berlag. Sella fam seiner Antwort raich zuvor. "Bas wir wollen? Das fragst du noch? Sollen wir ruhig zusehen, wie du um uns drei einen Cfandal anrührft? Aus purem Eigenfinn? Aus Betbohrtheit?" "Du haft alfo mein Gespräch mit Lene be-

"Jawohl, ich mußte es ja belaufchen!" "Ich weiß bennoch nicht, ob du dir ein rich=

tiges Bild machen kannst von .. "Ach was, ein richtiges Bilb!" rief Bella zornig. "Die Lüttgenaus ..."

"Es geht nicht um die Lüttgenaus, Hella!" "Nein, fondern auch um uns!"

"Um dich, Sella!" fagte Ingeborg bitter. "Besonders um dich, nicht war? Hast du Angst um dein Taschengeld? Um deine Tanzerei, um beine Karirere? Um beine hubschen Kleider?" "Oh, das alles würde ich mir auch ohne dich verschaffen können!" "Sieh einer an! Und von wem?"

Bella antwortete verächtlich und mit törichter Aufschneiderei: "Nur mit dem kleinen Finger brauche ich zu winken, und ich hatte alles, was ich wollte!"

"Bist du schon so weit?" fragte Ingeborg leise. "Das hab' ich nicht gewußt! Was ist aus dir geworden, Sella?" Sie ging langsam und mit einem fleinen, beschwörenden Lächeln auf den Lippen zu ihrer Schwester hinüber. Die wich zurück vor der Hand, die sich ihr entgegen= ftrecte. Ingeborg zuckte die Achseln. "Tu, was du willst! Ich halte dich nicht mehr!" "If das dein letztes Wort?" "Ja, und ich will mit dir nicht mehr darüber

"Bift du benn mabnfinnig?" fcrie, Sella in besinnungsloser Wut. "Die Lüttgenaus werden dir den Stuhl vor die Tür feben!" "Bermutlich!"

"Und bu weißt, mas bas bedeutet? Für bich?

,Was es für dich bedeutet, haft du mir ja eben zu verstehen gegeben. Du wirst mit dem fleinen Finger minten! 3ch muniche bir Er= folg! Was mich betrifft, fo habe ich feine Angit vor ein paar Entbehrungen und auch nicht vor dem Urteil der Leute! Sie wandte fich an ihren Bruder: "Und du, Walter? Du haft noch fein

Er kam einen halben Schritt näher ins Zim-mer. "Ich meine, Ingeborg, wir sollten uns alles in Ruhe überlegen, nicht wahr? Weshalb fcreien wir uns fo an? Man braucht doch nicht gleich alles übers Anie zu brechen. Und Sella meint's gewiß nicht fo, wie sie's ausgedrückt hat. Recht hat fie ja damit, daß wir von den Lüttgenaus abhängen. Warum follen wir das abstreiten? Es mußte boch einen Ausweg . . . Sie ichob ihn wortlos beifeite und ging an ihm porbei. Sella lief hinter ihr drein, um fie festzuhalten. "So nimm doch Bernunft anl Billft du uns zugrunde richten? Höre doch,

"Ich habe genug gehört! Laß mich los! Wer nicht zu mir halten will, mag gehen! Ich bitte keinen! Dich nicht und auch Walter nicht! Wer bei mir bleiben will, foll freinellig bleiben.

Bella gab fie frei und lachte. "Dein blaues Bunder wirft du erleben! Niemand wird bei dir bleiben! Keiner mehr! Alle werden dich im Stich laffen, und fie follen es tun!" Ingeborg wollte etwas erwidern, ging dann aber schweigend hinaus.

Ingeborgs Entichluß, ihr Geftändnis por Reinerth abzulegen und alles raich hinter fich gu bringen, ftand noch fest, als fie in einem tahlen Borgimmer barauf wartete, gu ihm gerufen zu werden. Sie fürchtete, wieder unficher au werden, wenn fie fich nur den geringsen Aufschub gönnte. Sie wollte es blindlings gu Ende führen, damit nichts mehr rudgangig gu (Fortfebung folgt)

Herz am falschen Fled?

Wenn jemand dir ergählt, daß er das Berg am falichen Fleck sigen habe, jo kannst du das möglicherweise glauben. Denn die Wiffenschaft kennt vereinzelte Menschen, die das Berg nicht links, sondern rechts in der Bruft tragen.

Daneben gibt es Bolfsgenoffen, die, obwohl ihr Berg vorschriftsmäßig in ber linken Bruftfeite feinen Sit hat, es bennoch am falfchen Plat haben. Solche Sonderlinge erkennst du an ihrem Handeln. Sie tun nämlich immer das Gegenteil von dem, was ein mit norma-Ien Empfindungen ausgestatteter Mensch tun würde. Go bleiben fie im Gifenbahnabteil fiben, wenn es der Herzensanftand erfordert, einer werdenden Mutter oder einem gebrech-lichen Mitreisenden den Plat einzuräumen. Sie denfen auch niemals baran, einer tagsüber im totalen Kriegseinsat angestrengt arbeitenden Frau und Mutter eine dringende Befor= gung abzunehmen. Und fie haben auch vor fich felber die größte Hochachtung, wenn fie für unfere verwundeten Soldaten großmütig dem Ariegshilfswerk für das Deutsche Rote Rreus Spende von 20 Pfennig (!) geben (mas fie dann "Opfer" nennen).

Sie haben eben als dronische Erscheinung bas Berg am falichen Gled. Dafür find fie Sonderlinge.

Bon dir darf man sicherlich annehmen, daß du dein Herz am rechten Fleck haft, auch wenn es zufällig nicht in ber linken Bruftfeite sien follte, nicht wahr?

Am Sonntag wieder Abg.=Wanderung

Am Conntag, dem 6. Juni, findet mieder eine Roft. Wanderung ins obere Albtal mit Rucksachverpflegung ftatt. Die vierstündige Wanderung geht von Berrenalb auf den Bernkein, von dem man eine prächtige Aussicht ins Meurgtal hat. Im Laufe des Nachmittags ih Badegelegenheit im Schwimms, Lufts und Sonnenbad in Herrenald. Die Sonntagsrückfahrkarte (1.50 NM.) muß bis hatestens Freitag gelöst werden. Abfahrt 8.00 Uhr Abbalschung des Freikandes Freitschen Aufschuft Roll Freikandes bahnhof Karlarube. Die Teilnehmer treffen fich fpateftens am Bahnhof Berrenalb. Die Leitung hat Wanderwart Silbenbrand. Jeder Bolfsgenoffe und jede Bolfsgenoffin find gu diefer Wanderung berglichft eingelaben. Die Teilnahme ift foftenlos.

Die Buppenfpielbühne tommt

Die Sandpuppenbuhne des Rulturverbandes Moselland kommt am 10. Juni auf Gastspiel-reise nach Karlsruße und spielt im Friedrichshof-Saal das Puppenspiel "Der Hegenmeister ohne Herz" von Walter Jakob. Sie wird auch in Ettlingen in der Festhalle am 12. Juni und in den Dorfern Berghaufen und Dalfc am 9. und 18. Juni fpielen.

Das beutsche Drama ber Gegenwart

Die Beitgenöffischen Dramatifer und bas moderne Bild unseres Dramas wird im Deutschen Bolfsbildungswert eine Arbeitsgemeinschaft "Das beutiche Drama der Gegenwart" unter Leitung des Germanisten Prosessor Dr. Friedrich K. Probst in gemeinschafts. lichen Lesungen mit Bortrag und Ausspracher behandeln, wobei auch auf die Werke eingegangen wird, die in Rarlsruhe am Staatstheater bisher aufgeführt worden find. Die besondere Eigenart modernen Schaffens, gegenüber dem klaffischen Stil wird dabei besonders beachtet Die Abende sollen jeweils montags 19,30 bis 21 Uhr in der Lehrerbildungsanstalt, 3. Stock, Bismarcfftraße 10, stattfinden. (Die Arbeitsgemeinschaft hat noch nicht begonnen.) Man melde sich sofort an bei "Kraft durch Freude", Baldftraße 40 a (am Ludwigsplat), Fernruf 9692. (Kursgebühr 5.- RM.)

Schach ins Bolt!

Das bereits angefündigte Turnier um die Einzelmeifterichaft bes Rreifes Rarlsrube be- unferer alten Schrantbuter frobliche Aufginnt am Samstagnachmittag. Die Art der Durchführung wird bei Beginn befanntgegeben. Auslosung und erfte Runde um 15 Uhr. Teils nahmeberechtigt find die Inhaber der Teilnehmerkarten von Rog.

Durlacher Mojait

Die Turnerichaft 1846 Durlach tritt am Sonntag mit einem Werbeturn- und sporttag vor die Deffentlichkeit. Sie will damit einen Ausichnitt aus ihrer Betätigung in ber jegigen Beit geben und für den Gedanten ber Leibes: übungen werben. Bu diesem Tag hat die Bereinsführung eine abwechflungsreiche Borführungefolge aufammengestellt. Diefe enthält u. a. Keulenschwingen, Marschtanz und Hand= ballipiel der Turnerinnen, Bodenfprünge, Beräteturnen und Sandballiviel der Turner. Freiübungen der Jugendturner. Die Beranftaltung beginnt um 15 Uhr auf dem Sports plat an der Grötingerftraße.

Dit bem Rriegsverdienstfreng 1. Rlaffe mit Schwertern wurde Obergahlmeister Beinrich Rritter, Resedenweg 52, ausgegezeichnet.

Mit bem Rriegsverdienftfreug 2. Rlaffe mit Schwertern wurde Obergefreiter Rorn, Degenfeldstraße 1, ausgezeichnet.

Im Großen Saus des Badifchen Staatstheas ters werden heute um 19 Uhr (Ende 21.45 Uhr) als 28. Borftellung der Donnerstag-Stamm Miete die beiden Opern "Cavalleria rusticana" von Mascagni, und "Der Bajaddo" von Leoncavallo aufgeführt. — Am Freitag um 19 Uhr (Ende 21.30 Uhr) geht als 26. Borftellung der Freitag-Stamm-Miete das Luftpiel "Die Freier" von Gichendorff in Szene.

Die Rontgenreihenuntersuchung für bie Ortsgruppe Gub II findet am Freitag, dem 4. Juni d. J., in der Rebeniusschule (Eingang Treischfestraße) statt. Die nachstehenden Beiten find unbedingt einguhalten: von 14-15 Uhr für schulpflichtige Anaben, von 15—16 Uhr für iculpflichtige Mädchen, von 16—18 Uhr für Frauen, von 18—20 Uhr für Männer und be-

rufstätige Frauen. Den 80. Geburtstag begeht heute Frau Jatobine Baber, Cacilienstraße 2. - Seinen 70. Geburtstag fann beute Berr Bilhelm Steinhaufer, Reftor a. D., Holbermeg 8,

Mit der Chrenurtunde der Deutschen Arbeit&: front für 25jährige Betriebszugehörigfeit bei der Milchzentrale in Karlsruhe wurde Frau Buife Allgeier. Bitwe, Breitestraße 78, auß= gezeichnet. Diese Urkunde wurde vom Betriebsführer in einer Feierstunde im Betrieb unter Mitwirkung des Werkchors überreicht.

Ueberall sind Frauen an der Arbeit

Rundgang durch die Kriegsarbeit der NS.-Frauenschaft Deutsches Frauenwert im Kreis Karlsruhe

Aus der Kraft einer neuen Weltanschauung] erwuchs der große Zusammenschluß aller deutichen Frauen, jum erften Male eine wirkliche Ginheit. Die NG.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk hat fich von Anfang an an alle deutschen Frauen gewandt, ohne Unterschied des Alters, des Berufes und der Herkunft, und fie ruft auch dich heute erneut.

Du follft nicht allein fein in beiner ftillen Bohnung, du deutsche Mutter mit beiner Trauer um den Sohn, ber braugen im Selbenfampf blieb, und bu nicht, fleine Soldatenfrau, die du deinem Bolfe in ichwerer Zeit glückfelig ein neues Leben entgegenträgft, und auch bu nicht, Rameradin an der Maschine! Gin Rriegs= alltag ift lang und hat viele mühfelige, manchmal auch duntle Stunden, du folltest sie nicht allein tragen! In dem großen Bund der deut-schen Frauen strömt dir Kraft in das manchmal verzagte Berg, Freude in den Alltag, er gibt dir Mut zum fämpferischen Leben, Ber-stehen für das große Geschehen und alle die innigen, zarten und feinen Dinge, die das Frauenhers nun einmal braucht, um ftart und

glücklich zu sein. Komm, mach' heute einmal im Geiste mit mir einen Rundgang durch die Arbeit der RS.-Frauenschaft und des Deutschen Frauenmerfes, eine Arbeit, die auch dich ruft, die gleichzeitig von dir fordert und dir gibt, die nirgends ganz aufhört, deren Grenzen immer weiter gesteckt werden, die sich allen Forderungen anpaßt, bei denen es Leben zu erhal-ten, zu pflegen und froh zu bejahen gilt.

Unfer erfter Besuch gilt ber Mütter= ich ule in ber Kriegsftraße; benn die Abteis lung Mütterdienst nimmt wohl die erfte Stelle ein in der Arbeit der deutschen Frauengemeinicaft. Diefes ichlichte, freundliche Beim bient im wahrsten Sinne des Bortes der deutschen Mutter und ist bereits für einen großen Kreis junger und alter Mutter unferer Stadt eine gute Freundin und Beraterin geworden. Trop aller friegsbedingten, noch ungelöften räum-lichen Schwierigfeiten wurden hier im verflossenen Jahr nicht weniger als 71 Müttersichulungsfurse in Sänglingspflege, Kochen und Näben, Gesundheits= und häuslicher Kranken= pflege, in Erziehungsfragen und Beimgeftal= tung durchgeführt. Auch die gufünftigen Mütter unferes Bolfes, unfere jungen Mabel, be-tommen hier das Rüftzeug für ihren späteren Beruf. Der Mütterdienst steht in enger Zuammenarbeit mit den Jugenbgruppen der MS. Frauenschaft und dem BDM.=Werk "Glaube und Schönheit". Durch gemeinschaftliche Arbeit mit dem Frauenamt der DAF. wird auch den berufstätigen Frauen Gelegenheit gegeben, in-nerhalb ihrer Betriebe Mütterschulungskurse zu besuchen. Eine große Zahl unserer Karls-ruher Frauen sindet so alljährlich durch die Mütterschule ihre hausfrauliche und hausmüt-

terliche Ertüchtigung. Natürlich geben die Lehrfrafte bes Mütterdienstes auch auf das Land hinaus, in 66 Müt-terschulungskursen in den Landbegirken murden im letten Jahr eiwa 1650 Landfrauen und Bäuerinnen ihre hausmütterliche Weiter-

bilbung ermöglicht. Welche Frau in Karlsruhe könnte heute nicht bie Mabberatungen des Deutschen Frauenwerfes in ihrer eigenen ober ber benachbarten Ortsgruppe, wo in der Rähftube für einen gang geringen Unkostenbeitrag aus den ältesten Rleidungsstücken neue Sachen gearbeitet werden fonnen? Wer hatte nicht con einen der vielen Pantoffelfurfe Teil mit warmen Sansichuhen versorgten? Ber fannte nicht die Schuhaustausch = ftelle in ber Balbstraße, wo auch dem rabia= teften Rinberfüßchen boch einmal ber paffenbe Souh verichafft wird und mo icon Taufende erftehung feiern tonnten? Alle biefe Ginrichtungen schufen und verwalten ehrenamtliche Rrafte der Abteilung Bolfsmirticaft-Sausmirticaft bes Deutschen Frauenwertes im Dienste an der deutschen Frau und ihren Kriegs-Alltagsjorgen.

Und wenn am Beimabend in beiner Ortsgruppe Blätter mit neuen Rezepten und praktischen Winken auf beinem Blat liegen, fo trägft bu mit ihnen bas Ergebnis forgfältig= ter miffenschaftlicher und hauswirtschaftlicher Brüfungen nach Saufe, die die Berfuchsftelle des Deutschen Frauenwerkes durchführte, um Lehrgeld" und Aerger für dich zu sparen. Es gibt feine Frage und feine Rot in beinem Saushaltsbereich, ben eine gute Freundin nicht wenigstens zu beheben versuchte und qu= meift burch einen guten Rat auch zu beheben verfteht. Diefe Freundin wohnt Raiferftrage 101. Much hier, in ber Beratungsftelle bes Deutiden Franenwerfes finden Nähberatungen und Schaukochen mit aktuellen Themen ftatt. Gine gange Schriftenreihe ftebt dir dur Verfügung für alle beine Bunfche, fet es, bag du Erfat für deine Strumpf-bander sucht, daß du Haustee selbst sammeln möchtest oder Ginmachmöglichkeiten ohne Steri=

mit, daß die Anmelbung der Schulan-fänger am Montag, den 7. Juni, von 8 bis 12 Uhr in der Knaben- und Mädchenschule

stattfindet. Schulpflichtig werben alle Kinder, die bis 31. Dezember 1948 sechs Jahre alt wer-den. Die Anmeldepflicht erstreckt sich auch auf

die Rinder, die auf Beginn des vorigen Schul-

jahres guruckgestellt wurden ober gur Beit

frank oder in der Entwicklung zurückgeblieben

Die ichulpflichtig werdenden Rinder find ber

ber Unmelbung mitgubringen. — Die Sammler und Sammlerinnen für

das Deutsche Rote Kreuz der Ortsgruppe Ett=

lingen-Dit treten beute Donnerstagabend 9 Uhr in ber Aula ber hindenburg-Obericule

Sch. Forchheim. Beute abend 20.00 Uhr läuft

hier der Tonfilm "Rembrandt" mit Beifilm

H. Gröningen. Am fommenden Sonntag von

und Schuhen durchführen. Die Ginwohnericaft ! ehrenzeichen.

und Bochenichau. Der Film fteht unter Ju-

aur Entgegennahme ber Sammelliften an.

sowie auf geistesschwache, taubstumme, e, epileptische und krüppelhafte Kinder.

wort. Eine fleine Filiale diefes uneigen-nütigen Betriebes findeft bu in ber Martihalle im Beratungsstand des Deutschen Frauen: werkes, wo schon so mancher praktische Wink o mancher gute, verblüffende Rüchenkniff mit in die gefüllte Einkaufstasche gepact wurde

Auch die Lehrfräfte ber Abteilung Bolts-Sauswirticaft tragen die Erkenntniffe einer neuzeitlichen Haushaltsführung hinaus auf das Land. 207 Schaukochen und Kurse mit 5400 Teilnehmerinnen zeugen von dem großen In-tereffe, das auch die Landfrau den hauswirticaftlichen Dingen entgegenbringt. Für bie Sieblerfrauen — und unfere gartnerifche Stadt hat ihrer nicht wenig - ift die Siedlerfrauen= betreuerin der NS.=Frauenschaft bereits eine unentbehrliche Silfe und eine gute Freundin

Obgleich das Pflichtjahr fich wie ein Rie-gel vor alle Lockungen anderer Berufe schiebt und jährlich auch in Karlsruhe Sunderte von Mädeln mit dem Ziel der eigenen hauswirt= schaftlichen Ertüchtigung den start belasteten Müttern und Landfrauen zuschiebt, ift doch der Mangel an Hausgehilfinnen damit keineswegs behoben. Dieser Tatsache gelten die größten Bemühungen der Abteilung Bolts-Sauswirt-

ichaft im Deutschen Frauenwert, die um die hauswirtschaftliche Ausbildung der weiblichen Jugend beforgt ift. Sorgfältig merben die Haushaltungen geprüft, auf die Notwendigkeit einer Hilfe sowohl als auch auf ihre Eignung, ein junges Mädel aufzunehmen und auszu= bilben. Die Arbeit auf diesem Gebiet geschieht in engfter Busammenarbeit mit dem Arbeits= amt. Im letten Jahre konnten in Karlsrube von den 1500 vom Deutschen Frauenwerk geprüften Haushaltungen 800 vom Arbeitsamt mit einem Pflichtjahrmädel beschickt werden. Etwa 25 besetzte häusliche Lehrstellen werden laufend von bem Deutschen Frauenwert betreut, und die Ausbildung weiterer Meifter= hausfrauen sichern jedem Haushaltslehrling einen guten, verantwortungsbewußt geführten Behrhaushalt. Die dauernden Bemühungen um die hauswirtschaftliche Ertüchtigung unserer weiblichen Jugend und um die soziale Bebung des Sausgehilfinnenberufes werden auch auf diesem Gebiet das Ziel erreichen, da wir ihm alljährlich durch das Anteigen der Zahl an ausgebildeten Hausgehilfinnen näher kommen. (Gin ameiter Artitel folgt.)

Hilde Deutsch.

Aus den Gerichtsfälen

Sechs Monate für anonymen Chrabschneider Bei der Mutter eines jungen Madchens, bas sich gerade mit einem Soldaten verlobt hatte, kam eines Tages ein namenloser Brief an, der übelste Anwürfe gegen die Ehre und ben Le-benswandel ihrer Tochter enthielt. An ben Berunglimpfungen war kein wahres Wort. Als Briefschreiber entpuppte sich ein schon älterer verheirateter Mann aus Karlsruhe, der früher einmal in dem gleichen Haus wie das Mädchen gewohnt hat. Er mußte augeben, den Brief ohne jeden Anlag und lediglich in der Absicht geschrieben zu haben, Unfriede bei der beiressenden Familie zu stiften. Es hatte den Anschein, daß der moralisch nicht einwandfreie Briefschreiber sich dem jungen Mädchen gerne nöhern wollte, von ihm

aber links liegen gelassen wurde. Der Schmähbrief war offenbar die Rache bafür. Der Amtörichter brandmarkte die verwerfiche Sandlungsweise bes Ehrabschneibers und feine niedrige Gefinnung in icarfen Borten. Das Urteil lautete auf fechs Monate Gefängnis wegen übler Nachrede. Der Angeklagte murde noch im Gerichtsfaal verhaftet und fofort abgeführt.

Jatob Schaffner über die deutsche Reichsidee

Benn in einer Beranftaltung bes Deutschen Scheffel-Bundes im Reichswert Buch und Bolf am Freitag, den 4. Juni, im Saal der Karlsruher Lebensversicherung der Schweizer Dichter Jatob Schaffner über bas Befen der deutschen Reichsidee das Wort ergreift, jo tritt ein berufener Ründer der Reichsidee vor uns. Seit 1911 in Deutschland lebend, hat Schaffner hier feine Bahlheimat gefunden. Seinen Beg aus ber Schweis nach Deutschland bezeichnen feine Reben und Auffabe, die von ber "Geichichte ber ichmeigerifden Gidgenoffenfcaft" über "Die Erlöfung vom Rlaffenkampf" und den "Paffionsweg eines Bolfes" jum Bekenntnis gum neuen Deutschland in ber "Bredigt besucht, die unsere Stadt jum sehr erheblichen ber Marienburg" und der "Offenbarung in

deutscher Landschaft" führen. Nicht nur ein nimmermitder Rampfer für die großbeutsche Idee aber wird ju uns fprechen, fondern vor allem einer ber bedeutendften Dichter aus bem alemannifden Raum. Davon gibt Schaffners Werk Zeugnis, bas, rund 40 Bande umfaffend, tief in ber alemannischen Schweizerheimat murzelt und zugleich den Dichter als einen raftlos Welt und Menschheit geistig Erobernden zeigt. Die felbstbiographischen "Irrfahrten des Jonathan Bregger", "Konrad Pilater", "Der Dechant von Gottesbüren", "Beisheit der Liebe" und "Der Menich Krone" find wohl die bekannteften feiner von größter Erlebnistraft und umfaffendem erzählerischem Können getragenen Romane. Gine Anzahl von Novellenbandchen und Ergählungen fügen fich bem bisherigen Gefamtwerf an, das gefront wird durch die "Johannes"-Reihe ("Johannes", "Die Jüng-lingszeit des Johannes Schattenhold", "Eine beutiche Bandericaft", "Rampf und Reife") von der Schaffner felbst bekennt: "Die Johanne3-Romane find die große Linie meines Beges in mein Bert." Seiner ichweizerischen Beimat fest der Dichter ein Denkmal in dem Landichaftsbuch "Berge, Strome und Städte eine ichmeizerische Beimatichau".

Jatob Schaffner ift am 14. November 1875 in Bafel geboren und lebt beute in Berlin. lifierung fennen lernen möchteft - auf alle Seit 1983 gehört er der Deutschen Afademie Fragen erhältst du hier kostenlos die Ant- I der Dichtung an.

Morgen findet in der Aleinkindericul

die Mütterberatungsftunde ftatt.

Sp. Sobenwettersbach. Die Ortsgruppe der

Reichsmütterbienstes durch, den Frau Seffe lei-tete. Mit einem gemütlichen Abend der Teil-nehmerinnen fand er seinen Abschluß.

B. Balmbad. Um nachften Conntag wird die

Spinnftofffammlung nochmals wies

berholt. Die Bewohner werden gebeten, die

R. Bofdbach. Beute fann Oberlehrer Fried

rich Löffler auf eine 25 jährige Zätigfeit

als Lehrer und Erzieher in unserem Ort zu-

murbe mit dem Ariegsverdienstfreu g 2. Rlaffe mit Schwertern ausgezeichnet.

— Beinrich Auntel, Krangmacher von Diebels beim, fann am Freitag feinen 70. Geburts

tag begehen. 54 Jahre war er in einem hie-figen Betrieb beschäftigt und erhielt 1988 bas

gt. Bretten. Unteroffizier Friedrich Gberle

Spenden bereitzulegen.

rückblicken.

11—12 thr merden die Politischen Leiter eine figen Betrieb beschäftigt und erhielt 1988 bas Saussammlung von Spinnstoffen, Altkleidern vom Führer gestiftete goldene Treudienst-

-Frauenschaft führte einen Nähkurs bes

Aus dem Areis Karlsruhe

M. Ettlingen. Das Bolfsschulrektorat teilt wird gebeten, die Sammelstücke bereitzulegen. nit, daß die Anmeldung der Schulan= — Landwirt August Heilbronner, Waldstraße änger am Montag, den 7. Juni, von 8 bis begeht am Sonntag seinen 75. Gehurts=

Erfolglofer Ginfpruch Daß die Beraubung von Bahnsendungen auch wenn es sich um geringfügige Mengen handelt, unnachsichtig geahndet wird, mußte die 33jährige Elijabeth A. am eigenen Leibe verfpüren. Sie hatte einen Strafbefehl über fünf Monate Gefängnis bekommen, weil sie als Bahnhilfsarbeiterin einige Male aus aufgegeben Rorben einige Mepfel und Birnen und einmal aus einer Korbflasche ein Biertel Rotwein entnommen bat. Schlieflich hatte fie fich aus ihr anvertrautem Bepack etwa ein halbes Bfund Bohnenkaffee in einem unbewachten Augenblid angeeignet. Die Strafe erichien ihr gu hoch und fie legte Ginfpruch ein. Rach ihrer Meinung hatte auch eine geringe Gelbftrafe ausgereicht. Den Kaffee will sie von einem unbefannten Reisenden geschenkt bkommen haben. Das Gericht glaubte jedoch nicht an so-viel Freigebigkeit fremder Reisender, zumal die Angeklagte den Diebstahl bereits einer Arbeitskameradin eingeräumt hatte. Es verblieb bei der Strafe von fünf Monaten Ge-fängnis wegen Diebstahls und Berwahrungs-

Respighi im Solistentonzert

Das "Concerto gregoriano" für Bioline und Orchefter von Ottorino Respight, das Helmut Beller (s. 3t. Wehrmacht) im Solistenkonzert des Staatstheaters am Sonntag, dem 6. Juni, 10.30 Uhr, mit der Staatskapelle unter Walter Hindelangs Leitung spielen wird, verdient wegen seiner Neuartigkeit und als repräsentatives Werk des zeitgenössischen italienischen Musikschaffens ein besonderes Interesse. Der 1879 geborene Bolognefer Meifter, ber feine mufitalifche Ausbildung in Deutschland empangen hat, schrieb das Konzert in den Jahren 1921/22. Als harmonische Unterlage dient dem Werk das frei verwendete und instrumental aufgeloderte mittelalterliche Tonspitem aus der gregorianischen Epoche. Mit der konstruk-tiven Kontrapunktik und der orchestralen Polyphonik, die dem Soloinstrument gleichsam als Responsorium gegenübertritt, erzielt der Meister unter Einbezug altitalienischer Welv dien feine originelle flangliche Wirkung. Die beiden ersten Sätze sind außerdem durch für den Solisten höchst anforderungsvolle Bravourkadenz verbunden. Der dritte Satz strebt aus der grüblerischen Berfonnenheit des zweis ten als ein munteres Scherzo hinaus, das dem Geiger wie dem Begleitforper nochmals ebenfo anspruchsvolle wie dankbare technische Aufgaben stellt. Man darf gespannt sein auf die tondichterische Neuheit des auch in Deutschland erfolgreichen italfenischen Komponisten. verdient einen Sonderplat in der einschlägigen Literatur und ist bisher in Karlsruhe noch nicht erklungen.

Gedächtnisabend bes Karlsruher Männerturnvereins

Der Rarlsruber Mannerburnverein verans staltete dieser Tage in den Moninger-Gaststät= ten einen Gedächtnisabend für den verftorbenen Bankdirektor Wilhelm Albrecht. Nach Begrüßungsworten des stellvertretenden Ber= einsführers Julius Lacher schilderte Audolf Bimmermann bas Birfen 29. Albrechts als Borturner und naturbegeisterter Bander= führer. Erläutert wurden die Schilderungen burch eingeschobene Auslese von Gedichten, Die Karl Reinfurth vortrug. Cellovorträge von Beinrich Rinneberg mit Alavierbegleitung von Gustav Schröder verschönten diesen Teil des Abends.

3m anichließenden 44. Rriegstreffen ehrte man das Andenken an ein weiteres gefallenes Mitglied und nahm die Feldpostbriefe der im Gelbe ftebenden Rameraden entgegen.

Am Conntag fand eine Gedächtnismanberung für Bilbelm Albrecht und bem Oberturnwart R. B. Maier gu beffen Grab nach Baben-

Sangerehrung im Mannerchor Babenia Der Männerchor Babenia und die mit ihn eine Kriegssinggemeinschaft bildenden Chöre der Karlsruher Männerchor und der Männer dor Schwaben-Sängerluft, kamen im Nowad zusammen. Chorführer Banschbach sprach über die Aufgabe ber Männerchöre, gedachte ber Front und ehrte bewährte Mitglieber. Bu Chrenmitaliedern murben für 40jährige gehörigkeit ernannt Robert Laible und Mack. Für 10jährige Zugehörigkeit erhielten die Vereinsnadel Eduard Bernecker, Anton Frank, Bruno Hollweg, Karl Robler und Alfred Walter. Der anschließende unterhaltende Teil brachte für die Anwesenden vielerlei Abwechslung. Die Beranstaltung war um-rahmt burch eine Reihe von Männerchören.

Rheinwasserstände vom 2. Juni Konstanz 864 (+2), Rheinfelben 248 (+7), Breisach 205 (+4), Kehl 284 (+16), Straßburg 270 (+15), Karlsruhe-Marau 418 (+9), WapnUmichau am Oberrhein

Professor Dr. Wilhelm Kapp gestorben Freiburg i. Br. Im 78. Lebensjahr ftarb in ber Racht dum 1. Juni in Freiburg i. Br. der Gründer und langtährige Leiter des Infituts für Zeitungswissenschaft an der Universität Freiburg i. Br., Professor Dr. b. c. Bilhelm Kapp.

Professor Kapp, ein gebürtiger Elfässer, mar vor allem durch seinen Kampf für das Deutsch tum im Elsaß bekannt geworden. Schon nach 1871 trat er der frangösischen Propaganda im Elfaß entgegen, gründete die "Elfaß-Lothringische Bereinigung", und noch mährend des Weltkrieges die "Straßburger Gesellschaft für deutsche Kultur". Nach dem Weltkrieg wurde Prosesson aus dem Eljaß ausgewiesen. Bon Freiburg aus führte er dann ben Rampf für bas Deutschtum im Elfaß weiter. Es mar für ihn eine besondere Freude, noch miterleben du dürfen, daß das Elfaß im Jahre 1940 wieber

dum Großdeutschen Reiche durücklehrte. Anläßlich seines 75. Geburtstages wurde Professor Kapp vom Führer durch die Berleihung der Goethemedaille für Berdienfte auf dem Gebiete der Zeitungswiffenschaft aus-

Eberbach. (Bom Fuhrwerf gestürst.) Der 68 Jahre alte Landwirt Karl Bauer im Stadtteil Neckarwimmersbach stürzte vom Seu-suhrwerk. Ein Rad ging dem Unglücklichen über den Kopf. Bauer wurde ichwerverlett ins

Krantenhaus gebracht. Rheinbischofsheim. (Zweischwere Unsglücksfälle.) Als am Sonntagnachmittag die Witme Agate Huber mit dem Fahrrad durch das Dorf fuhr, wurde sie von einem anderen Radfahrer angesahren und kam dabei zu Fall, wobei sie so schwere Verletzungen an Kopfe davontrug, daß ihre Aufnahme in das Krankenhaus nötig wurde. — Am Montag nachmittag fturgte in ber Rarlftraße ber mit dem Reinigen eines Kamins beschäftigte Ra-minfegerlehrling Gimpel, Sohn bes Bezirfs faminfegermeifters Rarl Gimpel, fo unglid lich von ber Leiter, daß er mit einem ichweren Schädelbruch in das Krankenhaus übergeführt

werden mußte.
Ringsheim. (Schwerer Unglücksteinlich fall.) Der 71jährige Landwirt Ambros Lukvon hier verunglückte auf seinem Grundführt und brach einen Tug. Nach erfter Silfe, bie ihm durch einen Sanitäter zuteil wurde, murbe der Berunglückte ins Krankenhaus verbracht. Der Unglücksfall ist um so tragischer, da Dus vor zwei Jahren einen ichweren Unfall hatte, an welchem er über ein Jahr im Kranten

Freiburg i. Br. (Bisamratten verstreiben Foresten.) Am Obersauf der Möhlin bei Ehrenstetten sind in letzter Zeit Bifamratten in ftarten Rubeln aufgetreten. Sie haben in gang kurger Zeit große Teile der Uferböschung unterhöhlt. Die Anwesenheit der Bisamratten hat auch die Forellen veranlaßt, ihre Standorte ju verlassen, denn die Forellen lieben die Unruhe nicht und sowohl die Bisam ratten in der Hauptsache Pflanzenfresser sind, balten sich die Forellen nicht in ihrer Nähe auf-

Baldshut. (In Chren des Heimats dichters Paul Körber.) Am Sonntag sand in Baldshut ein städtischer Heimatabend ftatt, an dem neben einheimischen Rraften auch der Komponist Professor Franz Philipp-Karls rube mitwirfte und dirigierte. Der Abend ums faßte in der Sauptfache Dichtungen, Lefungen und Bertonungen von Berten des verftorbes nen Beimatdichters Paul Körber.

Ani setzwarzen Brett

Ortsgruppe Hodyfdule. Die Geschäftsräume der NSB-Geschäftssseue besinden sich ab 1. Juni in Eineman B. (Sprechsunden jeweits Deutsches Boltsbildungswert. Borträge: Frei

Schiosbosite II, Singang B. (Sprechaunden leadentstag umd Freitag den 20—22 Uhr.)

Deutschaften und Freitag den 20—22 Uhr.)

Leutsches Volkelingswert, Kortäger Freitag.

Kunt, 19.15 Uhr, Gemeinschaftsraum der Karisniger Ledensberschiederung, Sidd, Hibapromenade. Josob Schaffen er: "Rom Wesen der deutschen Keichsbee. Der Schweiser Dichter, Träger des beutschen Heichsbee. Der Schweiser Dirchten Scheifeldund.) Karten M.—, auf Scherkarte 60 Phg. an der Lagestasse Arbeit Ar beitzgem beutschen Scheifeldund.) Karten M.—, auf Scherkarte 60 Phg. an der Lagestasse Arbeit. Drama der Segenwart. Beitung Prof. Brodist. Woondags 19.30—21 Uhr. Schreißdungsanstalt, Bismarcstit. 10. Beginn nach Sommbung der Tellmehmer. Anmeldungen sofort der "Krast durch Freude", Baldstr. 40a (am Ludwigsblad). Krist durch Freude", Baldstr. 40a (am Ludwigsblad). Der kleinahmegedibr 5— Rn.— Bertschaffen im Sinte Deutscher Bollstunft. Leinung Zeichenscher Ihre Uberscheftung. Abersung Zeichenscher Leinung Bertmeister Eugen Leon dar de. Det Kurtuscher Zhei. Aberschieder Beginn nach Sommbung der Tellmehmer. Mittwochs 19—19 Uhr. Dri: Gewerbeschule, Absertung Mittwochs 17—19 Uhr. Dri: Gewerbeschule, Absertung Mittwochs 17—19 Uhr. Dri: Gewerbeschule, Absertung Mittwochs 17—19 Uhr. Dri: Gewerbeschule, Absertung Reinwer, Kantsgebild für And Sommerstags 19.30—21 Uhr. Handlinger. Leinung Leine Kild Glüng. Kanter and Ertor Basilio Gatti. Montags und Donnerstags 19.20.30 Uhr. Pelmbolischule. (Kursgebild RM. 8—). Folliewisch für Ansächild kant eines Bester Basilio Gatti. Wentsgebild RM. 8—). Folliewischer Reitung Letter Basilio Gatti. Dienscheller Ertung Letter Basilio Gatti. Dienscheller Ertung Bertor Basilio Gatti. Dienscheller Ertung Bertor Basilio Gatti. Dienscheller Ertung Bertor Basilio Gatti. Dienscheller Ertung Gebor Basilio Gatti. Dienscheller Ertung Gebor Basilio Gatti. Dienscheller Ertung



Arbeits-, Straßen-, Sport-, Hausschuhe, Gamaschen, Schaft-, Marsch- und Arbeitsstiefel aus Leder, Gummi oder Stoff werden zu Arbeitsschuhen für die Schaffenden der Heimat und zu Ausrüstungsgegenständen für die Front verarbeitet. Heraus mit den alten Schuhen, die nutzlos in den Schränken und Kästen liegen und für den Eigentümer selbst keinen Wert mehr haben, zur

Spinnstoff- v. Schuhsammlung 1943 VOM 23. MAI BIS 12. JUNE BERLIN WO DER NSDAP

Bienen singen höchsten Sopran

Grillen und Heuschrecken sind "Streichmusikanten" / Die Stimmen unserer Insektenweit

den Grillen und Zikaden nur die Mannchen über die Gabe des Gesanges. Um so aufmerkfamere Buhörerinnen find dafür die Beibchen, die auf die "Liebesferenaden" des anderen Beichlechts bin ihre Schlupfwinkel verlaffen und fich jum "Stelldichein" einfinden. Die Ratur bat also ben Insetten die Stimme in erfter Linie für die 3mede der Fortpflanzung verliehen.

Dierbei ift eine fast unerschöpfliche Mannig= faltigfeit gu beobachten. Die Grillen und Beufind beispielsweise ausschließlich "Streichmusikanten". Erstere fiedeln regelrecht mit ihren Flügeln. An der Oberseite des einen Blügels befindet fich eine icharfe Rante, Die mit der Unterseite einer mit feinen Zähnchen befesten Leifte bes zweiten Flügels geftrichen wird. Je mehr Zähnchen diese Leiste hat, desto höher ist der damit hervorgerufene Ton. Neben diefer "Schrilleifte", die gewiffermaßen die Aufgaben eines Beigenbogens gu erfüllen hat, befindet fich ein dunnes Sautchen, das als ichall= verstärkende Membrane dient. Mit derfelben Bioline" wie die Grillen find die Laubheu= ichreden ausgestatet. Die Felbheuschreden bagegen "geigen" mit den Hinterbeinen auf den rderflügeln. Sich selbst übertroffen hat die Natur an Einfallsreichtum und Schöpfungs= fraft bei den Bienen. Diese "fingen" einen bochften Sopran, ber auf eine außerft mertwürdige Art und Weife zustandekommt. Die fleißigen Sonigsammlerinnen befigen weber einen Rehlfopf noch Stimmbander, dafür aber ein Atemloch mit einem feinen Sautchen, das

Bie bei ben Beuichreden verfügen auch bei | bei lebhafter Atmung in Schwingungen gerät und die unglaublich hoben Tone erzeugt. A und Gis find die Singtone ber fliegenden Biene. Im Rubezuftand aber beginnt das nübliche Infett fein "Rongert" mit Al und fpringt bann dum viergestrichenen C fiber. Derartig hobe Tone find weder von einer menschlichen Rolo= raturfängerin, die nicht über das C hinaus-fommt, noch einem unferer Singvögel jemals zu vernehmen. Bei Bienen, Fliegen, Summeln, Mücken und Befpen befonders auffallend find die Surrgeräusche beim Fliegen. Sie entftehen burch bis gu 600 Flügelichläge in ber Sefunde.

Wie die Stimm- find auch die Behörorgane in der Insettenwelt oft mahre Bunderwerfe der Natur. Die "Ohren" bestehen bei ihnen meist aus dunnen Häutchen, die durch die Töne in Schwingungen verfett merben. Gie liegen oft an ben eigenartigften Rörperftellen. findet man bei den Grillen und Laubheuschrecken die Gehörorgane an den vorderen Schienbeinen, knapp unterhalb des Aniegelenks, bei den Felbheuschrecken dagegen an beiden Seiten der Bruft. Grillen und Heuschrecken können noch Laute hören, die um mehr als zwei Oftaven höher liegen, als die höchsten Tone, die das menschliche Ohr wahrzunehmen vermag. Es handelt sich hierbet schon um den sogenannten Ultraschall. Diese hohen Tonlagen find auch ber Grund, warum für viele Men-ichen bas Zirpen ber Grillen fo unangenehm ift. Cowie nämlich auf diefem Gebiet die Empfindungsichwelle überichritten wird, ftellt fich bei und leicht eine Schmerzempfindung ein.

Zur Obstersassung und Berteilung

O Bu der auf diefem Gebiet getroffenen Reuregelung, über die wir furz berichteten, wird uns von zuständiger Stelle noch geschrieben: Im hinblid auf die Wichtigkeit einer guten Obit- und Gemujeverforgung der gesamten Bevolkerung bat die Reichsregierung ber Sauptvereinigung der deutschen Gartenbau-wirtschaft die Genehmigung zur Erlassung einer Rahmenanordnung erteilt. Gleichzeitig wurden die Gartenbauwirtschaftsverhände ermächtigt, Gebietsanordnungen zu erlaffen. Eine derartige Gebietsanordnung liegt jest für Baden und Elfaß vor. Berantwortliche Zentralstelle für die Erfassung und Großver, teilung von Obst ist der Gartenbauwirtschaftsverband Baden, ber fich jur Erfullung feines Auftrags feiner Begirtsabgabestellen bedient. Die Durchführung erfolgt nach folgenden Gefichtspunften:

1. Ablieferungspflichtig ift das Obst aller Art nur in den geichloffenen Anbaugebieten. Die Gemeinden, die als geschloffenes Anbaugebiet gelten, werden namentlich bekanntgegeben.

2. Die Obsterzeuger in diesen Gemeinden er-halten die Auflage einer Mindestablieserungs-menge (Kontingent). Diese Menge wird durch die örtliche Hofbegehungskommiffion, der der Ortsgruppenleiter und der Ortsbauernführer angehören, festgesett. Ueber die dem Obsterzeuger verbleibende Obstmenge kann er auf Antrag bei der Bezirksabgabestelle bzw. Ortsfammelftelle unter Ausnutung eines Obftbegleitscheines frei verfügen.

Das in diefem Jahr gewählte Berfahren läßt bereitwillige Mitarbeit fomohl des Erzeugers

wie des Berbrauchers erwarten, ba fie bei Ginhaltung der bestehenden Borichriften mehr Be-wegungsfreiheit haben und tropbem das geftedte Biel erreicht wird.

Der Obsterzeuger hat nach der Erfül-lung seiner Mindestabgabeverpflichtung die Genugtuung, seine Schuldigkeit dem Soldaten und Städter gegenüber getan ju haben.

Die Bevölferung hat, neben ber 3uteilung der aufgerufenen Obstmengen noch die Möglichfeit, ihren jufahlichen Bedarf an Obst in ben nicht geschlossenen Anbaugebieten und bei dem Obsterzeuger, der fein Kontingent erfüllt hat, zu beden. Der schwer mit Arbeit überlastete Obsterzeuger wird vor allem dem Berbraucher aus feiner Freimenge Obst zukommen laffen, der ihm bei den Erntearbeiten behilflich ift.

Es ist also Borsorge getroffen, die zu erwartende gute Obsternte einer gerechten Erfassung und Verteilung zuzuführen. Obsterzeuger und Obstverdraucher missen aber gleicher-weise ihr Teil dazu beitragen und sind daher aufgefordert, die bestehenden Anordnungen du

Die Kampforte für die Soden-Endspiele-

Wie erwartet, hat die Reichssportführung Frankfurt a. M. und Hamburg als Kampforte für die Endspiele um die deutschen Hockenmeisterschaften bestimmt. Das Frauen-Endspiel führt bereits am kommenden Sonntag, 6. Juni, in Samburg den Titelverteidiger Sarvestehuber THE. mit den Bürzburger Kiders gusammen, während im Männer-Endspiel am 18. Juni 1156 R

(Pfingitsonntag) in Frankfurt der TB. 57 Sach= senhausen und der Uhlenhorster SC. Hamburg die Begner fein werden.

Fernwettkampf der deutschen Schüten

Die Ergebniffe vom Fernwettkampf der deutschen Schützen liegen jeht vor. In 2828 Mann-ichaften beteiligten sich 11 712 Schützen; die Reichshauptstadt stellte allein 459 Mannschaften, aber auch Mittelrhein-Riederrhein und Südwest konnten sich mit ihren 396 und 892 Mannichaften feben laffen. Die Gingelergeb-

Pistolenfoleken: Schnellfeiver auf 90 Schattenrisse: 1. Obit, Leuwold (Winchen) 90/68; Manuschaften: I. MTE Leipzig 320/127: Gebrauchspistole: 1. Maier (Leivzig) 447 N.; Manuschaften: 1. SE Berlin 1759 R.: Scheibenpistole: 1. Felbusch (Bonn) 543 R., 2. Fran-kenhanier (Kabensburg) 542 R., 3. UFI3. Scheller (Gießen) 541 R.; Manuschaften: 1. Seb.Sch.Sof. Bonn 2077 R.

Creson) 341 K.; Mannichaften: 1. Seb.Sch.Sef. Bonn 2077 R.

Getuchrichiehen: KK-Sportwahle: 1. B. Sehmann (Karlsunbe) 385 R., 2. Obit. Lempold (Minmoen) 885 R., 2. Obit. Lempold (Minmoen) 885 R., 2. Ch.Sef. Karlsrube-Gröhingen 1506 R., 2. Sch.Sef. Beesbaden 1472 R., Sebrandswaffe: 1. Samer (Wichaffenburg) 234 R., 2. Kauhe (Bonn) 228 R., 8. Sebmann (Karlsrube) 228 R.; Mannichaften: 1. Sch.Sef. Gröhingen 891 R.; Behrmanngewehr 150 Meter: 1. Drob (Jingolfhabt) 342 R.; 2. Anning (Kablen) 338 R.; Mannichaften: 1. Prib. Sch.Silbe Suhl 1273 R., 2. Reichsbahn Robleng 1271 R., 3. Arth.Sch.Sef. Ingolfhabt 1203 R.; Refrinannachebr 175 Meter: 1. Sch.Sef. (Biehen) 551 R., 2. Raach (Radvensburg) 347 R.: Mannichaften: 1. Paradies Konftong 1311 R., 2. Sch.Sef. Radensburg 1292 R.; Scheibengehvehr 150 Meter: 1. Friederger (Mugsburg) 325 R.; Dannichaften: 1. Prib.Sech.Sef. Ungsburg 1157 R., 2. Arte (Langsburg) 298 R., 3. Sat (Indoor) 288 R.; Mannichaften: 1. Prib.Sech.Sef. Ungsburg 1157 R., 2. Prib.Seiner-Sch.Sef. Mannichaften: 1. Prib.Secreta.

ir haben uns verlobt: Gretel Henn-öfer, B.-Baden-Oos, Henner Schuh, z. im Felde, Mai 1943. sverlobte stellen sich vor: Frl. Ella Reumaier, Karlsruhe, mit Herrn Peter redschalk, Amsterdam, z. Z. Karlsruhe,

ermählungen s Vermählte grüßen: Kurt Hamm, weibrücken, Maria Hamm geb. Krenn, ngolstadt. 3. Juni 1943.

Inge Kiefer geb. Landmann, Ham-

art und schwer traf uns di achricht vom Heldentod uns b. Sohnes u. Bruders, Gefr **Jakob Dauscher** gab sein Leben für die Zu-it Großdeutschlands.

Herbert Hummel geliebte Heimat hingab. E auf einem Heldenfriedhof in

Karlsruhe, Grötzingen, Eschelbach, den 31. Mai 1943. si. Mai 1943.

tietem Leid: Die Großeltern:

trad Hummel und Frau Luise

Großmann; die Eltern: Emil

L. Frau Dora geb. Hummel;

Leier Wwe. geb. Hummel;

Il Betz u. Frau Betty geb.

mmel; Robert Trost u. Frau

ly geb. Hummel; Karl Erber

Frau Friedl geb. Hummel und

Verwandten.

Großes Herzeleid brachte uns die unfaßbare Nachricht, daß mein herzensgt. Mann, Klein v.'s glücklicher Vater, unser ohn, Schwiegersohn, Bruder, ger und Onkel Eugen Merz

Osten sein junges Leben mußte. Allzu schnell folgte dem Schwager Wilhelm. the.-Knielingen, Reinmutstr. 35, Neureut, Hauptstr. 57.

in, Hauptsir. 57.

tiefem Schmerz: Elsa Merz
Frei mit Kind Ursula; Fam.

istian Merz als Eltern; Fam.

arich Frei; Fam. Fritz Merz
Familie Adolt Linder; HeinMerz, z. Z. im Osten, und

tilie; Wilhelm Merz, z. Z. im

, u. Fam.; Karl Merz u. Fam.;

Elsa Tunke Wwe.; Heini
z. Z. i. Osten; Walter Frei,
b. d. Wehrmacht; Familie

b Müller.

rlieren in dem Verstorbenen bewährten Mitarbeiter und Arbeitskameraden. Sein An-werden wir stets in Ehren Betriebsführer u. Gefolgsch. striebes des Gefallenen.

Familien-Anzeigen

Geburten

V Unsere Tochter Roswitha ist angekommen. In großer Freude: Emilie Mitze geb. Cetto, z. Z. Privatklinik Dr. thm, Heinrich Mitze, vers.-Angest., Karlsruhe, Hübschstr. 1. 1. Juni 1943.
V Ingrid, Ingeborg ist am 26. 5. angekommen. In großer Freude: Fran Ingelocke geb. Bönsel. z. Z. Privatklinik Dr. wilser, Ufiz. Fritz Locke, z. Z. im Selection of Schemen. In dankbarer Freude: Adolf Kiefer, Feldw. in einem Gren.-Rgt., u. Julchen geb. Bechfold, Karlsruhe, Freydorfstr. 3, 31. Mai 1943.
V Am 27. Mai ist unser Joachim angekommen. In dankbarer u. herzlicher Freude: Erika Vogt geb. Stoltz, z. Z. Privatklinik Dr. Schmidt, Sädl. Hildapromenade, Otto Vogt, z. Z. im Felde.

V Unser erstes Kind "Ingrid Mariatist angekommen. 29. 5. 43. In dankbarer Freude: Anni Loës geb. Häiner, Baden-Oos, Bahnweg 2, J. Fr. Loës, Uffz., Z. Z. im Felde.

V Die Goburt einer gesunden Tochter, Brigtte - Gudrun, zeigen in dankbarer Freude an: Oskar Schradi, z. Z. im Felde, Mai 1943.

V Piede Gurun, zeigen in dankbarer Freude an: Oskar Schradi, z. Z. im Felde, Mai 1943.

V Piede Gurun, zeigen in dankbarer Freude an: Oskar Schradi, z. Z. im Felde, Mai 1943.

V Piede Gurun, zeigen in dankbarer Freude an: Oskar Schradi, z. Z. im Felde, Mai 1943.

V Piede Gurun, zeigen in dankbarer Freude: Freude: Freude: Freude: Anni Loës geb. Häiner, Baden-Oos, Bahnweg 2, J. Fr. Loës, Uffz., Z. im Felde.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Gretel Hennhöfer, B.-Baden-Oos, Heiner Schuh, z. Z. im Felde, Mai 1943.

AlsVerlobte stellen sich vor: Frl. Ella AlsVerlobte stellen sich vor: Frl. Ella

Statt Karten. Für all die uns erwiesene Aufmerksamkeit anläßt. uns. Vermäh-lung sagen wir herzl. Dank. Ernst Falk u. Frau Paula geb. Kamm. B.-Baden, 1. Juni 1943.

Statt Karten! Für die uns anläßl. uns. Vermählung zugesandten Glückwünsche u. Aufmerksamkeiten danken wir herzl., auch im Namen uns. Eltern. Friedrich Richt, Truppf. b. RAD., z. Z. O.-Gefr. b. d. Wehrm., u. Frau Greta Richt geb. Frützler. Karlsruhe, Gerwigstraße 14. re Kriegstrauung geben bekannt: Otto Man Venrooy, Wachtm. b. einer Flak-einheit, Lini van Venrooy geb. Graft, Khe.-Rüppurr, Rastatter Str. 103, 3.6.43. lait Karten. Ihre Kriegstrauung geben bekannt: Siegfried Kiefer, Bad.-Baden- 70. Geburtstages erwies. Glückwünsche danke ich rzlich. Frau K. Seifermann, Bühl/E

> Großes Herzeleid brachte uns die tieftraurige Nachricht, daß unser lb., braver, hoffnunger, einziger Sohn, Enkel, Neff Vetter, Grenadier

Rudolf Kasper Rudolf Kasper
bei den schweren Kämpfen bei Noworossijsk am 18. 4. 1943 in treuer
Pflichterfüllung im blüh. Alter von
181/a Jahren den Heldenfod fand.
Er ruht auf dem Heldenfriedhof in
Noworossijsk.
In tiefer Trauer: Die Mutter:
Wilma Kasper, Khe., Klauprechtstr. 25; der Vater: Emil Kasper,
Straßburg/Els., Joh. Seb. BachStr. 5; Großmutter: Lisette Voland Wwe.; Elsa Kasper; Famil.
Alfred Kasper, Karl Holzhausen,
Albert: Wiedenhorn, Othmar Wiedenhorn.

Mit den Angehörigen trauert die Betriebsgemeinschaft um einen lb. Arbeitskameraden, dessen Andenken wir, stels in Ehren halten werden. Saarmontan Manuheim-Karlsruhe. Nach Gottes heil. Willen er-hielten wir die unfaßbare Nachricht, daß unser lieber ohn, Bruder, Schwager, Onkel, effe und Bräutigam

Paul Birkenmeler Uffz. in einem Pionier-Batl., Inh. mehr. Ausz., am 5. Febr. 43 im blühenden Alter von 25 Jahren an seiner schweren Verwund. im Osten starb. Er wurde auf ein. Heldenfriedhof mit milit. Ehren beigesetzt. Neudorf, 31. Mai 1943.

Neudorf, 31. Mai 1943.

In tiefem Schmerz: die Eltern:
Peter Birkenmeier u. Frau Maria
geb. Benig; Geschwist. Maria
Bodenmüller geb. Birkenmeier;
Burkhard Birkenmeier, Hauptwachtm., z. Z. im Osten; Bernhard Birkenmeier, z. Z. bei der
Wehrm., nebst all. Anverw.; Braut:
Helene Thomanek, Post, O.-Schl.

berger u. Frau Maria geb. Mer-berger u. Frau Maria geb. Mer-kel; Hugo Bleich, z. Z. im Ost., u. Frau Elise geb. Eichelberger u. Kinder; Anna Eichelberger u. Bräutigam Franz Merkel, z. Z. auf Urlaub; Familie Robert Him-mel, Iffezheim.

Mit Oscar Eichelberger verliert unser Werk einen stets einsatzbe-reiten u. lleiß. Gefolgsmann, des-sen Andenken wir allezeit in Ehren halten werden.

Kurz nach dem Tode meiner Ib. Mutter traf mich statt des erhöfften Wiedersehens die tieltraurige Nachricht, daß, treu seinem Fahneneid, mein geliebter gut. Mann, der treusorg, Vater seiner 2 Mädelchen, mein Ib. Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, Oberfeldwebel

Helmut Jentner nhab. des EK. 2, der Ostmed., de Verw.-Abz. u. d. Westwallehrenz. m Ostersonntag, 5 Tage vor sein 8. Geburtstage, als freiw. Führen Weingarten/B., 30. Mai 1943. Durlacher Str. 69.

Durlacher Str. 69.

In tiefem Schmerz: Frau Loni Jentner geb. Schwarz mit Kindern Anneliese u. Gisela; Mutter: Frau Pauline Jentner geb. Adam; Geschwist.: Heinrich Nipken u. Frau Pauline geb. Jentner; Fritz Mohrmann u. Frau Lina geb. Jentner; Mathias Jentner mit Fam.; Ernst Jentner mit Familie; Kurt Jentner mit Familie; Hilde Jentner und Familie Satzger.

Hart u. unerbittlich entriß uns das Schicksal unser Liebstes, mein. lb. unvergeßl. Mann, den r so treubesorgt. glückl. Vater Tochter Erika, unsern lb. gt. Schwiegersohn, Bruder, Schwa-nd Onkel, Obergefr.

Rudolf Nock Inh. des EK. 2 und der Ostmed., gestorben im Res.-Lazarett Bühl, nach langem schweren Leiden, an seiner zweiten Verwundung, die er sich in Rußland zugezogen hat, im Alter von 38 Jahren. Kappelrodeck, 1. Juni 1943.

Kappelrodeck, 1. Juni 1943.

In unsagbarem Leid trauern um ihn: Frau Martha Nock geb. Dessauer und Tochter Erika Nock; Mutter: Amalie Nock; Geschw.: Erwin Nock; Eugen Nock, Z. Z. Wm.; Franz Nock, Nordamerika; Regina Hund geb. Nock; Anna Gerwig geb. Nock; Elsa Futterer geb. Nock u. alle Anverwandten. Beerdigung: 4. Juni, 9.30 Uhr, in Kappelrodeck.

Ernst Trunkenbolz Ottenheim, 30. Mai 1943.

In tiefer Trauer: W. Trunkenbolz, Maurer, Karoline geb. Reitter u. Tochter Berta; W. Trunkenbolz, Sohn, Gefreit., im Osten; Anna geb. Schiff u. Kind. Martha u. Ilse.

Nach bangem Warten u. Hof-fen erhielten wir die kaum faßbare, traurige Nachricht, daß nach Gottes hl. Willen unser lb., braver u. unvergeßlicher Sohn und Bruder, Gefreiter Hermann Auer

Inh. des EK. 2 u. des Verw.-Abz. in Silber, an seiner schweren Verwundung, die er am 27. 2. 43 erlitten hat, nun am 18. 5. 43, kur nach seinem 20. Geburtstag, in ein. Kriegslazarett im Osten gestorben ist. Er sollte seine Lieben und die geliebte Heimat nicht mehr sehen, für die er gekämpft hat. Er ruht weit entfernt auf dem Waldfriedhof in Smolensk

In unsagbarem Schmerz trauern die Eltern: Wilhelm Auer u. Frau

Hart u. kaum faßbar traf uns die schmerzl. Nachricht, daß bei den schwer. Abwehrkämp-fen am Kubanbrückenkopf unser ge-liebter Sohn, Bruder u. Schwager, mein innigatgeliebter Bräutigam

Franz Flötzer

Gefr. in ein. Gebirgsjäger-Rgt., Inh. des EK. 2, Ostmed. u. Inf.-Sturmabzeich. in Silber, am 9. Mai 1943, getreu seinem Fahneneid, im Alter von 22 J. sein Leben für seine geliebte Heimat hingegeben hat. Er wurde von seinen Kameraden auf dem Heldenfriedhof der Division an der Straße nach Krimskaja beiges. ppenweier, 1. Juni 1943.

In tiefer Trauer: Franz Flötzer u. Frau Franziska geb. Götz; Hermann u. Alfred; Obergefr. Otto Fütterer, z. Z. im Osten, u. Frau Frida geb. Flötzer; die Braut: Luise Schmidt, Windschläg, und alle Anverwandten. Mit den Angehörigen trauert der Betriebsführer u. die Gefolgschaft des Bahnhofs Haslack um den HeimNach bangem Warten erhielt, wir die traurige, für uns so schmerzl. Nachricht, daß mein eber Gatte, Sohn, Schwiegersohn, ruder und Schwager **Mathias Jansen**

Gefr. in einem Grenadier-Regt., an 8. Febr. bei den schweren Kämpfer m Osten, im Alter von 27 Jahren Elchesheim, Aachen, 30. Mai 1943. In tiefem Leid: Frau Klara Jansen geb. Herz u. Kind Hannelore; Mutter: Frau Kath. Jansen geb. Pitsch; Geschw. Tini u. Käthe Jan-sen, Schwiegereltern u. Angehör.

Gottes Wille war es, daß mein lb., herzensguter Mann, der treusorgende Vater seines Buben, der brave Sohn seiner be-tagten Eltern, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager u. Onkel Gefr. in einer Bau-Komp., am 10. Mai 1943 bei d. schweren Kämpfen im Osten im Alter von 40 Jahren gefallen ist. Er wurde auf einem fieldenfriedhof im Westkaukasus mit len militär. Ehren beigesetzt.

Dbersasbach, Oberachern, 29. 5.43.
In tiefer Trauer: Frau Gretel Dollgeb. Vogt und Kind Rubert Doll;
Familie Josef Doll; Familie Hérmann Vogt und Verwandte.

Herbert Weber Leutn. in ein. Gren.-Rgt., Inhab. d. Verw.- u. Sturmabz., sowie eines umänisch. Ordens, bei den harten

rumänisch. Ordens, bei den harten Kämpfen am Kubanbrückenkopf im Alter von 22½ Jahren anfangs Mai 1943 für seine geliebte Heimat den Heldentod gefunden hat.
Rastatt, Veilchenstr. 3, 1. Juni 1943.
In tiefer Trauer: Eltern: Augustin Weber, Reichsbahnzugführer; Sotie geb. Seiler; Bruder: August Weber, z. Z. i. Polen; Fam. Franz Boschert, Gend.-Meist., Oppenau; Fam. Joset u. Franz Seiler, Oensbach; Fam. August Lorenz, Oensbach; Familie Franz Lorenz, Oensbach; Familie Franz Lorenz, Weber Oensbach, nebst Anverwandten.

Willi Wehler

den schweren Kämpfen im en fürs Vaterland den Helden-starb. Er ruht auf einem Hel-riedhof. Sargans/Schweiz

anienstr. 4, Sargans/Schweiz-31. Mai 1943. 1 tiefer Trauer: Frau Emma /ehler geb. Hallmeier u. Kinder, lutter: Frau Sofie Wehler Wee.; Frau Liesel Geel geb. Wehler Familie und alle Angehörigen.

Rudolf Berner fmann, im Alter von 46 Jahren Feuerbestattung fand in aller

die dem Verstorbenen erwieser ungen danken in tiefer Trauer Friedel Berner, Manfred Rolf und Dieter. Karlsruhe, 1. Juni 1943.

Jott dem Allmächtigen hat es ge-lallen, meinen lieb., stets treube-sorgten Gatten, uns. herzensguten Vater, Bruder, Schwager u. Onkel August Kraft teichsb.-Werkmstr. i. R., unerwartet asch, im Alter von 67½ Jahren, afolge Unglücksfall, zu sich in die wige Heimat abzurufen,

udwig-wineim-Strabe 19.
In tiefer Trauer: Ida Kraft geb
Pfändler; Adolf Stoll u. Frau
Maria geb. Kraft zugleich im Na
men aller trauernd. Hinterblieb.
eerdigung: Freitag, 4. Juni 1943
3.30 Ukr. Seelenamt: Montag, 7.
nni, St. Bernharduskirche ¾7 Uhr

Unerwartet rasch verschied infolge eines erlittenen Schlaganfalles am 1. Juni 1943, früh 7:15 Uhr, mei 1b. Mann, unser gt. Vater, Schwie-gervater, Großv., Schwager u. Onkel Theodor Rädle

Seelenamt: Montag, 7. Juni, 6.45 U. i. d. Heiligkreuzkirche i. Knielingen.

(früh. Bahnhofwirt), im Alter von Khe.-Knielingen, 1. Juni 1943. Saarlandstraße 96. In tiefem Leid: Frau Kath. Rädle geb. Kretzer; Theodor Rädle, z. Z. Neuyork; Hugo Rädle, z. Z. Neu-york, u. Frau; Enkelkind nebst allen Angehörigen. Beerdigung: Donnerstag, 3. 6. 43 17 Uhr. v. Friedhof Knielingen aus

ingerem, mit grobet Grobereitet, in er letzten Stunde im Monat Mai neine lb. Tochter, unsere ewig lb. ichwester, Tante u. Kusine Berta Tschan im Alter von nahezu 35 Jahren.
Die trauernd. Hinterbl.: Der Vater Karl Tschan; Michael Tschan u. Frau Theresia geb. Kraft und Kinder; Rosa Tschan, ehrw. Schw.; Uffz. Anton Tschan, z. Z. im Osten, und Verwandte.

Schwägerin Wera Schottenheim

Beerdigung: Michelbach, Donner tag, 3. 6. 43, 16 Uhr.

Philippsburg, 31. Mai 1943. Im Namen aller Trauemden: Ob.-Feldweb, Adalberth Schottenheim, Frau Elsa Werle geb. Kenck nebst Kindern u. allen Angehörigen. ie Beerdigung hat am Mittwoch, 6. 1943, nachm. 3 U. stattgefund.

Karten! Schmerzerfüllt mache Freunden u. Bekannten die trau Mitteilung, daß unsere lieb gester, Schwägerin und Tante Paula Lang

Alter von 52 J. durch einen Un-cksfall aus unserer Mitte geen wurde. Beerd. fand in aller Stille statt ür die Begleitung zur letzt. Ruhe-fätte u. die Kranz- u. Blumenspen-en sagen wir herzlichen Dauk. astatt, Maxstr. 3, 1. Juni 1943.

Assati, Massit. 3, 1. Juni 1943.
In tiefem Schmerz: Die Geschw.:
Emma Unser geb. Lang; Theresia
Wunsch geb. Lang; Augusta Lais
geb./Lang; Familie Georg Lang,
Steinenstadt 'b. Müllheim; Familie
Otto Lang, Weil a. Rh.; Leonhard
Hertel, Schneiderm., u. Anverw.

Luise Kist Posthalterin, nach kurzer, mit großer Geduld ertragener Krankheit is die ewige Heimat abgerusen.

In tiefer Trauer: Karl Kist, Denver-Colorado; Rosa Müller, Ratschreiber; Julius Hoffner, z. Z. i. Osten, u. Frau; Kurt Bossert u. Familie, Hamburg; Theo Müller, z. Z. Wehrmacht, u. Fam.; Karl Müller, Uffz.

serer Ib. dahingeschied. Berufs-meradin. Sie hat über 50 J. lang Postangelegenheiten in Neusatz vorbildl. Weise wahrgenommen. Vorsteher und Gefolgschaft des Postamts Bühl (Baden).

Berta Bilharz Wwe. m Wunsche entsprechend haben sie in aller Stifle zur letzten

enburg, 31. Mai 1943. ersbacherweg 2. Albersbacherweg 2.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Josef Burkard, Rb.-Oberinsp., u.
Frau Berta geb. Bilharz, Bühl/B.;
Dr. Max Kuner, Prof., u. Frau
Emmy geb. Bilharz, Pforzheim;
Rudolf Bilharz, #-Obersturmführer d. Res., u. Frau Hanni geb.
Hermann, Mähr.-Ostrau, und die

die vielen Beweise herzliche eilnahme, die uns bei dem Hein Anternanme, die uns bei dem Fleim-gange uns. lb. guten Mutter, Frau Lina Pocher, geb. Schmidt, entge-gengebracht wurden, sagen wir all. Bekannten Dank. Bes. Dank Herrn Pir. Schmidt für seine trostreichen Worte am Sarge. In tiefem Leid: Geschw. Pocher.

Statt Kartent Für die viel. Be herzl. Teilname, die uns beim scheiden meiner Ib. Frau, un Mutter in so reich. Maße wurden, dank, wir herzl. Gan Karlsruhe, 1. Juni 1943.

Statt Karten! Für die viel. Beweise herzl. Teilnahme u. Blumensp. beim Heimg, uns. lb. Entschlafenen Gustav Kohler sag. wir uns. innigst, Dank. Bes. Dank H. Stadtpf. Hauß für d. trostr. Worte u. d. Schwestern für liebev. Pflege, Dem Gesangv. Fidelitas f. d. erheb, Grabgesang, sowie für die ehr. Nachrufe der Bäckerinnung u. Bäckereinkauf, sow. allen, die ihn zur letzt. Ruhe begl.

ir die viel. Beweise inniger Teil-hme anläßl. des Todes meiner eben Frau u. Mutti Fridel Groß-Langensteinbach, 31. Mai 1943.

autricht, Anteilnahme, die uns zum Heldentod uns. Ib., unvergeßl. Soh-nes und Bruders Obergeir. Herbert Schmidt entgegengebracht wurden, sagen wir allen herzl. Dank, auch allen, die so zahlreich am Trauer-gottesdienst teilgenommen haben, so-wie Herrn Pf. Heuser für die tröst. orte und dem Kriegerbund für n ehrenden Nachruf. In stillem tief. Schmerz: Leopold Schmidf u. Frau Klara geb. Lang. ißheim, 1. Juni 1943.

sangv. Harmonie u. die ehrenden Worte und Frau Anna Brunner geb. Neu.

Anverwandte. Rastatt, 1. Juni 1943.

Kuppenheim, 30. Mai 1943.

Für die viel. Beweise aufrich Teilnahme beim Heimgang un lieb. Frau und Mutter, Frau A Müller geb. Burkart, sprechen uns, innigsten Dank aus. Bes. I dem Betriebsführer Herrn Spei der Gefolgschäft der Fa. Spei den Schulkameraden u. nicht-letzt den Schwestern u. d. Gu Wir danken auch allen, die zur letzten Ruhesfätte begleit sowie für alle Kranz- u. Blume In tiefer Trauer: Emil Mi In tiefer Trauer: Emil Müller und Tochter Gretel.

Holzbearbeitung gesucht, Ausführt, Meldungen, unter 34539 Führer-Verlag Karlsruhe.

Stellen-Angebote

Ingenieur od, Techniker in mittleren Jahren mit vielseit, praklisch ergenze vorb. Kenntnissen, als techn, Leiter eines mod, 150-Mahn-Betriebes der spanabhebenden und anderer interessanter Metal. u. Kunststoff verformung gesucht. Posten mut für talkräft, Herren verträgl. Charakters, die auf selbst., ausbaut Dauersteil, Wert legen und z. Z. In d. Werkzeugmacherneilster einberufen, Betriebslege: Amtsstadt in Baden, mit guter Bahrverbindung. ⊠ von Bewerben mit übl, Angab. u. Bild erw., denen die Lösung des Jetzt., gen Arbeitsverbinisses im beidersteiltigen Einverständnis u. baldiger Antitit mögl. ist, u. M 34967 Führer-Verlag Karlsruhe.

Holzbearbeitung gesucht, Ausführler vor der Karlsruhe.

Allein-Gärtiner, seibständ. u. pflicht. Kerterburgen gesucht, Gerein nach nach späte estellt. Werkzeugmacher mei vor die Ukraine sofort gesucht, Wohnung sofort gesucht, Bedingung 25 5156 Führer-V. Khe. Erden vor Werkküche u. Kantinebertleb Beide Fachleute. © 52655 Führer-Verlag Karlsruhe.

Takerdinahrer, Führer-Verlag Karlsruhe.

Schwarzwald gesucht, Gerein nach späte verligen mit der Schwarzwald gesucht. Wohnung sofort gesucht, Bedingung 25 5265 Führer-V. Khe. Erden vor Werkküche u. Kantinebertleb Beide Fachleute. © 52665 Führer-Verlag Karlsruhe.

Betriebsleige Amtsstadt in Baden, mit die Schwarzwald gesucht. Debetrieb Beide Fachleute. © 52665 Führer-Verlag Karlsruhe.

Betriebsleige Amtsstadt in Baden, mit die Schwarzwaldgegend. aber nicht Bedingung. © 35156 Führer-V. Khe. Erden vor Werkküche u. Kantinebertleb Beide Fachleute. © 52665 Führer-Verlag Karlsruhe.

Betriebsleige Amtsstadt in Baden, mit die Schwarzwald gesucht. Debetrieb Beide Fachleute. © 52665 Führer-Verlag Karlsruhe.

Schwarzwaldgegend, aber nicht Schwarzwald gesucht. Bedingung. © 35156 Führer-Verlag Karlsruhe.

Betriebsleige Amtsstadt in Baden, mit die Beriebsarbeiterin von größ. Intelligent, nachmitäge führer-Verlag Karlsruhe.

Betriebsleige Amtsstadt in Bade

Betriebsleiter, mit reichen Erfahrungen in der Serlen u. Einzelferligung u. Kenntn. in Stanzerei- und Ziehtechnik, Werkzeugmaschinen, Vorrichtungsbau u. Arbeitsplanung zum bald. Eintrilt ges. Nur Herren, die einen Betrieb mit ca. 600 Gefolgschaftsmitgliedern fabrikationstechn, leiten können, wollen handschriftil, Bewerbung, m. Lichtbild, Lebensl., Zugngissbschriften bzw. Aufgabe von Referenzen unt. 34492 Führer-Verl, Khe. einreichen.

Techniker, tüchtiger (Betriebsing.), für kleine Maschinenfabrik in Baden zur Unterstützung des Betriebsführers gesucht, Bewerbeit nur präkt. Erfahrungen, welche alle Voraussetzungen für diese Position besitzen, werden gebeten, ihre üblichen Unterlägen unter-Kennwort "Offenburg" einzureichen an Fa. Ernst Lemm & Cle., Werbungsmittler, Frankfurt a. M., Schillerstraße 30—40.

Maschinenbaumeister sucht führende

Werbungsmittler, Frankfurt a. M., Schillerstraße 30—40.

Maschinenbaumeister sucht führende Spezialfirma in Werkzeugmaschinen und in der Lage sind, einem gewissen Stamm von Personal vorzustehen, bitten wir, sich mit den üblichen Unterlagen zu bewerben unter Kennwort "Musterbau" an Fa. Ernst Lemm & Cie., Werbungsmittler, Frankfurt a. Main, Schillerstraße 30—40.

Arbeitsvorbereiter, tüchtiger, von Spezialfirma der Werkzeug und Werkzeugmaschinenbranche (Im Rhein-Main-Gebielt) für eine Betriebsabteilung spanabhebender Fertigung gesucht. Bewerber mit nur praktischer Erfahrung, bei den die Freigabe gesichett ist, wollen Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Fa. Ernst Lemm & Cie., Werbungsmittler, Frankfurt a. M., Schillerstr. 30/40 unter dem Kennwort "Rhön" einzeichen, (55103)

Bürovorstand f, Fachgruppe I. Kheges. Anforderungen: Eign, f, selbständ, Arb. u. Organisation. Sicher.

Verlag Karisruhe.

tuchhalter(in) für mittl. Fabrikbetr.
(ca. 130 Gefolgsch.) in der Bodenseegegend sof, od. spät, gesucht.
Ludwig Zach. Verpackungen, Ravensburg. Ruf 2557.
(34606)

Buchhaltungskräfte, männ. u. weibl.,

Kontoristen u. Kontoristinnen, vielsettig einsetzfähige, von Thüringer Großunternehmen der Metallwarenindustrie für sof. u. später gesucht. ⊠ unt. K. K. 950 an Anz. Mittler Steinbach in Eisenach.

Büro-Hilfskraft zum sofortigen Eintr. gesucht. Erforderi. gute Handschr. u. gewandtes Rechnen. Bewerb mit Lebensi. u. Zeugnisabschr. an Bäder- und Kurverwaltung Baden-Baden.

Einkäufer, gewandte mit Kenntn. in Eisen, Stahi und Automobilzubehörteilen zum sofort. Eintritt in Spülfrau gesucht. Café am Zoo,

Führer-Verlag Baden-Baden.

Herr od. Dame, ätt., geb., zur Prüf.
von Schriften gesucht, Auch pass.
für pension. Beamten,

54934

Führer-Verlag Karisruhe.

Führer-Verlag Karisruhe.

für wöchentlich einige halbe Tage gesucht. S 52909 Führer-Verl. Khe. leister für Autoreparaturwerkstätte für den bes. Osten auf sofort od. später gesucht. S 35123 Führer-Verlag Karlsruhe.

Verlag Karlsruhe.

Fachmann, lücht, u. zuverl., von Fabrik in Mittelbaden für Präzisionsmechanik, Feinmaschinen- u. Vorrichtungsbau, Arbeitsvorbereitung u. Vorkalkulation ges. Ausführl. ⊠ mit den üblichen Unterlagen unter 34538 Führer-Verlag Karlsruhe.

Schreinermeister und Schreiner als Vorarbeiter, je ein zuverläss. von Fabrik in Mittelbaden für ihne Abt. Holzbearbeitung gesucht, Ausführl. Meldungen unter 34539 Führer-Verlag Karlsruhe.

Verlag Karlsruhe.

Kaufmann, bilanzsicherer Buchhalter, such ausbaufäh, Position, ⊠ 35005 Führer-Verlag Karlsruhe.

Bürokraft, Kenntnisse in Lohnbuch-haltung u. Masch. Schreiben, geltendschr. u. Rechnen, sucht Stelle auf 15, Juni, ⊠ 52808 Führer-Verlag Karlsruhe.

Setzer, russ. Sprechkenntn.) sucht Aushilfsbeschäftigung (stundemu.). № 53018 Führer-Verlag Karlsruhe.

reichen. (35103)

Bürovorstand f. Fachgruppe I. Khe. ges. Anforderungen: Eign. f. selbständ. Arb. u. Organisation, Sicherheit in Buchf., gute Fäh. z. Einarbtg. in prakt. u. gesetzl. Verh. Bewerb. m. Lebensi., Z.-Abscht. Geh.-Anspr., frühest. Eintritt 52924. Führer-Verlag Karlsruhe.

Buchhalter, erstklassiger, mit la. Referenzen auf sofort für den bes. Osten gesucht. ⊠ 35127 Führer-Verlag Karlsruhe.

Buchhalter(in) für mith. Fabrikbett.

Buchhalter(in) für mith. Fabrikbett.

Buchhalter(in) für mith. Fabrikbett.

Rentner, evtl., sp. Heirat. ⊠ 53064 Führer-Verlag Karlsruhe. Selbstäterin in frauenlos. Haushalt u. Gewerb. mit Zeugnissen, Lichtbild u. Gehaltsanspr. 52939 Führer-Verl. Khe. Haushaltsanspr. 52939 Führer-Verl. Khe. Mädel, jg., kinderl., auch Pflichten dern nach Baden-Baden gesucht. Selbstäterin in frauenlos. Haushalt u. Gehaltsanspr. 52939 Führer-Verl. Khe. Mädel, jg., kinderl., auch Pflichten dern nach Baden-Baden gesucht. Selbstäterin in frauenlos. Haushalt u. Gehaltsanspr. 52939 Führer-Verl. Khe. Mädel, jg., kinderl., auch Pflichten dern nach Baden-Baden gesucht. Selbstäterin in frauenlos. Haushalt u. Gehaltsanspr. 52939 Führer-Verl. Khe. Mädel, jg., kinderl., auch Pflichten dern nach Baden-Baden gesucht. Selbstäterin in frauenlos. Haushalt u. Gehaltsanspr. 52939 Führer-Verl. Khe. Mädel, jg., kinderl., auch Pflichten dern nach Baden-Baden gesucht. Selbstäterin in frauenlos. Haushalt u. Gehaltsanspr. 52939 Führer-Verl. Khe. Mädel, jg., kinderl., auch Pflichten dern nach Baden-Baden gesucht. Selbstäterin in frauenlos. Haushalt u. Gehaltsanspr. 52939 Führer-Verl. Khe. Britanspr. 52939 Führer

Buchhaltungskräfte, männ. u. weibl.,
Stenotypisti.nen z. sof. Eintritt in
Dauerstellung ges. Ausführl. Bewerbungen BA 8924 Führer-Verlag
Baden-Baden.

Führer-Verlag Karlsruhe.

raktikantenstelle frei, Langemarckpiatz-Apotheke, Karlsruhe.

agerverwalter aus der Baubranche

Straßurg/Els., Vogesenstr. 14.

Amtliche Bekanntmachungen

Deffentliche Erinnerung. innere an die Zahlung folgender Steuern: 10. 6. 1943 Lohnsteuer für den Monat Mai 1943, Lohnbeträge, die im Mai 1943 nach § 18 Abs. 1 u. 4 der Kriegswirtschaftsverordnung nicht mehr gezahlt bzw. er-spart worden sind, sowie im Mai 1943 erhobene Sozialausgleichsebgabe und Ostarbeiterabgabe, Hypotheken .
10. 6. 1945 zweites Viertel der Beteitigungen .
Einkommen- und Kirchensteuervorauszahlungen 1943, 10. 6. 1943 Einrichtung .
zweites Viertel der Körperschaftsteuervorauszahlung 1945, 10. 6.
1942 Umaatzsleiter für den Mond! steuervorauszahlung 1943, 10. 6. 1943 Umsatzsteuer für den Monat Mai 1943, 10. 6. 1943 Abschlags-Mai 1943, 10. 6. 1943 Abschlagszahlung auf die Beförderungsteuer im Personenverkehr mit Kraftfahrzeugen, 15. 6. 1943 Abschlagszahlung auf die Börsenumsetzsteuer, 21. 6. 1943 Abschlagszahlung auf die Beförderungsteuer im Güterwerd Weckfarrwerkehr.

Werkfernverkehr.
erinnere ferner an die Zahlung er im Laufe des Monats auf crund der zugestellten Steuerbe-cheide fällig gewesenen u. noch silig werdenden Abschlagszahlun-en auf die Einkommensteuer, Lan-eskirchensteuer, Körperschaftdeskirchensteuer, Körperschaf steuer, Umsatzsteuer und Vermö gensteuer, sowie auf die Gewinn

gensteuer, sowie auf die Gewinnabführungsbeträge.
Eine Einzelmahnung der obenangeführten Steuern erfolgt nicht.
Rückstände werden ohne weiteres
unter Berechnung der entstehenden Säumniszuschläge und Kosten
im Nachnahmeverfahren oder Im
Vollstreckungsverfahren eingezog. Diese Erinnerung ergeht zugleic ür die Bezirke der Finanzämte für die Bezirke der Finanzämter: Achern, Baden-Baden, Bretten, Bruchsal, Bühl, Ettlingen, Karlsruhe-Durlach, Hornberg, Kehl, Lahr, Oberkirch, Offenburg, Rastatt und Sinsheim. Karlsruhe, 3, Juni 1945. Der Vorsteher des Finanzamts Karlsruhe-Stadt.

Bretten, Aufgebot, Frl. Mina Wiede mer, nun verenelichte Höfle in Diedelsheim hat den Verlust ihres on uns ausgestellten Sparkassen von uns ausgestellten Sparkassen-buches Nr. 14075 mit einer Ein-age von 791.06 201 angezeigt und dessen Aufgebot u. Kraftloserklä-rung beantragt. Der Inhaber des Sparkassenbuches wird daher auf-gefordert, dieses innerhalb eines Monats — vom Erscheinen dieset Bekanntmachung an gerechnet. sekanntmachung an gerechnet -inter Geltendmachg, seiner Recht uns vorzulegen, widrigenfalls für kraftlos erklärt wird.

Bezirkssparkasse Bretten. Bruchsal. Straßensperre. Auf Grund des § 4 der StVO. vom 13.11. 1937 habe ich verfügt: Der Wegüber-gang bei dem Wärterposten 38a der Landstraße I. O. Nr. 57 Neudorf Huttenheim wird vom 3. Juni 6 Uhr bis einschl. 9. Juni 20 Uhr geperrt. Für Fußgänger u. Radfahrer vird ein Gehweg freigehalten. Der traßenverkehr wird in der ange-Streibenverkehr wird in der ange-gebenen Zeit über Huttenheim-Mühlweg – Block Molzau – Einmün-dung Reichsstraße 36 Karlsruhe-Mannheim umgeleitet. Die Anord-nung ist durch Aufstellung der amt-Bruchsal, 31. Mai 1943. Der Landrat Bruchsal, 31. Mai 1943. Der Landrat.

Ettlingen. Anmeldung der Schulanfänger. Auf Beginn des neuen Schuljahres im Herbst werden alle Kinder schulpflichtig, die bis zum 31. Dezember 1943 das 6. Lebensjahr vollendet haben. Eine vorzeitige Aufnahme ist nicht zulässig. Die Eltern oder Stellvertreter werden aufgefordert, die v. 1. Nov. 1936 bis 31. Dez. 1937 geborenen Kinder am Mondag, 7. Juni 1943, v. 8 bis 12 Uhr anzumelden und zwar die Knaben in der Knaben in der Mädchenschule, Zeichensaal, reckt sich auch auf die Kinder ie auf Beginn des vonigen Schul shres zurückgestellt wurden, ode ur Zeit krank oder schwächlich der Impf- und Geburtsschein vorlegen. Die schulpflichtig wer-nden Kinder sind bei der An-ldung mitzubringen. hingen, 31. Mai 1943. Die Rekto-

Gaggenau, Hundesteuer, Bis zum 19 Juni 1943 ist Jeder über 3 Monat alte Hund bei der Stadtkasse an en und zu versteuern beträgt für d ersten zumelden und zu versteutern. Die Steuer beträgt für d, ersten Hund Jährl. 18 M und für jeden weiteren Hund Jährl. 36 M. Ueber 3 Monate alte Hunde, die nach dem 15. Juni in Besitz genommen werden, oder Hunde, die nach dem 15. Juni 3 Monate alt werden, sind innerhalb 4 Wochen nach diesem Zeitbunkt anzumelden und zu Versten. innerhalb 4 Wochen nach diesem Zeitpunkt anzumelden und zu versteuern. Die Hinterziehung der Hundesteuer wird mit einer Geldstrafe bis zum 20fachen Betrag der hinterzogenen Steuern bestraft. Hunde, für welche die Steuer nicht rechtzeltig entrichtet wird, können eingezogen werden, Gaggenau, 1. Juni 1945, Der Bürgermeister. Bühl. Seifen- u. Zusatzseifenversor

ren der beiden Schulen.

Bühl. Selfen. u. Zusatzselfenversorgung. Die Reichs- u. Zusatzseitenkarten für die Zeit vom 1, 6, 1943
bis einschließ! Monat Januar 1944
werden für die Bevölkerung der
Stadt Bühl am Donnerstag, 3, 6, 43,
vorm. von 1/88—12 Uhr, in der Lebensmittelkartenausgabestelle Hotei Sternen, und für die Bevölkerung des Stadtteils Kappelwindeck
am Freitäg, 4, 6, 45, vorm. vpn 1/s3
bis 12 Uhr, im Schulhaussaal in
Kappelwindeck ausgegeben,
Kranke Personen, Amputierte usw.,
denen Zusatzselfenkarten zustehen,
erhalten diese nur gegen Vorlage denen Zusalzselfenkarten zustenen, erhalten diese nur gegen Vorlage eines ärztlich. Zeugnisses, jedoch nicht an den beiden oben angegebenen Hauptausgabezelfen, sondern erst in der Woche v. 7.—12. Juni 43 in der Kartenausgabestelle Bühl. — Für alle Normal-Selfenkartenempfänger, die diese zu den bekanntegeben Haupteboholungsekanntgegeben. Hauptabholun-eiten nicht in Empfang nehm zelten nicht in Empfang nehmen können, wird als nächster u. letzer Ausgabetag der Freitag, 11. 6. 1943 in Bühl festgelegt. Für den übrigen Geschäftsverkeht bleibt die Kartenstelle an den Vormittagen des 3. u. 4. 6. 45 geschlossen. — Auf pünktit. Einhaltung der angegebenen Abholungszeiten wird dringend hingewiesen.

Lahr. Zwischenzählung des Rind-viehs, der Schweine und Schafe am der Schweine und Schafe am ni 1945. Auf Anordnung des Reichsministers für Ernährung Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft findet am 3. Juni 1945 im Deutschen Reich eine Zwischenzählung des Rindviehs, der Schweine und Schafe statt. Die Erhebung dient nur statistischen und volkswirtschaftlichen zwecken. Um einen reibungslosen Ablauf dieser Zählung zu ermöglichen, ist dassig. dafür Sorge zu tragen, daß a Fage der Zählung (3. Juni 1945) eder Vieh besitzenden Hausha ung eine Person anwen Vieh besitzenden Haushal-eine Person anwesend ist, die rorstand verpflichtet, entweder pe ich oder durch einen von Beauftragten sogleich am nächsten Wochentage (4. Juni 1943) die An-

Finanz-Anzeigen

Volksbank Gengenbach e. G. m. b. H. Abgekürzte Vermögens-Bilanz am 31. Dezember 1942

Schecks Bestandswechsel Wertpapiere 6 143.03 Reingewinn . . . Rechnungsabgrenz, 12 847 80 2 091 184.24

Smoking, Gr. 48, schl. Figur, auf Seide, für 125 Mz zu verkaufen. ⊠ BA, 2312 Führ.-Verl. B.-Baden. BA, 2312 Führ.-Verl. B.-Baden.

H.-Anzug, Gr. 48, gut erh., 80 M/,
Schaftstiefel, Gr. 42, gut erh., 40
M/, H.-Halbschuhe (Arbeitssch.),
Gr. 45, n. getrag., 25 M/, ebenso
3 Paar D.-Schuhe versch. Größe
10—15 M/ zu verkaufen.

52722
Führer-Verlag Karlsruhe.

Knabenschuhe, 2 Paar, Gr. 38/39
20 M/, 1 P. Lederturnschuhe, Gr.
39, 10 M/ zu verkaufen.

52778
Führer-Verlag Karlsruhe.

Tisch, oval. 30 M, Waschtisch mit Marmorphatte 60 M, Schreibtisch mit Aufs. 120 M, Spiegel 20 M Pfeilerspiegel 35 M zu verkauf. Karlsruhe, Graf-Rhenastraße. 16, II. Anzus, nur zwischen 14 u. 15 Uhr Ausziehtisch, mod., 80 RM, 5 Kn. Mützchen (1 J.) 2 u. 4 RM zu verk. ☑ 52744 Führer-Verlag Karlsruhe. Ziertischchen, schwarz, Perlmutter eingelegt, für 85 RN zu verkauf. ⊠ 52781 Führer-Verlag Karlsruhe.

Bettstelle, hölz., 25 RM, Tischmangel 55 RM, Blumenständ, 3 RM, 2 Stühle 12 RM zu verkaufen, Karlsruhe, Boeckhstraße 48, III. (52714)
Kinderbettstelle, gebr., 15 RM zu vk. Anzus. Khe., Mathystr. 4, pt., f. Paidi-Bett, 100/55, m. Matr., 35' RM zu verk. ⊠ 35004 Führer-Verl. Khe. Schlafzimmerbild, neuw., Rahmen, zu verk. 115 RM. Khe., Kronenstr.51, II.

Kerzen-Wandbeleuchtung, 2 P., 20 Mil pro P., Jupiter-Birne 220 V., 7 Mil 1 P. Onduliereisen 6.50 Mil zu vkf. K.-Durlach, Badenerstr. 2. pt. Küchenbüfett für 75 RM zu verkauf. Khe.-Rüppurr, Graf Ebersteinstr. 47. Herd, weiß, emaili., gebr., zu verk.

RM 25.—. Anzuseh. Samstag, zw.
3 u. 5 Uhr, Khe., Körnerstr.38, H. 1.

Kinderkorbwagen 100 RM u. Laufstall, gut erh., 25 RM zu verkauf.

Karlsruhe, Karlstr. 20, 1 Treppe. Radio zu verk. 180 RM. Khe., Klaup rechtstr. 39, IV. St., I.; abends 6-8

rechtstr. 39, IV. St., I.; abends 6—8.

Radio, Zteil., (Telef.), 220 V., 75 M.
Lemmert, Khe., Weltzlenstr. 20, II.

Rollfilm, 1 Spule, 45 M, u. 2 Farbfilme, 24×32, 5 M, abzugeben.
Spule ca. 60 m. S. 34921 FührerVerlag Karlsruhe.

Schreibtisch, gr. m. Schreibtisch, gr., m. Aufsatz 30 RM, Nähtisch 5 RM, Wringmaschine Nähtisch 5 \mathcal{M} , Wringmaschin 6 \mathcal{M} , Schülerreißbrett m. Schien sowie versch. Schäfte je 3 \mathcal{M} z verk. Khe., Zähringerstr. 26, 11.

Bücherschrank, nußb. gewichst, 2 M. Brillantohninge (Rosette) 3 M. Lautsprecher 75 M. Reis-korb, groß, 10 M. Pelzcape, schw 60 M zu verkf. Khe., Ruf 8489.

Engl. Lehrg. Mertner 12 ℝM, Schreib zeug, Marmor, 8 ℝM, 2 Damenhüte 12 und 10 ℝM zu verkauf. ⊠ 5272 Filhrer-Verlag Karlsruhe. Gestell, zum Verstellen, 290 M, Reißbrett, 1,60×1,10 m, ohne Ge-stell, 65 M, einige am Stabbret-ter, 15 mm sterk, 30–43 cm lang, pro am 2.60 M, zu verkaufen. ⊠ 52690 Führer-Verlag Karlsruhe.

Packpapier, ein Ballen (Kanton-Wellpappe) wird räumungsh, billi abgegeben, Landhaus Eichenhors Herrenalb. (34911 Trommel, gut erh., f. 35701 zu verk

⊠ 52746 Führer Verlagen zu verk

Aquarium, 46×28 cm, 38 cm hoch, 20 M, Fußballstiefel, Größe 40, 10 M, Vogelhecke 15 M zu verk.

52931 Führer-Verlag Karlsruhe. Angelhaken je 50 Pfg., u. kûnsti. Fliegen je 1 20 mit Seidenwurmdarm zur Forellenfischerei, ungebraucht, abzugeben. ⊠ 52893 Führer-Verlag Karlsruhe. Bandsäge, 60 Ø, evtl. mit Motor

Sägeblätter, zu verkauf. Nicklas Eggenstein, "Zum Lamm". Ruf 4913 Stroh gegen Dung zu verk. Wilh Meinzer, Neureut, Bahnhofstr. 17. Pickrüben zu verkaufen. Balzhofen Haus Nr. 5. (1042)

Kaufgesuche

Fliegerdegen für Feldw., f. m. Mann gesucht. S 52718 Führer-Verl. Khe Eisenbahner-Uniform, noch gut erh.,
Gr. 1,72—1,75 m, gesucht. ⋈ 52720
Führer-Verlag Karlsruhe.

D.-Sommerkleid, gebl., Dirndelkleid

D.-Sommermantel, alles Gr. 44—46, ges. 🖂 34933 Führer-Verlag Khe. Seidenmantel, dkl., Größe 44, ges. ⊠ 52902 Führer-Verlag Karlsruhe. Peizmantel, braun., neuw., gesucht.

S 52771 Führer-Verlag Karlsruhe. Pelzmantel, Gr. 42—44 u. Mädchen-rad ges. ⋈ 52748 Führer-V. Khe. Pelzmantel, schwarz oder braun (Fohlen), Größe 40—42, gesucht. ⋈ 52953 Führer-Verlag Karlsruhe,

Brautschleier gesucht. S 52914 Füh-rer-Verlag Karlsruhe. D.-Makoschlüpfer, Größe 44, nur neuw., aus gutem Hause gesucht. 52873 Führer-Verlag Karlsruhe. Anzug, gut erhalten, f. schl. Figur, Größe 44, sowie Sommerhose (ig.), ges. ☑ 52946 Führer-Verlag Khe.

Anzug, gut erh., Gr. 50×52, von Priv gesucht, 52707 Führet-Verl. Khe Anzug, gut erh., nicht schwarz, H. Uebergangsmantel ges. Gr. 1,68 schl. Fig. ⊠ 52664 Führ.-Verl. Khe Anzug, mitti. Größe, Lüsterjoppe u. Sommerhose zu kauf, gesucht. ⊠ 52844 Führer-Verlag Karlsruhe.

Anzug, mittl, Größe, u. Anzug für 16j. Jungen gesucht. ⊠ 52374 Füh-rer-Verlag Karlsruhe. Anzug u. H.-Schuhe, Gr. 42/43 gesucht. ⊠ 52905 Führer-Verlag Khe. Anzug für 12—13 jähr. Jungen sow. Mädchenkleid für 12 J., beides gut erhalten, gesucht. 28 BA 2316 Führer-Verlag Baden-Baden.

M.-Anzug u: Frackanzug mit weiß Weste, Gr. 48, gesucht. ⊠ 52881 Führer-Verlag Karlsruhe. Frack- od. Smoking-Anzug, neu od. neuw., Gr. 1.82 m gr., sehr schl. Flaur, sofort gesucht. M mit Preis 52886 Führer-Verlag Karlsruhe. Smoking-Anzüge in allen Größen, gut erh. ges. Spielbank B.-Baden. Büchsenverschlußmaschine gesucht.

⊠ 52308 Führer-Verlag Khe. 25 040.— gesucht. ⊠ 349 17 Führer-Veril, Khe, Tausch

Kindersportwagen gesucht. Männle, Karlsruhe, Schützenstraße 38a.

Kindersportwagen, gut erhalt., ges.

Sportwagen, gut erhalten, gesucht. ⋈ 52929 Führer-Verlag Kanlsruhe.

H.-Fahrrad, gut erhalten, gesucht. 52770 Führer-Verlag Karlsruhe.

Rahmenbau eines H.-Rades (Ball.)

oh. Bereifg., ges., kann auch oh. Räder sein. Jakob Haller, Karlsr. Land I, Kirchfeldsiedlung.

Klavier zu kauf, od, mieten gesucht. ⊠ 52705 Führer-Verlag Karlsruhe.

Akkordeon, gut erhalten, gesucht. ⊠ 52849 Führer-Verlag Karlsruhe.

Ziehharmonika gesucht. ⊠ 35009 Führer-Verlag Karlsruhe.

Mandoline gesucht. ⊠ 52903 Füh-rer-Verlag Karlsruhe.

Photoapparat, gut erh., 6×9, ges.

⊠ 35017 Führer-Verlag Karlsruhe.

Stativ (Metall) f. Fotoapparat ges. 52417 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kassenschränke, mehrere gebrauchte, gesucht. Eugen v. Steffelin, Karls-ruhe. Baumeisterstraße 48.

Akten-Rollschrank, gut erhalt., ges. ⊠ 34754 Führer-Verlag Khe.

Schreibtisch, Diplomat oder Büro, gesucht. ⋈ 52943 Führer-Verl. Khe.

Büro-Schreibtische zur sofortigen Lieferung gesucht, ⊠ 34963 Führer-Verlag Kailsruhe.

Dipi.-Schreibtisch, Louis XVI. oder Barock gesucht. ⊠ BA 2296 Führ.-Verlag B.-Baden.

Schreibmaschine, gt. erh., zu kf. ges.

St. 88 98 Führer-Verlag Bruchsal.

Gasherd, 3—4 fl., gesucht. Leder-mantel für Gr. 1.70 m kann in Zahlung gegeb. werden. ⋈ 52700 Führer-Verlag Karlsruhe. D.-Fahrrad, gut erhalten, gesucht, 52942 Führer-Verlag Karlsruhe.

Damenfahrrad mit od. ohne Bereit., von Schwerkriegsbeschäd. ges. S 52882 Führer-Verlag Karlsruhe.

S 52882 Führer-Verlag Karlsruhe. ren Herrenanzug zu tauschen ⊠ 52889 Führer-Verlag Karlsruhe. Eisschrank, gr., gut erh., geg. ebens. kl. Eisschrank (am liebsten elektr. 220 Volt Gleichstr. gegen Aufzahl.) zu tauschen. Kufahl, Offenburg, Weingartenstraße 3

Ediscreammophon mit Platten gesucht.

S 52785 Führer-Verla Khe.

Akkerdeen, gut erhalten, gesucht.

S 52785 Führer-Verla Kartsruhe.

B-Baden, Ludw.-Wilhelm-Str. 11a. Elsschrank, 2türig, gegen kleinen zu tauschen ges. D.-Halbschuhe mit Holzsohle, Gr. 5, gegen Gr. 6 zu tauschen ges. ⋈ 52784 Führ.-V. Khe. Korbkinderwagen, gut erhalt., ges. Gebot. n. getr. weiß. Sommer-mentel, Gr. 42—44. ⋈ 52433 Füh-

D.-Fahrrad gegen H.-Gabardine-mantel, mittlere Größe, zu tausch. ☑ 34697 Führer-Verlag Karlsruhe. Dipl.-Schreibtisch, größerer, evtl. ein kompl. Herrenzim., 1 Konfe-renzzimmertisch, etwa 3×1 m, mit

Bücherschrank, dunkel Eiche, Couch oder 2 Sessel, gesucht, ⊠ 52701 Führer-Verlag Karisruhe.

Naturag, Größe 48, zu tauschen. Leerstehende Fabrikationsräume, 400 bis 1000 qm, evtl. mehr, mit Neberräumen, Kraftanschluß u. Was-

Schreibmaschine, gt. erh., zu kf. ges.

SR 998 Führer-Verlag Bruchsel.

Schreibmaschine, neu od. gebr., von
Kriegsvers. ges. ⊠ 52522 Führ.-V. K.

Schreibmaschine, gebraucht, ges.

⊠ 35014 Führer-Verlag Karlsruhe.

Registrierkasse gesticht. Angeb. an
Herm. Rosen, Köln, Bismarckstr. 52. Registrierkasse gesücht. Angeb. an Herm. Rosen, Köln, Bismarckstr. 52.

Bücherranzen, gut erhalt., gesücht. Siche Rolleicord, Rolleift. oder Leicé. Sicke Führer-Verlag Karlsrühe. Schulranzen gesucht. ⋈ 52482 Führer-Verlag Karlsruhe. Tellen. W 52601 Führer-Verlag karlsruhe.

rer-Verlag Karlsruhe.

Das Buch "Der Vogt von Mühlstein"
gesucht. ☒ 34617 Führer-Verl. Khe.
Englisches Buch III. Teil a (Schad-Cron) für Knaben-Oberschule ges
☒ 52676 Führer-Verlag Karlsruhe.
Lexiken gesucht. ☒ 52365 Führer-Verlag Karlsruhe.

Lexiken gesucht. ☒ 52365 Führer-Verlag Karlsruhe.

Lexiken fenegägischen State Besteh Gestellt Gestel Verlag Karlsruhe.

Herrenarmbanduhr geboten. Suche: Gebäude zu Fabrikationszwecken v.

Lexikon, französischer, gesucht. ☑ Kl. Schreibmasch, oder Nähmasch.

52528 Führer-Verlag Khe. ☑ 7 34417 Führer-Verlag Karlsruhe.

Gummibettschüssel gesucht. 🖾 53066 Klein-Schreibmasch., moderne, blete Frisier-Brennschere gesucht gegen Bücher, Noten od. w. Kopfkissen-bezug zu tauschen Khe, Ruf 8489.

Pistole mit Ledertasche zu tausch geg. Fahrrad od. Fahrradbereifg. Schaffner, Durkach, Eichelgasse 4.

Schlinger Granden in State Granden in G

22. 5. 43 entlaufen. Hört auf de Namen Tasso, Abzugeben gege Belohnung. Emil Knebel, Kronau Baden, Hauptsträße 40.

Wohnungstausch

Haus mit etwas Grundstück im Rottwell zu verkaufen. Führer-Verlag Karlsruhe. Einfamilienhaus, kl., zu kaufen ode zu mieten ges. ⊠ 4071 Führer Verlag Kehl.

Einfamilien- od, Landhaus in d. Um Ein- oder Mehrfamillenhaus in gut. Zustand, evtl. mit Garten, bei 25— 30 Mille Anzahlung z. k. gesucht. ⊠ 34365 Führer-Verlag Karlsruhe. Fin- u. Mehrtamilien- sow. Geschäftshäuser u. Fabrikgebäude in jeder
Preisi. im-Auftrag qes. Aust. Ang.
an J. Estelmann, Grundbes. Hypotheken, Stuttgart-Bad Cannstatt,
Argonnenstr. 31, Ruf 53059.

Karlsruhe.

Verlag Karlsruhe.

Z.-Wohnung, II. St., I. Breslau, zentral geleg., geg. etwa gl. Wohng.
m. Bad i. der, Umgebung Heidelberg, Khe., Freiburg, Stuttgart ges.

BA 2327 Führer-V. Baden-Baden.

Karlsruhe.

mantel, Gr. 42—44. ☑ 52435 Führer-Verlag Karlsruhe.

Mindersportwagen, schöner, gut erh. geb., H. od. M. Fahrrad m. Aufz. gesucht. ☑ 52684 Führer-Verl. Khe.

Kindersportwagen gesucht; eventl. g. St. Wohng. in Heidelberg wird dadurch frel. ☑ 35006 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kindersportwagen gesucht; eventl. g. Sz. Wohng. in Heidelberg wird dadurch frel. ☑ 35006 Führer-Verlag Karlsruhe.

Stubenwagen, schön., vollständig ausgestattet, a. gt. Hause gebot., gesucht Handharmonika od. kl. Akt. schwarzw. Immob. Schwarzw. Immob. Schwarzw. Immob. Schwarzw. Immob. Schäfer, Bad. Baden. Haupstraße 21.

Puppenwagen, gut erh. geg. Bett. Gesten. Handharmonika od. kl. Akt. Schwarzw. Immob. Schäfer, Bad. Baden. Haupstraße 21.

Puppenwagen, gut erh. geg. Bett. Gesten. Pappenwagen, gut erh. geg. Bett. Gesten. Haupstraße 21.

Fuppenwagen, gut erh. geg. Bett. Gesten. Pappenwagen. gut erh. geg. Gesten. Pappenwagen. gut erh. geg. Gesten. Pappenwagen. ges. gew. det geg. Haus fan geg. Haus

Puppenwagen, gut erh., geg. Bett-stelle od. Metratze zu tauschen. ⊠ BA 2291 Führer-Verl. B.-Baden.
Unternehmen z. Unterbringung v. haus in ruhig. Gegend von groß. Unternehmen z. Unterbringung v. Gefolgschaftsmitgliedern zu pachten od. zu kauf. ges. Angeb. unt. Kennziffer P. Q. 1210 an Ala, Essen, Juliusstraße 6.

renzzimmertisch, etwa 3x1 m, mit 6 od. 8—10 Sesseln dazu, zu kauf, ges. Statuschank u. Schreibtisch ges.

Bücherschrank u. Schreibtisch ges.

52525 Führer-Verlag Karlsruffe.

Herren- od. D.-Fahrrad mit Bereifg, gesucht, gesucht, gesucht. Biete Kokosteppich. BR. 976

Bücherschrank u. Schreibtisch ges.

Führer-Verlag Bruchsal.

H.-Fahrrad mit Bereifg, gesucht. BR. 976

Führer-Verlag Bruchsal.

Weißgerberstraße 14/15.

bernamen, Kratianskribb u. was-serversorgung, mögl. Nähe einer kleineren Bahnstation, zu mieten od. zu kaufen ges., evtl. geeign. Mäschinenpark wird mit übernom-men. Ausf. Angeb. u. R. B. 2552 an G. Geerkens, Angelgen-Mittler, Hagen I. W.

1000 qm Größe und weltere Lage-rungsmöglichkeiten 1. Kriegsdauer von Eisenkonstruktionsbetrieb zu pachten gesucht, Evtl. kommt auch eine dauernde Uebernahme in Frage.

eine dauernde Uebernahme in Frage.

erbeten unter W.G. 51525 an Schatzannoncen, Dulsburg, Düsseldorferstraße 1/3.

seldorferstraße 1/3.
Industriegrundstücke, In und außer
Betrieb, Fabriken jed, Art u. Größe
evtl. mit anschl. Wohnhäusern od.
Villen zu kaufen ges, Fritz Schaidl,
Immob., B.-Baden, Postf. 60, Ruf 1012.

Farbspritzanlage, neu o. gebr., ges. Herrenarmbanduhr wird gebot. Ge- Gebäude von 1000 qm an aufwärts 15 Zimmerwohnung, eteg., mit Etag. Lechner & Sohn, Khe., Klauprechtst. 22 sucht Damenrad, qt, erh., evtl. Aufmit Bahnanschluß u. Kraftstrom, in ruh. Gegend, Mittel- Südbaden ruh. Gegend, Mittel- Südbaden etc., für wichtige Fabrikation ges. Gebäude von 1000 qm an aufwärts 15 Zimmerwohnung, eteg., mit Etag. Heizg., 116 RM, gegen einfache 4 Zimmer-Wohn, zu t. ges. Ludw. Maler, Möbeltransport, Karlsruhe, Borfenstraße 89 Ruf 437. Sofienstraße 89 Ruf 437. geg, ebensolche Büroschreibmasch. Fabrikationswerkstätte, Größe zirka A. Beiler, Khe., Waldstr. 66. 1000-2000 gm, bei Höhe von 6-8 A. Beller, Khe., Waldstr. 66.

Bügeleisen, elektr., neuwert., 220 V.,

Metern. Stromspanng. 220/380. Vergesucht. Biete: elektr. Kochplatte, 220 V. ⊠ 2617 Führer-Verl. Bretten. an Anzelgen-Foerster, Düsseldorf

D. od. H. Gabardinementel, dkibl.,
Größe 44—48, gut erh. dring, gesucht. ≥ 52872 Führer-Verlag Khe.

H. Gabardinmentel od. ähnl., Gr. 46, gut erhalten, zu kaufen gesucht. ≥ 52874 Führer-Verlag Rastatt.

Rastatt, Badnerstraße 11.

Kraftfahrzeuge

Kraftfahrzeuge

Kraftfahrzeuge

Kraftfahrzeuge

Kraftfahrzeuge

Kraftfahrzeuge

Kraftfahrzeuge

Kraftfahrzeuge

Motorrad, 200 ccm, neuw. od. wenig

gebraucht. zu kaufen gesucht.

Schnürsch., Gr. 35 u. 33, gut erh.

Herren- u. Damenkleider, Schuhe u.

Wäsche, kauft stels: Walther, Karlsruhe, Größe

Braftfahrzeuge

Kraftfahrzeuge

Kraftfahrzeuge

Kraftfahrzeuge

Kraftfahrzeuge

Kraftfahrzeuge

Kraftfahrzeuge

Kraftfahrzeuge

Straßenschuhe, Schw. Pumps u. br.

Schnürsch., Gr. 35 u. 33, gut erh.

Schnürsch., Gr. 35 u. 33, gut erh.

Schrürsch., Gr. 35 u. 33, gut erh.

Schnürsch. Schw. Sehr.

Kraftfahrzeuge

Kraftfahrzeuge

Kraftfahrzeuge

Straßenschuhe, Schw. Pumps u. br.

Schrürsch., Gr. 35 u. 33, gut erh.

Schnürsch. Schw. Pumps u. br.

Schrürsch., Gr. 35 u. 33, gut erh.

Schrürsch. Schw. Pumps u. br.

Schrürsch., Gr. 35 u. 38, gut erh.

Schrürsch. Schw. Pumps u. br.

Schrürsch. Schw. Pumps u. br.

Schrürschen, Schw. Pumps u. br. Karlsruhe, Durlacherstraße 79.

Mädchenschuhe, beige, Gr. 33, geg.

pesucht. ⊠ 52600 Führer-Verl. Khe.

Mädchenschuhe, beige, Gr. 33, geg.

whether Verlag Karlsruhe, beige, Gr. 33, geg.

bed. kauft Heinrich Herm, Kraftges. ⊠ 52829 Führer-Verlag Khe.

Zimmer, schönes, an ruh, Herrn zu
bed. kauft Heinrich Herm, Kraftfahrz., Offenburg, Industriegebiet.

Zimmer, möbf., in all. Stadtteilen zu 20. Schuhe, 35/36 ∪. Armbanduhr dring, gesucht. ⊠ 52600 Führer-Verle, Khe. 99 gesucht. № 169. 6, r. 35, balt. 95 september 10. 1 med. Abs., Gr. 35, balt. 1 med. Abs., Gr. 35, balt. 1 med. 1

Bent, vollstwindig, Kleiderschrank Bank, eikes gut erhalten, von kindersches gut stanken, dereicher Femilie ges. 23 55010 [
Führer-Verlag Karistuhe.

1 Wöhnzimmerteppich, 1 SchlafzBrücke, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

2 Betten, 1 elektr. KochplatteBrücke, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

3 1 Wöhnzimmerteppich, 1 SchlafzBrücke, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

2 Betten, 1 elektr. KochplatteBrücke, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

3 1 Wöhnzimmerteppich, 1 SchlafzBrücke, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

3 1 Wöhnzimmerteppich, 1 SchlafzBrücke, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

4 1 Wöhnzimmerteppich, 1 SchlafzBrücke, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Wöhnzimmerteppich, 1 SchlafzBrücke, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Wöhnzimmerteppich, 1 SchlafzBrücke, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Wöhnzimmerteppich, 1 SchlafzBrücke, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Wöhnzimmerteppich, 1 SchlafzBrücke, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Wöhnzimmerteppich, 1 SchlafzBrücke, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Wöhnzimmerteppich, 1 SchlafzBrücke, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Wöhnzimmerteppich, 1 SchlafzBrücke, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Wöhnzimmerteppich, 1 SchlafzBrücke, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Weither, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Weither, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Weither, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Weither, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Weither, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Bufer, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Bufer, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Bufer, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Bufer, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Bufer, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Bufer, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Bufer, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Bufer, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Bufer, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Bufer, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Bufer, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Bufer, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Bufer, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Bufer, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Bufer, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Bufer, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Bufer, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Decke.

5 1 Bufer, 1 Bufer, 3-4 m, 1 Bufer, 3-4 m

5-4 Z.-Wohnung, mögl. m. Zentral-helzung, in Baden-Baden od. Um-geb., Kerlsruhe od. Freiburg für Sept. od. Okt. v. ält. Ehep. (pens. Beamter) ges. Preisang. BA 2326 Führer-Verlag Baden-Baden. Kinder-Sportwagen, gut erh., ges.
Rastatt, Siedl. Landseestraße 48.

Kindersportwagen, gut erh., sowie etwas Spielzeug f. bedürf. Kind gesucht. ⊠ 35007 Führer-Verl. Khe.

Sommerkleid, Gr. 42/44 ⊠ BA 2307

Kindersportwagen, gut erh., sowie etwas Spielzeug f. bedürf. Kind gesucht. № 35007 Führer-Verl. Khe.

Sommerkleid, Gr. 42/44 ⊠ BA 2307

Segen Belohnung. (52981)

Schäferhündin, "Nora", silbergrau, vor 14 Tagen entlaufen. Nachricht an Tierheim, Karlsruhe-Flugplatz, (Erw. Pers.) ⊠ 52894 Führ.-V. Khe.

Sommerkleid, Gr. 42/44 ⊠ BA 2307

Deutscher Schäferhund, 7 Monate, a. 3—5 Zimmer-Wohnung mit Küche u. 3—5 Zimmer-Wohnung mit Küche

Zahlung gegeb. we.
Fibrer-Verlag Karlsruhe.

Gasherd, 3fl., mit Bratofen gegen
Kühlschrank zu tauschen gesucht.

■ 52666 Führer-Verlag Karlsruhe.

Spitz, weiß., abhanden gekommen.
Vor Ankauf wird gewarnt. Med.
Rat Dr. Thomann, Baden-Baden,
Markgrafenstraße 31. Spitz, weißer, in B.-Baden (Fried- 2

-Wohnung, schön, sonn., ehör i. Baden-Oos geb.

nör i. Baden-Oos geb. Ges. 3 Z.-Wohnung i. Baden-Bader BA 2319 Führer-Verl. B.-Bader Z.-Wohnung, neuzeiti., mit einger ad, gt. Lage in Khe, geboten Sesucht andernorts gleichw. 3— Z. Wohn, evtl. mit Garten. 🗵 5309

Zimmerwohnung m. Wohnmans. einger. Bad, Etagenheiza, in West stadt geb.; gleichw. ges., mögl Südlage, Westst. ⊠ 52481 F.-V. Khe Z. Wohn., sehr schön, eing. Bad u. Diele, freie u. sonn. Lage, gebot. Gesucht gleichart. 4 Z.-W., 2 Fam. Haus bevorzugt. ☑ 52948 Führer. Verlag Karlsruhe.

Karlsruhe — Bruchsal, In Khe, 3 Z.-W., m. gr. Wohn-Mans, 1 Tr. hoch od. 2—2½-Zim.-Wohn, 2 Tr. hoch gebot, Gesucht in Bruchsal od, Weingarten gr. 3 Zim.-Wohn, m. Mans. Hausverkauf möglich. ☑ 52967 Führer-Verlag Karlsruhe.

Bad, In Einfamilien od, Landhai Bad, In Einfamilien od, Landhai Bad, In der Umge 7. Karlsruhe sof, od. sp. zu mi ges. 34478 Führer-Verlag Khe

Räume, größere, auch getrenn zum Unterstellen von Möbeln i

Singen (Hohentw.) 3 2. Wohnung, modern, groß, mit Heiß. lufthelz., fließ. Kalt- u. Warmwass., einger. Bad, Loggia, gr. Mansarde. Keiler in Weststadt. Miete 87 M., zu tauschen (evtl. Ringtausch) geg. gleiche od. ähnl. Wohnung in Singen oder Umgebung. ≥ 52944 Führer-Verlag Karlsruhe.

3-4 Zimmerwohn. in Ettlingent gel gebot, evtl. Tauschwohr Khe., Südw. ⊠ 53105 Führ. Karlsruhe — Gotha — Halle/Saale.

Gegen mod, sonnige Vierzimmeregen mod, sonnige Vierzimme chnung in Karlsruhe wird groß Sechszimmerwohnung mit Küche, Bad, Zentraiheizung und Warmwasser, in Stadtmitte Gotha, Miete 150 200 por Monat, oder ein Einfamilienhaus mit 8 Zimmern, Zentraiheiz., Warmwasser u. Garten (evtl. käuflich 25 000 200) im Südwesten von Halle/Saale geboten.

3 34948 Führer-Verlag Karlsruhe. Z. Wohnung, schöne, Stadtmitte, geg, 3–4 Zimmer mit einger. Bad, Südwest- oder Weststadt zu tauschen gesucht. ⊠ 54889 Führer-Verlag Karlsruhe.

aden-Baden — Karlsruhe. Biete in Karlsruhe: 4 Z.-Wohnung, Badez Karlsruhe: 4 Z.-Wohnung, Badez. u. Zubehör, Stadtmitte, gute Lage, großer Balkon, Ostlage, Suche in Baden-ådden oder Umgebung neu-zeitliche 3—4 Zimmerwohnung mit Zubehör, ⊠ 52850 Führer-Verl. Khe. 5 Zimmerwohn, mit Bad, Mansarde, Zentrel- od. Etag. Helz. gesucht. Biete: 4 Zimmerw. mit Bad, Mans., Zentr.-Helz., in bester Weststadt-lage. ⋈ 52977 Führer-Verlag Khe.

Biete in Litzmannstadt, Stadtmitte, 5 Z.-Wohn., Bad, Balkon, Suche: 2—5 Z.-Wohn in Karlsruhe, B.-Bad. od, in näh, Umgeb, 🖾 53023 Führer-Verlag Karlsruhe.

Unterricht

anzkurse für Kinder bis zu 10 Jahr. Tanzschule Braunagel, Karlsruhe, Nowackanlage 13, Ruf 5859. anzkurse für Kinder bis zu 10 Jahr Tanzschule Eisele, Karlsruhe, So-phienstraße 35, Ruf 6989. anzkurse für Kinder bis zu 10 Jahren. Tanzschule Heussler, genau, Maxstr. 1. Ruf 352. Franz. Sprache. Wer erteilt Ant.-Un-terricht für Mittelschüler? S 52992 Führer-Verlag Karlsruhe.

Private Lehrgänge für Stenografie, Maschinenschreiben, Buchführung. ages- und Abend-Unterricht, Lei-ung: Otto Autenrieth, staatl. geprüfter Lehre: der Stenografie Karlsruhe, Kaiserstr. 67, Eing, Wald hornstr., Fernruf 8601. N Halbjahr-, Jahreskurse, Sc für Pflichtjahrentlassene, Kursbeginn 7. Juni.

Verloren

Anstecknadel (Reichssiegerabzeich.)
H. W. K. 39, 31, 5, verlor, Hirschstr. — Mühlbgt. — Straßenbahn — Daxlanden, Abzug, Fundbüro Khe, Hirschgrandelbrosche, gold., in B. Baden verloren, Gute Bel. Höhen-hot. "Rote Lache", Ruf Forbach 222 -Armbanduhr, Dubl., mit br. Leder-ermband, auf dem Wege Südst.— Rheinh, am 31. 5, verl. Geg. Bel. a. Schalter I. Führ.-V. Khe. abzug. Seldbeutel m. Inh. 31, 5, Hauptpost lleg, lassen, Schlüsset geg, Geld-inhalt Fundbüro Khe, abzugeben Fl.-Besch.-Ausweis u. Brille, Post od. Umgeb. verloren. Abz. Khe. od. Kalserstr. 67, 11 Fundbürg schlüsselbund (4 Schlüssel) in blau Mäppchen, von Seldeneckstr. bis Gutenbergpost, Uhlandstr. u. zu-Nachricht erbete rück verloren. Nac Ruf 2856 Karlsruhe.

Kinder-Regenumhang a. 1. Juni v. d Abzug, geg. Belohn, bei Oesterle, Karlsruhe, Moltkestraße 145. Kneippsandale, rechte, m. aufge nagelter Einlage u. erhöht. Abs., für verkürzt. Fuß, am 22, 5, 43 verk. auf d. Wege Sinzheim—B.-Baden. Anzugeb. qeg. Belohnung in B.-Baden, Gernsbacher Straße 46.

Vermischtes

Stenotypistin, perf., zuverläss., sucht Abendbeschäftigung, evtl., auch Heimarbeit. ⊠ 52838 Führer-Ver-lag Karlsruhe.

Belladung. Wer nimmt 1 Matratze mit von Karlsruhe nach Freiburg (Brg.)? Geiger, Karlsruhe, Uhland-straße 17, 11. (52826)

Wer nimmt als Beiladung Betstelle u, Matratze v. Bad Cannstatt nach Bruchsal mit? Holzhauer, Bruchsal Schönbornstr. 70. (3508)

Klavier für Schülerin zu mieten ges Lüthje, Khe., Boeckhstr. 23, II. Ferienaufenthalt im August für Bube u. Mädel (12 Jahre) gesucht. Auf-sicht erforderlich. ⊠ 34939 Führer Verlag Karlsruhe.

Herr, heraldisch gebildet, zum Be-schaffen von Wappenaufschlüssen gesucht. ⋈ 34935 Führer-Verl. Khe. Revolverdreharbeiten (Stahl) bis 4 mm Ø, ferner Fräsarbeit, f. Hand hebelfräsmaschinen und Universal Fräsmaschinen laufend zu vergeb Anfr. unt. 34529 Führer-Verl. Khe Frau, junge, sucht einige Wochen Aufenthalt, mögl. im Schwarzwald. ⊠ 53015 Führer-Verlag Karlsruhe. Hausschneiderin, tüchtige, für 8 Tg sof. ges. ⋈ 53049 Führer-Verl. Khe

Beschäftigung abends 3—4 Stunden 1. Schreibmaschine ges. ⊠ 53042 Führer-Verlag Karlsruhe. Kegelaufsetzer für Montag 20–23 U. ges. Meldungen Weißer Löwe, Khe., Kaiserstraße 21. Drei-Mann-Zeit über Pfingsten zu lei-hen ges. ⊠ 52995 Führer-Verl. Khe. Erholungs-Aufenthalt f. 12jg. erho lungsbedürft. Mädchen auf ca. 8 Woch, i. Schwarzw, ges. Eil-⊠ an Siebler, Khe., Kaiserstr. 203.

Zimmerwohnung im Schwarzwald sucht jg, Frau (Schneiderin) mit sucht jg. Frau (Schneiderin) mi 23/4jährigem Mädel 🖾 52969 Führer Interkunft im Schwarzwald von lo Frau mit 2 Kindern gege Verg

Wer hilft Sonntags berufstät. Frau leichte Arbeit im Haushalt?

53166 Führer-Verlag Karlsruhe.

Theater

Badisches Staatstheater. Großes Haus, adisches Staatsmearer, Groze 3. Juni, 19.00—21.45 Uhr, 23. Don-nerstag-Miete "Cavalleria rusti-cana" Op. v. Mascagni Hierauf: "Der Bajazzo". Op. v. Leoncavalio, 4. Juni, 19.00—21.30 Uhr, 26. Freit-Miete, "Die Freier". Lustsp. von Elchendorff, bearb. von Dr. E. L. Stahl, Musik von C. Bresgen. B.-Baden, Kleines Theater, 19.30 Uhr: ..Flitterwochen

Theater der Stadt Straßburg.
Großes Haus, Adolf-Hitler-Platz.
3. Juni, 19.30 Uhr "Orpheus und
Eurydike". Ende nach 21.30 Uhr.
Stamms E 19. Stamms, E 19.
Kleines Haus, Burgtorstaden,
3. Juni, 19 Uhr "Ein toller Fall".
Ende nach 21.30 Uhr.

Filmtheater

UFA-THEATER u. CAPITOL. Tägl. 2.30, 5.00, 7.30 Uhr "Späie Liebe", ein Wien-Film. P. Wessely, P. Hörbiger. Jugend nicht zugelässen. GLORIA-PALI: 2.30 PALL: Ab morgen Freitag Erstautführung: "Himmel, wir erben ein Schloß". A. Ondra, H. Brausewelter als verliebtes u. verzanktes Ehepärchen. Abds. numeriert, Vorverkauf heute ab 5.00.

RESI. Heute letztmals "Leichte Ka-vallerie". Ufa-Lustspiel. 3.00, 5.15, 7.30 Uhr: Jugend nicht zugelassen. RESI-GLORIA: Ab morgen Freitag, attended in the street wird, wieder jung". E. Jannings in ein. mod Lustspiel. Ein künstl. u. beglück, Erlebnis, M. Landrock, V. de Kowa, W. Dohm, H. Paulsen, Jug. nicht zugelass, Abends num. Vorverkauf heute ab 5.00.

ATLANTIK zeigt: "2 im Sonnenschein". Jugendt. zugelassen! schein". Jugendl. zugelassen 2.45, 5.00, 7.15, So. 2.30 Uhr. KAMMER-LICHTSPIELE zeigen M. Rökk In "Gasparone". Beg. 3.00, 5.15, 7.30 Uhr. Jug. über 14 J. erlaubt. RHEINGOLD. Heute letztmals Zarah

Leander-Film "Damals". Wochen-schau. Beginn 3.30, 5.45, 8.00 Uhr. Jugend nicht zugelassen. SCHAUBURG. Heute letzter Tagl "Der ungetreue Eckehart". Lust-spiel Wochenschau Beginn 3.30, 5.45, 8.00 Uhr. Jug. nicht zugelass. Durlach. Skala. Heute letzimals "Sophienlund". Wochenschau. Be-ginn 3.30, 5.45, 8.00. Jug. n. zug.

große Savaria-Film "Das sündige Dorf", mit Stöckel, Eichdorf u.v.a. Dazu "Einsatz der Jugend". Ju-gend verboten.

Durlach. Kammerlichtspiele. Tägl.

gend nicht zugelassen. 4. Juni, 20 Uhr Gaudhale, Freitag, 4. Juni, 20 Uhr, Gaufilmstelle zeigra, Tanz mit dem Kaiser" und Wo-

Restatt. Resi. Heute letztmals, 20 U.; "Das Mädchen vom Moorhof". Rastatt. Schloß-Lichtspiele. 20 Uhrs. Letztm. "Komödianten" Wochen Letztm. "Komödianten". Wocher schau zu Beginn. Neue Anfangs"

zeiten beachten!

B.-Baden, Film-Palast, 16.30 u. 19.30
Uhr: ,,5000 Mark Belohnung".

B.-Baden, Aurolin Lichteniele, 16.30 B.-Baden. Aurelia-Lichtspiele. u. 19.30 Uhr: "Ein Walzer mi Achern, Tivoli-Lichtspiele, "Der Gefangene des Königs".

Veranstaltungen Groß-Zauber-Revue "Tönnessen

Groß-Zauber-Revue "Tönnessen"
2. u. 3. Gastspiel infolge des großen Interesses Donnerstag 3. Juni, und Freihag, 4. Juni, 19:30 Uhr Festhalie Karlsruhe, Revue-Bailett, Die Hexen-Schaukel, Die kopfstehende Venus, Die große Netz-Jilusion, Die Schwebedame auf brennender Kerze, Die mysteriöse Folterkammer, Die Kreissägen-Jilusion, Junge "Zaubermädels" zauben gleichzeitig. Die Wunschzauben schau (7 Hilfskräfte), Ein Fest im Garten von Eschappur, Großes Indisches Bild: Hindus, Monten, Jaderen, Feuerfresser, Flamm Tempeltanz. Als Finale: Einzeuropäische Darstellung des li schen Selltnicks (Ein Kind klet an frei in die Luft geworfer Sell hinauf). Karten von 2-6 bei Kurt Neufeldt, Waldstraße H. Mäurer Kaiserstr 209 und

Dichter heroischer Zeita das große burde 19.30
"? Spitzenleistungen d. Artistik"
Kapelle Freddy Martens u. seine
Solisten.

Programmanfang tägl, 19.30 Uhr. Mittw. u. Sonnt, nachm. 15.30 Uhr. B.-Baden, Bäder- u. Kurverwaltung 11.30, 16 u. 20 Uhr: Konzerte des Sinfonie- und Kurorchesters.

Geschäftliche Empfehlungen Nordsee, Donnersteg, 3, 6, Seefisch Ausgabe: Nr. 500-1500, Bitte Em

Richard Haas, Khe., W Freitag, 4. 6. 43, nur r ab 15 Uhr, auf die Nr. Seefischverkauf: Donnerstag, 3. 43, nur nachmittage ab 15 Uhr, auf die Nr. 1001—1500; Freitag, 4. 6. 45, nur vormittags ab 9 Uhr, auf die Nr. 1501—2200. Bitte Einwickelpapier mitbringen.

Nr. 1801—2200, Bitte Enwise pier mitbringen.

Pfefferle, Inh. H. Gropp, Karlsruhe, Erbprinzenstraße, Wildverkauft: Nul Freitag morgen von 9 bis 1 Uhr auf die Nr. 6501—7000, Habbe Fleischmarken. Nur obige aufgeruf, Nummern können belief, werden. Markthalle, Khe., Herbert Hübelt Freit., 4. 6. Frischfische, Nr. 201-500 Union Kautstätten, Heute frisch Kabliau, Schollen, Federlachs Nr. 1—100, Nr. 500—600. Einwicken papter ist mitzubringen. (3445) Schindels

Schindele, Karlsruhe, Kaiserstt. 201.
Wildverkauf: Freitag, 4, 6, 45, von
8—1 Uhr, von Nr. 6701 bis 7001.
Abgabe gegen ½ Fleischmarken

Betr. Abholung der Gummischuhe Fahrradmäntel wird meine Kund schäft schriftl, benachrichtigt, An nahmestelle Bürk, Khe., Zirkel 9 100.— Mark in 10 Tagen zahlel bar bel Krankenhausaufentha 1.75 %// Monatsprämle unabhl von einer bereits bestehe Versicherung. Außerdem f Versicherung. Außerdem wir: Krankheitskostentarife

unb

Krankenhausbehandlung 1., 2. u 3. Klasse) und Tagegeld-Tai Deutsche Kranken-Versicherun A.-G., Landesdirektion f. Südwe deutschland, Stuttgart-S, Platz C SA 14. Fernruf 71183. Budo - Luxus - Schuhcreme richtig and

hauchdünn aufgetragen, piles erhält ihre Schuhe, Also: Spa verwenden Bildo-Werk Wolfs Schott, Chem, Fabrik, Sch ningen/Neckar.

Nichtraucher in 1 bis 3 Tagen. sofort kosteniosi Laborator Hansa, Friedrichshagen U 916 Berlin, Ahornallee 49.

Ein eigenes Haus im Frieden Wunschtraum, sondem G Wirklichkeit auch für Sie Sie Bausparer bei uns Sie sparen bei gutem Zi Sie sparen bei gutem Zins steuerbegünstigt int begü Raten etwa ¼ bis ¼ des ka bei uns an. Den Rest besch wir Ihnen zu günstigen Bedi gen. Tausende von Bauspare lien haben mit unserer Hilft größte und schönste aller ziele schon erreicht und gen jetzt die Vorzüge des Wohne eigenen Haus, Verlangen Sie heute unsere. Druckschrift "Ein erfolgsicherer Weg zum heim", und werden auch Sie "Ein erfolgsicherer Weg zum "Bau-heim", und werden auch Sie er", sparer bei der "Leonberge", Beutschlands zweitgrößte Private Bausparkasse, Leonberg b. Stutt-Bausparkasse, Leonberg b. Stutt-gart, mit 25 000 Mitgliedern. Ser achten Sie bitte unsere Fenst 1. schau in Bard-Baden, Sophienst 1.

schau in Bad.-Baden, Sophiens
Lebenslängliche feste Rente der
ren wir unabhängig von der
lage je nach Alter. Ein 65-Jährl
erhält z. B. jährl. 10,25% des
gezählten Kapitals als Rente; d.
noch Gewinnanteile. Bei Angides Geburtstags geben wir unbindliche Aufklärung. Allgeme
Rentenanstalt, Lebens- u. Rente
versicherungs-AG, Stuttgart. Alte
Rentenanstalt Deutschlands.
Panzeilis Dacht and den Wirke Panzerlit-Dachboden-Platten,

Dachböden. Werksvertretg. Karlsruhe 300, Amallenstr. 7, Landkreis Karlsruhe Anzeigen-Annahme für Bretten

n, Melanchthonstraße -Verlag G. m. b. H. Kreis Rastatt

Ad. Hilbert, Rastatt:

Aus der Ortenau Heringsalat, Muschein in pik Seeger, Offenburg.